The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 13. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 139

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Fliegers Erfolg.

Hamilton segelt von New York nach Philadelphia. — Brauchte 113 Minuten dazu.

Philadelphia, 13. Juni. Der junge Aviatiker Charles K. Hamilton von New York, welcher vor weniger, als einem Jahre, einen ausgedehnten Ruf erlangte, machte heute den kühnsten Flug seiner bisherigen Laufbahn. Er flog in seinem Doppeldecker von Governor's Island, N. Y., nach einem Punkt im Vorstadtgebiete von Philadelphia, an Forest und Erie Ave., wo er um 9:28 Uhr Vormittags unter den Jubelrufen einer riesigen Menge landete. Die 86 Meilen bewältigte er, nach nicht offizieller Angabe, in 113 Minuten.

Als er das Landungsfeld erreichte, umkreiste er dasselbe mehrere Male, stieg etwa 200 Fuß auf und schoß dann ganz leicht zur Erde nieder.

Längere Zeit war er unmittelbar über einem Schnellzug der Pennsylvaniabahn geflogen.

Hamilton flog in New York genau zur programmgemäßen Zeit auf. Zu Elizabethport war er 4 Minuten zurück, zu Metuchen aber nur noch 2 Minuten, zu Princeton eine Minute, und zu Trenton hatte er wieder die genaue Zeit.

Er brachte Briefe von Gouverneur Hughes und dem New Yorker Bürgermeister Gaynor an den pennsylwanischen Gouverneur Stuart und an den Bürgermeister Reyburn von Philadelphia mit, desgleichen eine Sonderbotschaft von der „N. Y. Times" an den „Philadelphia Ledger". Diese beiden Zeitungen werden Hamilton ein Geldgeschenk machen.

Zu Trenton, über welches er in einer Höhe von 800 Fuß wegflog, warf er eine Botschaft herab.

Mit Hamiltons Ankunft zu Philadelphia war erst die Hälfte seiner Aufgabe beendet; denn er macht einen Rundflug.

Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig, und die Aussichten für die erfolgreiche Beendigung der Rundfahrt waren sehr günstig.

Philadelphia, 13. Juni. Um halb 12 Uhr trat der Aviatiker Hamilton den Rückflug von Philadelphia nach New York an. Er flog zunächst über den Delawarefluß und dann über Trenton und Princeton Junction.

Hamilton hat für den Fall sich vorgesehen, daß er in's Wasser stürzt. Er ist in eine große Lederjacke gekleidet, in der sich fünf aufgeblähte Automobilgummituben befinden, die als etwaiger Rettungsapparat dienen sollen.

Die größte Schnelligkeit, die er bisher erreichte, war 46 Meilen pro Stunde.

New York, 13. Juni. Chas. K. Hamilton beendete seinen sensationellen Flug nicht hier, sondern zwei Meilen von Perth Amboy, N. Y., am südlichen Gestade des Raritanflusses. Wie es heißt, ist seine Maschine zusammengebrochen, wodurch er gezwungen wurde, dort zu landen.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 13. Juni. Die Mitglieder des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses für die Eisenbahnvorlage verbrachten heute mehrere Stunden im Weißen Hause; und nach Schluß ihrer Berathung mit dem Präsidenten sprachen sie die Hoffnung aus, daß noch heute Abend eine vollständige Einigung über die Vorlage erzielt würde.

Washington, D. K., 13. Juni. Die Mitglieder des gemeinsamen Konferenzausschusses über die Eisenbahnvorlage waren sogar am Sonntag über sechs Stunden in Sitzung und machten in dieser Zeit solche Fortschritte mit der Maßregel, daß sie imstande sein werden, schon nächstdem einen Bericht abzustatten. Die einzigen Punkte in den, vom Senat und vom Haus gekommenen Vorlagen, über die noch keine Einigung erzielt werden konnte, snd die „Long and Short Hauls"-Klauseln und die Bestimmung, die auf die Zeitdauer Bezug hat, wie lange die Erhöhung der Raten hinausgeschoben werden soll, damit die zwischenstaatliche Handelskommission darüber urtheilen kann. Da nun ein Uebereinkommen in Aussicht zu stehen scheint, wird wieder von der Vertagung gesprochen. Nur wenige Mitglieder erwarten, daß die Session des Kongresses länger, als bis zum 30. Juni dauern wird; sehr Viele rechnen sogar darauf, daß sie schon am 25. Juni ihr Ende erreicht; denn es sind nicht mehr viele Sachen zu erledigen, die überhaupt Aussicht auf Erledigung haben.

Washington, D. K., 13. Juni. Der Senat nahm die, früher erwähnte (im Abgeordnetenhaus zuerst gutgeheißene) gemeinschaftliche Resolution an, welche die Staaten Illinois, Indiana und Michigan ermächtigt, sich über die Zuständigkeit gegenüber allen Verbrechen und Vergehen, welche auf dem Michigansee begangen werden, zu einigen. Die Maßnahme bedarf jetzt noch der Unterschrift des Präsidenten.

Dolliver von Iowa, der bekannte republikanische „Insurgent", sprach bei der Fortsetzung der Senatsdebatte über den vermischten Zivietat, speziell über die Bewilligung von $250,000, welche den Präsidenten instandsetzen soll, Auskunft über die Wirkung des jetzigen Zolltarifgesetzes zu sammeln. Diese Rede bildete die Antwort der Insurgenten auf die Anschuldigungen betreffs Untreue gegen die Partei.

Präsident Taft's Zweckreisen.

Washington, D. K., 13. Mai. Wie man mittheilt, wird Präs. Taft im nächsten Oktober einige Zeit im mittleren Westen verbringen und natürlich Reden halten; in Cincinnati wird er am 1. Oktober beginnen, und im Ganzen will er zehn Tage im Westen bleiben.

Man erwartet bestimmt, daß die Tagung des Kongresses, wenn nicht am 1. Juli, so doch nur wenige Tage danach endet, und die einzige, auf dem Gesetzgebungsprogramm stehende Vorlage, die für nächstes Jahr zurückgelegt werden muß, die Anti-Einhaltsbefehlsbill sein wird.

Der Kongreß könnte schon vor dem letztgenannten Datum heimgehen, wenn nicht Hr. Taft darauf bestände, daß noch die Staatenrangvorlage für New Mexiko und Arizona erledigt wird.

Es läßt sich schon jetzt sagen, daß Hr. Taft in seiner Oktoberrede die Besprechung des Zolltarifs vermeiden wird; er wird aber möglichst viel daraus machen, daß die Eisenbahnvorlage, die Postsparbankenbill, die Hilfsquellenerhaltungsbill und die erwähnte Staatenrangbill durchgebracht seien.

Zum Ballinger-Pinchot-Streit.

Washington, D. K., 13. Juni. Die beiderseitigen Anwälte in der Ballinger-Pinchot-Glavis'schen Streitfrage unterbreiteten dem Kongreßausschuß, welcher diese Angelegenheit zu untersuchen hat, heute auch ihre schriftlichen Schlußerklärungen.

Die Erklärung von Hrn. Brandeis, dem Anwalt des Ex-Landagenten Glavis, ist 50,000 Worte lang. Auch die übrigen Schriftstücke sind umfangreich.

Hr. Brandeis sagt u. A.: „Ballingers Vertheidigung, daß er unwissend bezüglich der Lage in Alaska gewesen sei, und daß alle beklagten Handlungen von Untergebenen ausgeführt worden seien, ist genügend, ihn zu verdammen. Und das, in den Akten enthaltene Beweismaterial über das Verhalten von B. selbst wirft ein scharfes Licht auf seinen Karakter. Niemand mit einem solchen Karakter wäre von einer Einzelperson oder einer Privatkorporation mit der Obhut über wichtige Eigenthumsinteressen betraut worden."

Wird als „Trust" verfolgt.

Washington, D. K., 13. Juni. Die Bundesregierung ist daran, Beweismaterial zu sammeln, welches die Grundlage zu einem Prozeß gegen die „Great Lakes Towing Co." bilden soll, unter dem Sherman'schen Antitrustgesetz. Diese Gesellschaft wird beschuldigt, eine Vereinigung zur Beschränkung des Handels zu sein.

Vom „blutigen Grund".

Lexington, Ky., 13. Juni. Wieder hat im County Breathitt eine Fehdeschlacht stattgefunden!

Dabei wurden zwei Mitglieder der Familie Crawford erschossen, und ein Mitglied der Familie Johnson wurde tödtlich verwundet.

Ausland.

35 Todte!

Schlimme Feuersbrunst in kanadischem Zeitungsgebäude.

Montreal, 13. Juni. Ein großes Feuer zerstörte das „Herald"-Gebäude dahier.

Es wird berichtet, daß 15 bis 20 Leichen in den Trümmern liegen!

Der Schaden am Gebäude wird auf $200,000 angegeben.

Montreal, Kanada, 13. Juni. Man glaubt jetzt, daß die Zahl der Umgekommenen bei dem Feuer im „Herald"-Gebäude sogar auf 35 kommen werde! Die meisten Opfer — hauptsächlich Schriftsetzer und Bindereimädchen — befanden sich in der Bindereiabtheilung. Viele sollen dadurch in den Tod gerissen worden sein, daß ein großes Wasserbassin durch das ganze Gebäude hindurchstürzte. Die Mitglieder der Redaktion kamen mit heiler Haut davon.

Der Pariser Trambahnstreik.

Paris, 13. Juni. Der ganze Straßenbahnverkehr dahier ist durch den neuesten Streik mit Lahmlegung bedroht. Unruhen haben sich bis jetzt nicht ereignet; aber die Behörden befürchten, daß es zu ernsten Ausschreitungen kommt, und es wird daher Militär in Bereitschaft gehalten, um sofort eingreifen zu können. Verursacht wurde der Ausstand durch die Anstellung von der Organisation nicht angehörenden Kondukteuren.

— „Der Liebe Dauer". — Lebemann (den letzten Rest der Mitgift seiner Frau abhebend): „Na, nu kann es sachte losgehen mit der unüberwindlichen Abneigung!"

Der Browne-Prozeß.

Er nahm mit der Vernehmung des Abgeordneten White seinen Anfang.

Waymans Eröffnungsansprache.

Richter untersagt Schilderung der Zusammenkunft in St. Louis und der Verhandlungen mit anderen Abgeordneten. —Vertheidigung unterläßt Ansprache.

Nach langen Verzögerungen nahm heute der Prozeß gegen den der Bestechung angeklagten Abgeordneten Lee O'Neill Browne von Ottawa, Sprecher der demokratischen Minderheit im Unterhaus, seinen Anfang. — Eine große Menge Neugieriger hatte sich im Gerichtshof Richter McSurelys im Kriminalgericht eingefunden, aber von bekannten Politikern, für welche das Verfahren doch das größte Interesse hat, war nichts zu sehen.

Das einzige Legislaturmitglied, das sich im Gerichtshof sehen ließ, war Senator Charles L. Billings von Chicago, Vertreter des 1. Senatsbezirks im Staatssenat, der sich einige Minuten aufhielt. Countyschatzmeister John R. Thompson, der im Kriminalgericht zu thun hatte, steckte seinen Kopf auf einen Augenblick zur Thür hinein, beschloß aber augenscheinlich, als er sonst keinen Politiker sah, sich nicht aufzuhalten.

Während Staatsanwalt Wayman in längerer Rede eine eingehende Schilderung des Falles vom Standpunkt der Anklage aus gab, verzichtete die Vertheidigung auf eine Eröffnungsansprache und beschränkte sich auf den Antrag, daß der Richter die Jury anweise, einen Wahrspruch auf Freisprechung einzubringen, da das von dem Staatsanwalt geschilderte Verbrechen in Sangamon County begangen sei, die Gerichte von Cook County daher nicht zuständig seien. Als der Richter den Antrag ablehnte, wurde sofort zur Beweisaufnahme geschritten, und als erster Zeuge der Abgeordnete Charles A. White von O'Fallon, demokratischer Vertreter des 49. Senatsbezirks, der Hauptbelastungszeuge, vernommen.

Die Eröffnungsansprache Staatsanwalt Waymans ergab als bisher unbekannten Punkt, daß die Staatsanwaltschaft Umstandsbeweise für die Unterredung zwischen Browne und White im St. Nikolaus-Hotel hat, in welcher der Angeklagte White bestimmte, für Lorimers Erwählung zum Senator zu stimmen. Außerdem wurde als neuer Zeuge der Abgeordnete George W. Myers von Paris, demokratischer Vertreter des 23. Senatsbezirks, genannt, der bis zum Schluß für den demokratischen Kandidaten für den Bundessenat, L. B. Stringer, gestimmt hat.

Eine Schlappe erlitt der Staatsanwalt, als er in seiner Rede die Versammlung im Southern Hotel in St. Louis anführen wollte, zu der White vom Abgeordneten R. E. Wilson geladen worden war, und in der er seinen Antheil an der Pinke erhalten haben will. Anwalt Forrest erhob dagegen Einspruch, und der Richter stimmte ihm zu. Auch die angeblichen Verhandlungen zwischen Browne und den Abgeordneten Beckemeyer, Link, Shephard und Clark konnte er in seiner Eröffnungsansprache nicht anführen. Als er sah, daß der Richter in diesem Punkte der Vertheidigung Recht gab, brachte er seine Ansprache plötzlich zu Ende.

Neuer Zeuge genannt.

Nach Schluß der Eröffnungsansprache des Staatsanwalts fragte Anwalt Forrest, ob die Staatsanwaltschaft weitere Zeugen hbe, die noch nicht genannt seien. Staatsanwalt Wayman erwiderte, daß der demokratische Abgeordnete George W. Myers von Paris der einzige neue Zeuge sei, den er vernehmen werde.

Darauf kündigte Herr Forrest an, daß die Vertheidigung auf eine Eröffnungsansprache verzichte, dagegen den Antrag stelle, die Jury anzuweisen, einen freisprechenden Wahrspruch einzubringen, da die von der Staatsanwaltschaft angeführten angeblichen Verbrechen Brownes in Sangamon County begangen worden und die Gerichte von Cook County in diesem Fall nicht zuständig seien. Der Richter lehnte den Antrag ab und ordnete an, mit der Vernehmung der Zeugen zu beginnen.

White der erste Zeuge.

Dreizehn Minuten vor elf Uhr betrat der Hauptzeuge der Staatsanwaltschaft, der Abgeordnete Charles A. White von O'Fallon, den Zeugenstand. Browne, der mit unerschütterlicher Ruhe und ohne ein äußeres Zeichen der Erregung den Verhandlungen gefolgt war und sich zahlreiche Notizen gemacht hatte, blickte von seinem Notizblock auf und sah dem Zeugen scharf ins Gesicht. White wurde von Richter McSurely vereidigt und gab dann Auskunft über sein Vorleben. Er gab an, 29 Jahre alt zu sein, in Knoxville, Tenn., geboren und erzogen worden zu sein und seine Heimathsstadt mit 21 Jahren verlassen zu haben.

Er habe sich nach St. Louis gewandt, habe kurze Zeit daselbst gearbeitet, sei später nach East St. Louis und weiterhin nach O'Fallon verzogen und sei als Straßenbahnkondukteur thätig gewesen. Er war ruhig und gefaßt und gab die Antworten auf die Fragen des Staatsanwaltes mit klarer Stimme. Sie waren sehr vorsichtig gehalten. Augenscheinlich war er gründlich vorbereitet.

Dann gab er eine Schilderung seiner Wahl in die Legislatur und der Bemühungen Brownes, ihn zu verlassen, für ihn (Browne) als Minderheitssprecher zu stimmen. Staatsanwalt Wayman legte verschiedene Briefe des Angeklagten an White vor, die sich alle auf diesen Gegenstand bezogen und von dem Zeugen beglaubigt wurden.

Schildert nächtliche Unterredung.

Nach einer Schilderung des demokratischen Kaukus und der Wahl Brownes zum Minderheitssprecher gab der Zeuge an, er habe zuerst für den demokratischen Kandidaten für den Bundessenat L. B. Stringer gestimmt. Anwalt Forrest erhob gegen diese Frage des Staatsanwalts Einspruch, der aber von Richter McSuerely als unbegründet abgewiesen wurde. Dann schilderte der Zeuge die nächtliche Zusammenkunft mit Browne im St. Nikolaus-Hotel in Springfield, in der Browne ihn fragte, ob er für Lorimer stimmen könne. „Er kam auf mein Zimmer an jenem Abend," erklärte White, „machte eine scherzhafte Bemerkung, daß wir drei Mann hoch in einem Zimmer schliefen, und ersuchte mich, in sein Zimmer zu kommen.

Ich ging und er fragte mich, ob ich für einen Republikaner stimmen könnte. Ich erwiderte, ich könnte für einen Jeden stimmen. Er warnte mich, meinen Mund zu halten, zog ein Buch aus der Tasche und trug meinen Namen ein. Er sagte: „Ich kann mich auf Sie verlassen?" Ich erwiderte: „Ich halte mein Wort stets." Er antwortete: „Gut. Ich werde Ihren Namen ausstreichen. Seien Sie ja ruhig. Der kleine Ort da oben, Joliet genannt, ist gefährlich."

Auf weitere Fragen des Staatsanwaltes gab White an, daß, während er sich in Brownes Zimmer befunden habe, Jemand an die Thür gepocht habe. Browne habe ihn in's Badezimmer geschoben und mit dem neuen Ankömmling geflüstert. Er habe gehört, daß es Beckemeyer war, habe aber nicht verstehen können, was sie gesprochen hätten. Später, nachdem er Browne's Zimmer verlassen habe habe er Beckemeyer im Korridor getroffen. Sie hätten zusammen über die Senatorenwahl gesprochen, und Browne sei dazu gekommen und habe ihnen bedeutet, in's Bett zu gehen. Dann berichtete der Zeuge über eine weitere Unterredung mit Browne, in deren Verlauf er den Angeklagten gefragt habe, was er für seine Stimme für Lorimer erhalten werde. Browne habe ihm geantwortet: $1000. Er habe ihn weiterhin gefragt, wieviel er aus anderer Quelle erhalten werde. Anwalt Forrest erhob gegen die Schilderung dieser Unterredung Einspruch und beantragte, sämmtliche Aussagen, die sich auf die Erwählung Lorimers und den angeblichen Preis von $1000 bezögen, auszustreichen, welchen Antrag der Richter ablehnte. Eine Verhandlung über die Zulässigkeit dieser Aussagen folgte, während der die Jury ausgeschlossen wurde.

Wayman's Pläne.

An der Verhandlung über die Zulässigkeit dieser Aussagen nahm Browne selbst regen Antheil. Er schlug für Anwalt Forrest wiederholt Gesetzbücher und gerichtliche Entscheidungen nach. Richter McSurely unterbrach die Verhandlung mit der Frage an Staatsanwalt Wayman, was er durch den Zeugen nachzuweisen suche. „Wir wollen nachweisen," erwiderte der Staatsanwalt, „daß Browne White erklärte, er werde ungefähr die gleiche Summe aus einer anderen Quelle erhalten, und zwar am 15. Juli, und daß der Zeuge ein R. E. Wilson unterzeichnetes Telegramm erhielt. Wir werden nachweisen, daß Wilson die rechte Hand Brownes war und daß er Link, Beckemeyer, Luke, White und Shephard, demokratische Abgeordnete, die für Lorimer stimmten, in St. Louis getroffen hat. Wir wollen fernerhin nachweisen, daß Wilson White in einem Badezimmer im Southern-Hotel in St. Louis $900 übergab, daß Browne Beckemeyer anwies, nach St. Louis zu gehen und sich „sein Geld" zu holen, und daß Beckemeyer ging und von Browne $1000 mit den Worten: „Hier ist Ihr Lorimergeld" erhielt. Wir wollen fernerhin beweisen, daß Browne zwanzig Minuten vor der Abstimmung in der Legislatur den Abgeordneten George W. Myers von Paris aufsuchte und zu ihm sagte: „Halte zu uns. Wir haben eine Menge gut bezahlte Stellen und gute Dinge."

Darauf vertagte Richter McSurely die Sitzung auf zwei Uhr Nachmittags. Die Verhandlung darüber, ob die Unterredungen zwischen White und Browne zugelassen werden sollen, wird voraussichtlich den größeren Theil des Nachmittags andauern.

Schlag für Wayman.

Bei Wiederaufnahme der Verhandlung um zwei Uhr gab Richter McSurely die Entscheidung ab, daß auf die Pinke bezügliches Beweismaterial nicht angeführt werden dürfe. Die Entscheidung ist als ein schwerer Schlag für die Staatsanwaltschaft anzusehen.

Wayman's Zeugen zur Stelle.

Die Abgeordneten White und H. J. C. Beckemeyer von Carlyle, die angeblich ein Geständniß abgelegt haben und die Hauptzeugen der Staatsanwaltschaft sind, trafen heute vor der Sitzung im Kriminalgericht ein und hatten längere Konferenzen mit Staatsanwalt Wayman. Auch Chas. Swinney, Angestellter des Southern Hotels in St. Louis, in dem die Pinke angeblich vertheilt wurde, traf im Kriminalgericht ein. Es hieß, daß sich auch der Abgeordnete Michael S. Link, der ebenfalls angeblich gestanden hat, in der Stadt befinde.

Politiker fehlen.

Schon lange vor Beginn der Verhandlung hatte sich eine ansehnliche Menge Zuhörer eingefunden, auf Einlaß harrend. Von dem erwarteten Andrang von Politikern war nichts zu sehen. Der einzige Politiker von Bedeutung, der anwesend war, war der Schreiber des Kriminalgerichts Abraham J. Harris, der im Lager der Lorimer-Leute eine hervorragende Stellung einnimmt. Er war aber nicht als Zuschauer, sondern von Amtswegen anwesend. Sonst war von Politikern, großen und kleinen, nichts zu sehen. Lee O'Neil Brown mit seinen Anwälten, W. S. Forrest, P. H. O'Donnell und Charles Erbstein, fand sich frühzeitig ein. Ex-Richter Elbridge Hanecy, der in den Verschleppungsversuchen der letzten Woche hervorragenden Antheil genommen hatte, fehlte am Tisch der Vertheidiger. Staatsanwalt Wayman traf kurz vor zehn Uhr ein und die Verhandlung nahm fünf Minuten nach zehn Uhr ihren Anfang.

Wayman's Eröffnungsansprache.

Staatsanwalt Wayman eröffnete die Verhandlung mit einer Ansprache, in der er eine kurze Schilderung der Legislatur, ihrer Aufgaben und ihrer Zusammensetzung gab. Dann gab er in wenigen Worten eine Schilderung der Personalien des Angeklagten, welcher der Legislatur seit acht oder zehn Jahren angehört habe, und des Abgeordneten Charles A. White von O'Fallon, der den 49. Senatsbezirk vertreten und wie Browne ein Demokrat sei. White sei 28 Jahre alt, in Knoxville, Tenn., geboren und erzogen, bis zum 18. Jahre in die Schule gegangen und habe bis zu seinem 21. Lebensjahr in Knoxville gearbeitet.

Im Alter von 21 Jahren habe er sich nach St. Louis gewandt, habe daselbst einige Monate gearbeitet und habe sich von da nach East St. Louis und später nach O'Fallon, Ill., gewandt. In East St. Louis und in O'Fallon sei er als Straßenbahnkondukteur thätig gewesen. Im Herbst 1908 habe er sich als Demokrat um einen Sitz im Unterhaus beworben und sei erwählt worden. Vorher bereits habe er sich als Vertreter eines Straßenbahnverbandes in Springfield aufgehalten und den Sitzungen der Legislatur beigewohnt. Kurz nach seiner Erwählung habe White von Browne wiederholt Schreiben erhalten, für ihn als Führer der Minderheit zu stimmen, sei mit Browne wiederholt zusammengetroffen und habe auch für ihn gestimmt. Während der Sitzung der Legislatur sei er der Führung Browne's gefolgt.

Dann gab Staatsanwalt Wayman in kurzen Worten eine Schilderung des Kampfes um den Sitz im Bundessenat und ging dann eingehend auf die erste nächtliche Unterredung zwischen dem Angeklagten und White im St. Nikolaus in Springfield ein, in der Browne White gefragt habe, ob er für einen Republikaner und William Lorimer stimmen könne. Er schilderte die Zusammenkunft in ihren Einzelheiten, die aus White's Geständniß bekannt sind.

Neuer Umstandsbeweis.

Am 24. Mai habe sich White gegen Mitternacht in seinem Zimmer mit zwei Freunden befunden. Browne habe ihn aufgesucht, habe ihn auf sein eigenes Zimmer genommen und ihn gefragt, ob er für Lorimer stimmen könne. White habe dies bejaht und Browne habe ihm versichert, daß etwas Anständiges für ihn abfallen werde. Während sie gesprochen hätten, habe Jemand an die Thür gepocht. Browne habe White ins Badezimmer geschoben und den anderen Besucher eingelassen, Abgeordneten H. J. C. Beckemeyer von Carlyle.

Dann führte der Staatsanwalt aus, daß er nachweisen werde, daß Browne White $1000 für seine Stimme für Lorimers Erwählung versprochen habe, daß er ihm einige Tage nach der Wahl am 26. März $100 und später $50 gegeben habe und ihm schließlich am 16. Juni im Briggs House den Rest des Geldes, $850 in 17 $50-Scheinen übergeben habe. Als er die Abstimmung in der Legislatur, die Rede Senator Isleys gegen die Demokraten, die für Lorimer stimmten, und andere Vorkommnisse in der Sitzung erwähnte, erhob Anwalt Forrest Einspruch. Dies könne nicht benutzt werden, da es in der Sitzung einer gesetzgebenden Körperschaft geschehen sei.

„Wir werden nachweisen, daß White längst überfällige Rechnungen bezahlt hat, sobald er in O'Fallon eingetroffen war," fuhr Staatsanwalt Wayman fort. Während der Unterredung im Briggs House fragte er Browne, was von anderer Seite zukomme. „Ungefähr ebensoviel" antwortete Browne. Einige Tage später führte der Staatsanwalt aus, habe White ein Telegramm vom Abgeordneten Robert E. Wilson erhalten, am 15. Juli nach St. Louis zu kommen."

Hier erhob Anwalt Forrest Einspruch gegen die Anführung dieser Thatsachen. Der Richter hielt den Einspruch aufrecht. Staatsanwalt Wayman protestirte dagegen, fügte sich aber und beschränkte sich auf die Anführung der Thatsache, daß White nach der Zusammenkunft in St. Louis eine Brief von Browne erhielt, in dieser die Hoffnung aussprach, White befinde sich hoffentlich jetzt in guter finanzieller Lage. Später hätten Browne und White verschiedene Ausflüge nach St. Joe gemacht.

Dann führte der Staatsanwalt an, er werde ähnliche Transaktionen zwischen Browne und H. J. C. Beckemeyer, M. S. Link, Henry Shephard, Jos. Clark nachweisen. Als er auf eine Zusammenkunft zwischen Browne und Beckemeyer in St. Louis eingehen wollte, erhob Anwalt Forrest Einspruch, den der Richter aufrecht erhielt. „Wir werden nachweisen, durch Zeugen und durch schriftliches Beweismaterial, daß der Angeklagte Lee O'Neill Browne schuldig ist," schloß der Staatsanwalt seine Ansprache sehr plötzlich, als er sah, daß er auf die Verhandlungen Browne mit anderen Legelaturmitgliedern nicht eingehen könne.

Wichtige Berathung.

Grubeninspektoren planen besseren Lebensschutz und Verminderung des Raubbaus.

Zum Zweck der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes, der in allen Staaten des Landes, in denen Kohlenbergwerke in Betrieb sind, den Gesetzgebungen unterbreitet werden soll, wird sich morgen früh im Grand Pazifik Hotel der Verband der Bergwerks-Inspektoren von Amerika versammeln. Der Entwurf strebt die Erhöhung der Sicherheit der Kohlengräber vor Katastrophen, wie der in Cherry, an und gleichzeitig damit wirthschaftliche Verbesserungen im Abbau von Kohlenlagern. Jeder Staat im Lande wird durch einen Fachmann vertreten sein, auch Kanada und England haben Vertreter gesandt. Wie der Vizepräsident versichert, werden andere volkswirthschaftliche Fragen nicht berührt werden. Heute Abend wird der Vorstand zusammentreten. Die Beamten des Verbandes sind: Geo. Harrison, Oberbergwerksinspektor von Ohio, Präsident; Jas. Paul, Pittsburg, Sekretär; Thos. Hudson, Galva, Ill., Schatzmeister.

Fahrordnung für Kraftwagen.

Polizeichef Leroy T. Steward will daraufhin zu wirken versuchen, daß eine zweckmäßige neue Fahrordnung für Kraftwagen festgesetzt und daß eine Verordnung angenommen wird, nach welcher die Lenkung von Kraftwagen nur geprüften und lizensirten Fahrern gestattet sein würde. In Bezug auf die Fahrgeschwindigkeit, meint der Polizeichef, könnte man den Fahrern Zugeständnisse machen soweit die Außenbezirke in Betracht kommen, in den verkehrsreichen Straßen der Innenstadt müßte aber streng darauf gesehen werden, daß auch Kraftwagen nur „einen langsamen Trab" fahren.

Gefälschtes Papiergeld.

Unter der Anklage, $2-Scheine auf $10-Scheine „erhöht" zu haben, wurde in Kensington, wo er angeblich eine Anzahl solcher Scheine abgesetzt hat, heute Chas. Legootis, 11950 Union Ave., verhaftet und bis zum Vorverhör vor Bundeskommissär Foote am Freitag, in's Countygefängniß gebracht. Er verweigert alle Auskunft. Die Beamten möchten gerne wissen, ob er selbst die Fälschung vorgenommen hat oder nur die Scheine für sonst Jemand vertrieb.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York. (Dienstag Vormittag ½8 am Dock.)
An Siasconset, Mass., vorbei: Roma, von Neapel nach New York.
Neapel: Moltke von New York.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.
New York: Cleveland von Hamburg; New York von Southampton; Celtic von Liverpool; Minneapolis von London.
Vor Sable Island vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York.
Liverpool: Arabic von New York; Corsican von Montreal.
Glasgow: Caledonia von New York.
Southampton: Philadelphia von New York.
Rotterdam: Ryndam von New York.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Breslau nach Bremen.
Havre: Chicago nach New York.
Southampton: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Mauretania und Cedric, von Liverpool nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York; Rotterdam, von Rotterdam nach New York; Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; leichte wechselnde Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Nieder-Michigan und Indiana: Heute Abend und morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Die Kohlenlieferungen.

Von der Merriam-Kommission werden Spezifikationen besprochen.

Oberbaukommissär Mullaney erhob heute vor der Merriam-Kommission Beschwerde darüber, daß in der letzten Sitzung der Kommission die nach seiner Ansicht gut ausgearbeiteten „Spezifikationen" der Ausschreibung für die Kohlenlieferung absprechend beurtheilt worden seien, was in gewissen Kreisen einen schlechten Eindruck gemacht habe. Der Anwalt der Kommission, Walter L. Fisher, erwiderte ihm, daß die Kommission für den Eindruck, den der Vorfall gemacht habe, nicht verantwortlich sei.

Die Kommission nahm darauf die Besprechung jener Spezifikationen auf. Es handelt sich um die Kohlenlieferungen für die Pumpanlagen der Wasserwerke und des Abzugskanalsystems. Die im April abgeschlossenen Lieferungsverträge erloschen Ende Juni. Außer Mullaney nahmen sein erster Gehilfe, Hewitt, der amtirende Oberingenieur Samuel und Vertreter verschiedener Kohlengesellschaften an der Verhandlung theil. Herr Samuel erklärte, daß das Ingenieursamt der Kommission zur Gutheißung Spezifikationen vorlegen werde, die es für recht und billig halte.

Anwalt Fisher versicherte, daß die Kommission sich nicht mit Herrn Samuel und anderen Beamten in die diesen zufallende Verantwortlichkeit theilen werde, wohl aber bereit sei, bei der Ausarbeitung der Spezifikationen zu helfen.

„Diese Kommission wurde gebildet," antwortete ihm der Oberbaukommissär, „um die Verwaltungsausgaben der Stadt zu untersuchen und Empfehlungen von Verbesserungen zu machen. Diese Kohlenfrage wurde in öffentlichen Verhandlungen im Winter und Frühling gründlich erörtert, und von der Kommission ausgearbeitete „Spezifikationen" wurden dem Oberbauamte unterbreitet.

Das Ingenieursamt hat sie dann bei den Lieferungsausschreiben als Muster benutzt. Es wurden im April unter den Ausschreiben die Lieferungen vergeben. Einige Tage nach meinem Amtsantritt fand wieder eine Sitzung der Kommission statt, in der Angestellte des Ingenieursamtes vernommen wurden.

Es machte sich der Eindruck geltend, daß die Kommission die Angestellten wegen der Ausschreiben getadelt habe, weil diese angeblich gewisse Händler begünstigten. Wir wünschen nun Ihr Mitwirkung bei der Ausarbeitung der neuen Ausschreiben."

„Ihre Angaben über die Befugnisse der Kommission sind richtig," antwortete ihm Anwalt Fisher, „aber die über die letzte öffentliche Verhandlung der Kommission beruhen auf einem Irrthum."

Herr Samuel wurde dann gefragt, welche Kohlensorten die besten seien für die Anlagen an der Springfield Ave., Central Park Ave., 22. und Harrison Straße. Er hielt „Mine Run" für die beste Sorte, außer für die Anlage an der Harrison Straße für die er gesiebte Kohle, „Screenings", empfahl.

Die Kesselanlagen und Vereinbarungen in den Verträgen, hinsichtlich etwa eintretender Veränderungen in den Bahnfrachtsätzen und Löhnen der Kohlengräber, die Vornahme von Analysen und anderen Untersuchungen der gelieferten Kohlen bildeten den Gegenstand anderer an Samuel, den ersten Prüfer im Ingenieursamt, H. C. Parkes, und den Chemiker des Amtes, L. S. Marsh, gerichteten Fragen.

Herr Samuel hielt eine Untersuchung von je 50 bis 100 Tonnen Kohlen für genügend, wozu dann noch vier Analysen im Monat kämen. Hinsichtlich der Vereinbarungen über schwankende Bahnfrachtsätze und Löhne hatte er keine Vorschläge zu machen.

„Es kommt mir vor, als ob Sie ganz bestimmte Ansichten über die Fragen in der letzten öffentlichen Verhandlung äußerten", warf Ald. Merriam ein, aber Samuel versicherte, er habe keine derartigen Ansichten.

Griffith sehr enttäuscht.

Statt $117,000 dem Unternehmer $600 gegen Abwasserbehörde zuerkannt.

Die Geschworenen in Richter Tuthills Gerichtshof sprachen heute John Griffith $6000 zu gegen die Abwasserbehörde, für Extraarbeiten bei der Ausführung von im Jahre 1904 von der Griffith Construction Co. ausgeführten Bauten am Abwasserkanal bei Willow Springs. Die Firma hatte $117,000 gefordert, und die Abwasserbehörde hatte die Bezahlung verweigert. Griffith übernahm die Forderung und wurde klagbar. Er stellte sofort nach der Entscheidung einen Antrag auf Berufung, und darüber wird am Samstag verhandelt werden.

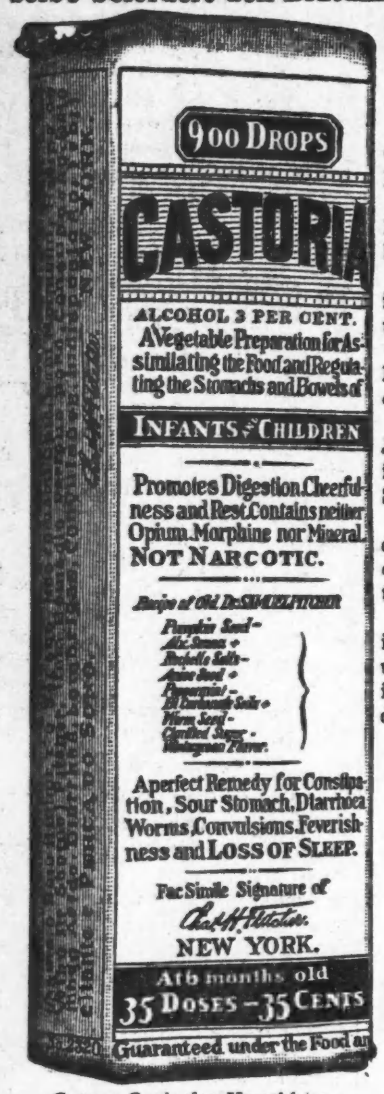
Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hütet die Kleinen.

DIE STERBLICHKEIT DER SÄUGLINGE ist grauenhaft. Wir können es kaum fassen, dass von allen Kindern civilisirter Länder zweiundzwanzig Prozent, oder nahezu ein Viertel, vor Vollendung des ersten Lebensjahres sterben, siebenunddreissig Prozent, oder über ein Drittel, sterben vor dem fünften, und die Hälfte stirbt vor dem fünfzehnten Jahre.

Wir behaupten unbedenklich, dass die zeitige Anwendung von Castoria die grössere Anzahl dieser kostbaren Leben retten würde. Auch nehmen wir keinen Anstand, zu sagen, dass der Gebrauch narkotischer Präparate als Ursache dieser Kindersterblichkeit anzusehen ist. Tropfen, Tinkturen und Soothing Syrups für Kinderkrankheiten enthalten im Wesentlichen Opium oder Morphin. In grösseren Dosen sind sie tödtliche Gifte. Wie gross oder klein aber die Dosen sein mögen: sie verdummen, hemmen den Blutumlauf und führen zu Congestionen, Krankheit, Tod. Ganz das Gegentheil wird durch Castoria bewirkt, aber Ihr müsst darauf achten, dass es die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt. Dasselbe befördert den Blutumlauf, öffnet die Poren der Haut und beseitigt Fieber.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. A. F. Peeler in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in vielen Fällen verschrieben und immer gefunden, dass es ein rasch wirkendes Mittel ist."

Dr. E. Down in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Ihr Castoria seit vielen Jahren verschrieben und war von seiner Wirkung bei meinen Patienten sehr befriedigt."

Dr. Edward Parrish in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie mit Erfolg gebraucht und es mehreren Patienten angerathen, weil es milde abführt und unschädlich ist."

Dr. E. J. Waggoner in Chicago, Ill., sagt: "Ich kann Ihr Castoria dem Publikum als ein Mittel gegen Kinderkrankheiten anggelegentlichst empfehlen. Ich habe es versucht und stets sehr werthvoll gefunden."

Dr. J. B. Elliott in New York City sagt: "Da ich in den letzten sechs Jahren Ihr Castoria bei Magenleiden von Kindern verordnet habe, empfehle ich seinen Gebrauch angelegentlichst. Seine Bestandtheile enthalten nichts Schädliches, selbst nicht für die schwächste Constitution."

Dr. J. A. Parker in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria wird von dem ärztlichen Beruf geachtet wie keine andere Patentmedizin. Es ist eine sichere und verlässliche Arznei für Säuglinge und Kinder. Es ist thatsächlich das allgemeine Hausmittel gegen Kinderkrankheiten."

Dr. C. G. Sprague in Omaha, Neb., sagt: "Ihr Castoria ist eine ideale Arznei für Kinder, und ich verschreibe es häufig. Obgleich ich den urtheilslosen Gebrauch von Patentmedizinen nicht unterschreibe, mache ich doch mit Castoria eine Ausnahme bei gewissen Zuständen, die sich aus der Pflege von Kindern ergeben."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Dieser Laden macht das größte Retail-Kleidergeschäft der Welt; wir versorgen Tausende und Tausende Chicagoer in bester und zufriedenstellendster Weise mit Kleidern; wir möchten auch Sie mit Kleidern versorgen; wenn Sie im „Hub" vorsprechen, finden Sie einen Laden, der wächst, sich entwickelt und sich ausdehnt von Tag zu Tag; wir vergrößern unsere Einrichtungen, sobald die Nachfrage nach „Hub" guten Kleidern steigt, und werden immer und unter allen Umständen und zu jedem Preis die vorzügliche Ladenbedienung aufrecht erhalten, die in „The Hub's" modernem Geschäftsbetrieb einen so hervorragenden Platz einnimmt.

Wie wir häufig gesagt haben, ist es das Bestreben des „Hub", Jedermann zu dienen, den Massen und nicht irgend einer speziellen Klasse von Kleiderkäufern; hier finden Sie Kleider für Jeden, von den wohlfeilsten bis zu den feinsten; die wunderbaren Werthe, die wir in garantirt reinwollenen Anzügen für Männer und junge Männer zu $14.75 bieten, bringen uns einen riesigen Zulauf, und ebenso verlockend ist unsere Offerte zu $20, indem fast allgemein zugegeben wird, daß „The Hub" die besten $20-Anzüge in Chicago verkauft; die Kleider des berühmten Atterbury-Systems, für welche wir die ausschließlichen Agenten sind, kosten $25 und aufwärts so hoch wie $40.

„The Hub" bittet um Ihren Besuch, mit der Versicherung, daß alles vorbereitet ist, Sie gut und zu Ihrem Vortheil zu bedienen.

Anschreibe-Kontos von verantwortlichen Personen sind erwünscht.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

(13. Fortsetzung.)

Ganz zornig war sie aufgesprungen. Noch unter diesem Einfluß, holte sie aus ihrem Zimmer Papier und Tinte, setzte sich an den Küchentisch und schrieb:

„Nein, Egon, Du darfst nicht kommen, wir dürfen uns nicht wiedersehen, ehe Du nicht ganz klar mit Deinen Eltern bist. Verstehe mich recht, ich dränge Dich nicht, aber ich kann und will Dich vorher nicht sehen. Das mußt Du doch begreifen, Du beleidigst mich ja, wenn Du mir immer nur Deine Liebe betheuerst und doch dafür nichts thun kannst. Laß mir meine Ruhe. Ich gehe jetzt bald nach Ischl, muß dort mit dem Kapellmeister sehr fleißig studiren, denn ich will nicht stehen bleiben, zum Winter will ich an ein großes Theater — nach Berlin oder Wien — also, wozu durch ein Wiedersehen sich wieder neuen Schmerz machen?"

Als sie das Geschriebene überlas, erschienen ihr die Worte hart. So fügte sie sehr unlogisch hinzu: „Auf Wiedersehen, mit vielen Küssen. Deine treue Elsa."

Sie packte den Brief in ein Kouvert und sprang die drei Treppen hinunter, um ihn gleich in den Briefkasten zu werfen.

Als sie wieder hinaufkam, war das Wasser übergekocht und die Gasflamme unter dem Kessel dadurch verlöscht. Lisa stand in der Küche und war dabei, Alles wieder in Ordnung zu bringen.

„Wo warst Du, Elsa?"

„Ich habe einen Brief in den Kasten geworfen."

„An Elwersheim?"

„Ja."

„Was hast Du denn? Du bist ja so zornig."

„Er soll mich zufrieden lassen, ich will nichts mehr von ihm wissen, er ist ein Junge, kein Mann. Immer kommt er mir mit seinen Eltern. Na, so mag er doch 'ne Gräfin heirathen, ich brauch' ihn nicht." Dabei stürzten ihr die Thränen aus den Augen.

Lisa, die durch ihre Verlobung ganz weich gestimmt war, wollte sie trösten, doch Elsa lief aus der Küche. Vor der Schlafzimmerthür der Mutter trocknete sie schnell ihre Augen und ging hinein. Sie hatte sich schon wieder ganz in der Gewalt, und indem sie der Kranken ihre Hand auf die Stirn legte, fragte sie sanft: „Wie geht es, Muttchen?"

Die Kranke antwortete nicht, sondern sah nur zur Tochter auf, aber Elsa fühlte, wie es heiß durch ihre Hand zog, und als sie sich zur Mutter hinunterbückte, sah sie, wie deren Augen unruhig hin und her gingen. Einen Augenblick stand sie unentschlossen, als die Mutter jedoch die Augen schloß, küßte sie sie auf die Stirn und ging zurück zur Schwester in die Küche.

„Lisa, die Mutter ist sehr krank, ich laufe zu Doktor Berthold, geh' Du in's Zimmer und sieh' nach ihr."

Damit war sie schon hinaus. In Eile hatte sie Hut und Jacke aus ihrem Zimmer geholt und lief, sich unterwegs den Hut fester steckend, bis in die Taubenstraße.

Sanitätsrath Doktor Berthold war zu Hause und ging gleich mit. Er war ein alter Herr, der schon die Schwestern als Kinder behandelt hatte. Er war ganz erstaunt gewesen, als Elsa sich vorstellte, daß dieses blühende, schöne Mädchen die kleine Elsa Dübeller sein sollte, die ihm als schwächliches, kleines Ding in Erinnerung stand.

Er versuchte, auf dem Wege freundlich mit ihr zu plaudern und ihr die sichtliche Angst zu nehmen. Doch Elsa hörte kaum auf seine Worte, sondern hastete nach Hause, so daß der alte Herr kaum folgen konnte.

Nun saß er am Bett der Mutter, die beiden Mädchen standen angstvoll im Nebenzimmer. Endlich öffnete sich die Thür, und er trat hinaus. Sein Gesicht war ernst, als er Elsa zwei Rezepte hinreichte, doch er sprach den Mädchen beruhigend zu:

„Mama ist krank, aber es wird schon wieder gut werden. Recht sorgsam mit ihr umgehen, die aufgeschriebene Medizin regelmäßig eingeben, und" — er sah sich im Zimmer um — „der Papa muß anderswo schlafen, vielleicht hier auf dem Sopha, die Kranke muß des Nachts ganz ungestört bleiben."

Er gab noch dies und das an, sagte, daß er am anderen Tage früh nachsehen würde, klopfte Elsa die Wange, nickte Lisa zu und ging.

Elsa ging wieder zur Mutter hinein. Lisa wollte in die Apotheke. Als sie die Korridorthür öffnete, stand Kühnemann vor ihr. Ganz überwältigt von der Angst um die Mutter, vergaß Lisa alle Scheu und warf sich ihm in die Arme, dabei unter Thränen hervorstammelnd, daß die Mutter schwer erkrankt sei.

Kühnemann streichelte und küßte seine Braut, begleitete sie in die Apotheke und wieder nach Hause, um dann fortzugehen. Das geplante Verlobungsfest mußte natürlich ausfallen.

Es folgten Tage der Angst und Sorge. Die Schwestern wichen nicht vom Bett der Mutter, abwechselnd saßen sie Tag und Nacht bei ihr. Dr. Berthold kam täglich zweimal. Aber dem Kampf, den sie Alle gegen die ausgebrochene Lungenentzündung aufgenommen hatten, folgte nicht der Sieg. Frau Malchen starb eine Woche nach ihrer Erkrankung.

Am Abend schien etwas Besserung eingetreten zu sein, die Kranke war zum Bewußtsein zurückgekehrt und hatte versucht, einige Worte zu sprechen.

„Legt euch nur schlafen", hatte sie zu Lisa, die an ihrem Bette saß, gesagt. „Mir ist besser, morgen werde ich gesund sein."

Lisa hatte nur mit dem Kopf genickt und, als die Mutter eingeschlafen schien, mit Elsa, die die Nachtwache hatte, den Platz getauscht. Der Vater, der ganz verhärmt war, lag nebenan auf dem Sopha.

Ganz still war es im Zimmer, so daß man das einförmige Ticktack der Küchenuhr bis hier hinein hören konnte.

Der auch sonst ruhige Klagesmarkt lag wie ausgestorben. Durch das auf Befehl des Arztes hinter der Gardine offen gebliebene Fenster zog die laue Nachtluft herein, ein Nachtfalter war hineingeflogen und umkreiste leise schwirrend die auf der Kommode stehende, mit grünem Seidenpapier verhüllte Lampe. Elsa saß vor dem Bett und beobachtete die jetzt ruhigeren Athemzüge der Mutter. Langsam stieg in ihr die Hoffnung auf, daß die Mutter gesund werden würde, daß dies der Erholungsschlaf nach den Fieberanfällen der letzten Tage sei. Plötzlich hörte sie ein Geräusch. Wie leises Rasseln klang es, sie sah sich erschreckt im Zimmer um — woher konnte das kommen? Doch nur wenige Sekunden dauerte der Zweifel, schon hatte sie sich erhoben und über die Mutter gebeugt. Deren Brust hob sich schnell, der Athem kam stoßweise und brachte das rasselnde Geräusch mit sich, und nun schlug die Kranke die Augen auf und sah die Tochter an.

„Elsa, mir ist so eng, gib mir zu trinken."

Elsa hatte schnell das Glas, das auf dem Tischchen neben dem Bette stand, mit Wasser gefüllt und einige Tropfen der verordneten Medizin hineinträufeln lassen, jetzt hielt sie es der Mutter an den Mund, diese trank mit gierigen, langen Zügen. Dann legte die Kranke den Kopf zurück und schloß die Augen. Und wieder dies rasselnde Geräusch, zu dem sich jetzt noch ein leises Pfeifen hören ließ. Elsa ergriff die Angst, sie wollte den Vater, Lisa wecken, doch sie konnte nicht fort vom Bett. Sie stand wie gebannt und starrte auf die Mutter. Die Züge der Kranken hatten sich verändert. Alle schmerzliche Sorge, die sonst darin ausgeprägt war, schien verschwunden. Jetzt öffnete sie die Augen, und ihre Lippen flüsterten, während Elsa, die eine Bewegung der Mutter, als wenn sie sich aufrichten wollte, gesehen, ihr den Arm untergeschoben, um sie zu stützen.

„Mir ist so leicht. — Elsa — gutes Kind — Lisa, Friedrich."

Der Körper streckte sich, die Mutter hatte ihren letzten Athemzug ausgehaucht.

Noch einige Sekunden stand Elsa und lauschte. Langsam zog sie den Arm unter dem Körper der Todten hervor und ging schwankend mit leisen Schritten zur Thür.

„Vater, Vater!" rief sie den Schlafenden an. „Die Mutter!" Und als jener sich aufrichtete und sie verständnißlos ansah, eilte sie weiter in ihr Zimmer. Dort brach sie vor Lisas Bett zusammen. Den Kopf auf das Kissen der Schwester pressend, schluchzte sie auf. Wie versteinert war sie gewesen — endlich waren die erlösenden Thränen gekommen.

Nach den Tagen der Angst und Sorge Tage, angefüllt mit den trivialen Anforderungen, die der Gestorbene von den Lebenden für seine letzte Ruhe erheischt.

Der Vater war ganz gebrochen. Er, der in der langen Zeit ihres Zusammenlebens die treue Sorge und Pflege der Todten als etwas, was sein muß, hingenommen, deren stilles Wirken oft gutmüthig bespöttelt hatte, fühlte ihr Fortgehen wie einen Unverstand des Schicksals, fast wie eine Beleidigung, die ihm angethan war. Ueber seinem Schmerz um die Lebensgefährtin war ein Zürnen in ihm, ein Vorwurf, daß sie ihn verlassen, daß er den Nichtigkeiten des täglichen Lebens allein gegenüberstehen sollte.

Er beantwortete keine Frage der Töchter, lehnte kopfschüttelnd ab, einen der vielen nöthigen Gänge zu thun, er saß da und versuchte immer von Neuem, die Oede und Leere zu durchdringen, die sich vor ihm aufthürmte.

So mußte Albert Kühnemann den Schwestern zur Seite stehen. Mit Umsicht hatte er alles in die Hand genommen, jeden nöthigen Schritt, jede Besorgung gethan. Und nun war der Tag gekommen, an dem man Frau Malchen hinaustrug zur letzten Ruhestätte auf dem Döhrener Friedhof.

Der Geistliche hatte seine Rede beendet.

Der Vater, die Großeltern, die Töchter, der zukünftige Schwiegersohn, Freunde und Nachbarn waren hinzugetreten, um die Handvoll Erde in das Grab zu werfen. Da fühlte Friedrich Dübeller ein eigenes Gefühl in sich aufsteigen. Der Schmerz um die Verlorene schien von ihm gewichen, ausgelöst durch den Stolz, die Genugthuung, die er empfand. Er stand da erhobenen Hauptes und überblickte die stattliche Versammlung, die vielen Kränze und Blumen, ihm kam zum Bewußtsein, daß seine Frau — die Frau des angesehenen Beamten — nicht irgendwo in einem der neuen Gänge des Friedhofs, zwischen all den Fremden, ruhen würde, sondern daß sie ihren Platz unter den altangesessenen Hannoveranern, im eigenen Erbbegräbniß, für das sein Bürgersinn damals, in der guten, alten Zeit, vorgesorgt, finden würde. So vollständig eingenommen war er von diesem Gedanken, daß er der hinter ihm Stehenden nicht achtete, die der Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollten, selbst vergaß, die kleine Schaufel mit Erde, die er in der Hand hielt, in das offene Grab zu schütten — erst als Elsa ihn leise am Arm berührte, ließ er mechanisch die Erde auf den Sarg niederrieseln. Aber im gleichen Augenblick waren Stolz und Genugthuung wie hinweggewischt, die Thränen stürzten aus seinen Augen, er faßte Elsa, um einen Halt zu haben, und lehnte den Kopf an ihre Schulter.

Die Zeremonie war beendigt, das Trauergefolge fing an, sich zu zerstreuen, da erinnerte sich Elsa, daß es ihr, während der Zug mit dem Sarge sich vom Hause fortbewegt hatte, einen Augenblick erschienen, als ob auf der gegenüberliegenden Seite der Straße Elwersheim gestanden hätte. In ihrem Schmerz, mit den vom Weinen getrübten Augen, hatte sie geglaubt, sich geirrt zu haben ,und hatte weiter nicht daran gedacht. Jetzt, als sie vom Grabe der Mutter zurückkehrten und langsam durch die langen Alleen dem Kirchhofsthore zugingen, sah sie vor einem der prunkvollen Grabdenkmäler dieselbe Gestalt stehen. Nun erkannte sie ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Opposition sammelt sich.

Gegner Sullivans wollen ein eigenes Countyticket ins Feld stellen.

Rechnen auf Hearsts Leute.

Kandidaten für Countyämter sollen in Versammlung angesehener Demokraten ausgewählt werden. — Ald. Zimmer als Sheriff-Kandidat „gebuhmt".

Die Aussichten, die verschiedenen demokratischen Faktionen unter einen Hut zu bringen, haben sich ganz bedeutend verschlechtert. Sehr gut waren sie nie, seitdem der Vollzugsausschuß der Parteileitung damit betraut wurde, Kandidaten für Countyämter auszuwählen, die in der Vorwahl am 15. September die Unterstützung der Parteiorganisation erhalten sollten. Sobald bekannt wurde, daß dieser völlig von Roger C. Sullivan und seinen Leuten kontrolirte Ausschuß ein Countyticket zusammenstellen solle, zeigte sich unter den Gegnern des „Bosses" eine starke Opposition, die gestern festere Form annahm. In einer Versammlung von ungefähr zwanzig Demokraten, die verschiedene demokratische Vereinigungen vertreten, wurde gestern beschlossen, dem Countyticket, das die Parteileitung ins Feld stellen wird, ein anderes Ticket entgegenzustellen. Die Versammlung fand in den Räumen des Demokratischen Klubs, 119 LaSalle Straße, statt. Unter den Theilnehmern befanden sich Daniel L. Cruice, John J. Coburn und John P. Tansey, früherer Sekretär der demokratischen Parteileitung. Es wurde beschlossen, eine Massenversammlung angesehener Demokraten einzuberufen, die Kandidaten für Countyämter aussuchen soll. Die Vorbereitungen für die Versammlung werden in einer auf Samstag einberufenen Konferenz getroffen werden. Es wird versucht werden, die nicht zum Sullivan'schen Flügel gehörigen Bewerber um die demokratische Nomination für das Mayorsamt zu veranlassen, sich an den Berathungen zu betheiligen. Wie es heißt, ist die frühere Independence Party William Randolph Hearsts bereit, mit den „Insurgenten" im demokratischen Lager gemeinsame Sache zu machen.

„Buhmen" Ald. Zimmer.

Demokratische Parteiführer im 5. Kongreßbezirk hielten gestern eine Versammlung ab, in der ein Nachfolger für den verstorbenen William Loeffler als Mitglied des Vollzugsausschusses der demokratischen Parteileitung ausgewählt werden sollte, und Kandidaten für Countyämter vorgeschlagen wurden. Ald. Michael Zimmer von der 12. Ward wurde als Kandidat für die demokratische Nomination für das Sheriffsamt in Vorschlag gebracht. Er erklärte sich bereit, den Kampf aufzunehmen, wenn die weiteren Entwickelungen versprechend sind. John J. Joyce von der 11. Ward wurde als Kandidat für den Countyrath und William J. Krueger von derselben Ward als Kandidat für das Assessoramt „gebuhmt". Der Abgeordnete John O. Hruby kündigte seine Kandidatur für den Staatssenat im 15. Senatsbezirk an.

Als Nachfolger für William Loeffler wurde Edward J. Novak von der 11. Ward vorgeschlagen, doch wurde eine Entscheidung noch nicht getroffen. Eine weitere Versammlung wurde auf morgen Abend nach der 18. Straße und Blue Island Ave. einberufen, in der ein Vertreter in der Parteileitung für die vier sogenannten Loeffler-Wards, die 9., 10., 11. und 12. Ward, erwählt werden soll. Außer Novak kommt noch Ald. A. J. Cermak von der 12. Ward in Betracht.

An der Versammlung nahmen Theil:

9. Ward — Ald. D. J. Egan, Abgeordneter Emanuel Abrahams.

10. Ward — E. J. Novak, Mitglied der Parteileitung, Ald. T. F. Scully, Ald. F. J. Vavricek, Abgeordneter J. O. Hruby.

11. Ward — J. J. Joyce, Mitglied der Parteileitung, Ald. Frank P. Danisch, Morris Sabath, Kongreßmitglied A. J. Sabath und der Abgeordnete E. J. Forst.

12. Ward — Frank Biewersdorf, Mitglied der Parteileitung, Ald. A. J. Cermak und Ald. Michael Zimmer.

Will Europas Schanksystem studiren.

Ald. William F. Ryan, Vorsitzender des stadträthlichen Lizensausschusses, wird sich am nächsten Samstag mit seiner Familie nach Europa begeben, um die Lizensmethoden der größeren Städte zu studiren. Eine Sondersitzung des Lizensausschusses wird morgen abgehalten werden, in der die Geschäfte des Ausschusses vor den Sommerferien so viel als möglich abgewickelt werden sollen, und die Mitglieder des Ausschusses ihrem Vorsitzenden Lebewohl sagen wollen. Ald. Ryan wird am 27. August nach Chicago zurückkehren. Er wird sich in Montreal einschiffen und in Liverpool landen. Nach einer Tour durch Irland, England und Frankreich gedenkt er die Schweiz und alle größeren Universitätsstädte Deutschlands zu besuchen.

— Grob. — „In meiner Vaterstadt ist die Schweinemästerei zu Hause." — „Wie heißt denn das Saunest?"

— Vom Kasernenhofe. — Unteroffizier (zu einem Einjährigen): „Und Sie bilden sich ein, die Tressen zu kriegen? Ich sage Ihnen: eher bringt ein Bierwärmer das Nördliche Eismeer zum Kochen!"

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains für Dienstag.

Groceries.		Dry Goods.	
Bester Rock Candy, Pfd.	10c	Feine Lawn Kimonos für Damen — zu	25c
Fancy gebrochener Reis, 5c — 3 Pfund für	10c	Dressing Sacques, von besten Percales gemacht	48c
Crispo Crackers, 3 Packete für	10c	Weiße Lawn Shirtwaists für Damen	59c
Reindeer od. India Head Tomatoes, Büchse	10c	15c schwarze Damen-Strümpfe, per Paar	7½c
Richelieu Catsup, Flasche	16c	Graue Sweater-Röcke für Knaben	25c
Karo Corn Syrup, 3 Büchsen für	25c	39c blaue und schwarze Cheviot Knaben-Kniehosen	25c
Mothers Oats, Packet	8c		
$3 Gall. Sunny Brook Rye, Gallone zu	2.10		
Export-Bier, 24 Flaschen für	89c		

Die englische Bühne.

Crown. — Auch hier werden Ende dieser Woche Ferien gemacht. Vorher aber gibt's noch einen besonderen Genuß, und zwar steht die urgelungene Gesangsposse „The Red Mill" auf dem Spielplan. Das Stück hat seinerzeit im Grand Opera House, mit Stone und Montgomery, Monate lang ausverkaufte Häuser gezogen. In den Rollen, welche die beiden berühmten Komiker geschaffen haben, treten hier jetzt Bert O. Swor und Franker Woods auf, und zwar jener als „Con Kidder" und dieser als „Kid Conner".

Garrick. — Für noch zwei Wochen bleibt hier das Tendenzstück „A Man's World" auf dem Spielplan. Frl. Mary Mannering liefert darin eine beachtenswerthe Leistung, und auch die zu ihrer Unterstützung organisirte Gesellschaft kann sich sehen lassen.

Princeß. — Margaret Mayor's neuer Schwank „Baby Mine", der hier in trefflicher Darbietung zur Wiedergabe gelangt, scheint eine geradezu zündende Wirkung auszuüben. Die Geschäftsführung erklärt sich willens, schon jetzt Sitze zu reserviren für die Vorstellungen am 4. Juli, am Danksagungs- und am Weihnachtstage, muß also wohl der Meinung sein, daß das Stück sich bis Ende Dezember auf dem Spielplan behaupten werde. Otis Harlan und Marguerite Clarke treten in den Hauptrollen auf.

Whitney. — William Norris, der gewandte Gesangskomiker, der mit so hervorragendem Erfolg aufgetreten ist in Stücken wie „The Burgomaster", „Babes in Toyland", „King Dodo" usw., hat in keinem davon so durchschlagende Erfolge erzielt wie jetzt in „My Cinderella Girl", das nun hier bereits 150 Mal gegeben worden ist und noch mindestens den ganzen Sommer hindurch das Publikum ergötzen wird.

Olympic. — Unverwüstlich erweist sich die Zugkraft des gediegenen Lustspiels „The Fortune Hunter", das hier mit immer gleichem Erfolge nun schon hunderte von Malen gegeben worden ist.

Lyric. — Die Idee der Geschäftsführung während der ersten Woche der Aufführungen des Lustspieles „The Lotteryman", auch in Wirklichkeit einen Ehestandskandidaten auszuloosen, und zwar unter heirathslustigen Theaterbesucherinnen, hat ihr zu einem Bombenerfolge verholfen und dem Stücke auf lange Zeit große Zugkraft gesichert.

Colonial. — Lina Abarbanell, Ralph C. Herz, Elizabeth Murray, Joseph Tuohy, Ignacio Martinetti und Jack Gardner haben hier dem Vaudeville „Madame Sherry" den Erfolg gesichert, zu dem es für die Unternehmer geworden ist. Es dürfte sich als ein solcher hier und anderwärts auch in der Folge bewähren.

Cort. — Der von Sidney Drew aus einem Einakter zu einem Dreiakter ausgedehnte Schwank „Billy", mit dem Verfasser in der Titelrolle, wird noch mindestens diese Woche hindurch und wahrscheinlich auch noch etwas länger auf dem Spielplan bleiben.

Für Sonntagschluß.

Fleischer und Materialwaarenhändler veranlaßt, am Sonntag zu feiern.

Mit Musik fuhren gestern Abend auf 35 Wagen rund 300 Mitglieder der Grocers' and Butchers' Clerks' Association durch die Kedzie, Western und andere Straßen der Westseite und hielten vor jedem Materialwaaren- und Fleischergeschäft an, welches im Betrieb war. Sie nahmen dann mit dem Besitzer Rücksprache und veranlaßten fast alle zu der Zusage, künftig an Sonntagen das Geschäft geschlossen zu halten. Die Bewegung soll über die ganze Stadt ausgedehnt werden. Die Leute trugen sämmtlich Ladenschürzen, und ihr Umzug erregte beträchtliches Aufsehen.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Wir stellen irgend ein Piano in unserem ganzen Lager auf

30 Tage freie Probe

in Euer Heim. — Keine Anzahlung.

Keine Zinsen, keine Extras, freier Scarf, freier Stuhl, freie Ablieferung und zweimaliges freies Stimmen

Unser ganzes Lager ist eingeschlossen, wir reserviren kein einziges Instrument, und wenn das von Euch ausgewählte Piano zufriedenstellend ist, sind die Bedingungen so niedrig wie

$1 per Woche oder $5 per Monat.

Wenn das Piano nicht zufriedenstellend ist, verliert Ihr keinen Cent. Wir wünschen, daß Ihr mit dem gewählten Instrument in jeder Beziehung zufrieden seid.

Standard Pianos von Qualität werden hier billiger verkauft als sonstwo in Amerika, und Ihr könnt irgend eins 30 Tage auf Probe haben, ehe Ihr einen Cent bezahlt. Es ist der liberale Siegel-Plan.

Die Pianos, von denen Ihr wählen könnt, umfassen Namen wie das Gabler, Pease, H. & S. G. Lindeman, Cable-Nelson, Weaver, Auerbach, Eberhardt, Gerharz, sowie auch Weber Spieler-Pianos und Gerharz Spieler-Pianos.

Diese gebrauchten Pianos sind ebenfalls auf 30 Tage freie Probe.

	Original-Preis	Verk.-Preis
Emerson, Rosenholz Geh.	$375	$ 40
Pianola, Eichen-Gehäuse	250	75
Emerson, Ebenholz-Geh.	375	100
Gabler, Ebenholz-Gehäuse	375	110
Decker & Sons, guter Ton	350	125
Chickering, Ebenholz Geh.	400	125
J. & C. Fischer, Mahagoni Gehäuse	375	135
Krakauer, Rosenholz-Geh.	400	145
Steinway, Mahagoni Geh.	550	185
Sohmer, Wallnuß-Geh.	450	185
Chickering, Wallnuß-Geh.	$650	$165
Sterling, Mahagoni Geh.	375	195
Weber, Rosenholz-Gehäuse	450	240
Everett, Mahagoni Gehäuse, (nie gebraucht)	500	395
Tyber Marquette. Spieler-Pano, Mahagoni Gehäuse, nie gebraucht	750	450
Regina Spieler Piano, weißes Mahagoni (Art Style)	850	495

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Aus der Luftfahrtwelt.

St. Louis, 13. Juni. Die Luftfahrer v. Pfuhl und Wooster stürzten, nachdem sie von St. Louis aus zwei Stunden geflogen waren, infolge raschen Sinkens ihres Ballons in den Mississippi, wurden aber von Motorbooten gerettet. Sie hatten nicht Ballast genug in dem Ballon gehabt, der aus einer Höhe von 1000 Fuß niederfiel.

Springfield, Mo., 13. Juni. Ein Curtiß'scher Zweidecker, mit welchem Chas. F. Willard hier aufflog, stürzte aus einer Höhe von 50 Fuß nieder, landete nur 20 Fuß von der Zuschauermenge und zerbrach. Willard erlitt gefährliche Brauschen. Er hatte seine ganze Geistesgegenwart darauf gerichtet, zu verhindern, daß die Maschine mitten unter die Menge niederfiel; und das gelang ihm denn auch glücklich.

Ausland.

Zahlreiche Ausschreitungen

In Verbindung mit dem Bierkrieg in Baiern. — Hagelschläge schädigen die Ernte. — Gründungstag des Hansabundes. — Leutnant Hofrichter soll sein Geständniß widerrufen haben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, , 13. Juni. Wie aus München gemeldet wird, gewinnt der Kampf in Baiern gegen die Erhöhung des Bierpreises eine immer erbittertere Form. Ausschreitungen gröbster Art werden auf den Städten, wie auf dem Lande immer häufiger. Auch gestern kam n solche vor, wenn sie auch nicht so bedenklich wurden, wie man befürchtet hatte.

In Nürnberg hat sich auf die Arbeiterschaft dem Boykott angeschlossen.

Die Entbehrung des gewohnten Trunks, der hier einen Theil der nothwendigen Nahrung bildet, hat böse Folgen gezeitigt. Es sind zahlreiche Erkrankungen konstatirt worden, die nacht ärztlicher Feststellung auf das ungewohnte Wassertrinken zurückzuführen sind.

Die seit einer langen Reihe von Tagen in einem großen Theile des Reiches herrschende, lähmende Hitze wird immer unerträglicher. Die Temperatur der verfrühten Hundstage ist eine tropische geworden. Zahlreiche Hitzschläge sind an der Tagesordnung. Die Schulen haben Hitzferien eintreten lassen.

Zu gleicher Zeit wird der Westen Deutschlands von Gewittern der schwersten Art heimgesucht. Die Zahl der Blitzschläge, die Tod und Brand zur Folge hatte, hat selten eine solche Höhe erreicht, wie gegenwärtig in einzelnen besonders heimgesuchten Landestheilen.

Aus verschiedenen Gegenden kommen Meldungen von Hagelschlägen, die an der Ernte schweren Schaden angerichtet haben. Die Hagelversicherungen werden hohe Beträge auszuzahlen haben, während ein großer Theil der geschädigten Landleute überhaupt nicht gegen Hagel versichert ist.

Der im vorigen Jahr zur Zeit der Kämpfe um die deutsche Reichsfinanzreform, durch Zusammenschluß der gemeinsamen Interessen deutschen Handels, deutscher Industrie und deutschen Gewerbes gegründete Hansabund beging gestern die Feier des ersten Jahrestags seines Bestehens.

In Berlin wird der erste Geburtstag des Bundes, der in dem einen Jahr eine über Erwarten große Ausdehnung im ganzen Reich gewonnen hat, durch eine Tagung und ein Bankett am Mittwoch gefeiert. In allen Zweigverbänden in Deutschland finden Festsitzungen statt.

Den gegenwärtigen Verhältnissen im Nahen Osten wird augenscheinlich an allerhöchster Stelle große Aufmerksamkeit gewidmet. Der deutsche Botschafter bei der Pforte, Frher. Marschall v. Bieberstein, ist soeben auf Heimathsurlaub aus Konstantinopel in Deutschland eingetroffen. Er ist auf besonderen Befehl des Kaisers sofort nach Berlin gekommen, um mit dem Monarchen eingehend zu konferiren.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die kretensischen Wirren und die Bemühungen, Deutschland und auch Oesterreich in die Lösung der Kretafrage hineinzuziehen, die hauptsächlichste Veranlassung für die Eile bilden, mit welcher der Vortrag des Botschafters gewünscht wurde.

Die Auslassung der Wiener „Neuen Freien Presse", daß sich weder Oesterreich noch Deutschland an den Versuchen der vier Kreta-Schutzmächte, die heikle Frage zu lösen, betheiligten, werden in hiesigen maßgebenden Kreisen vollkommen getheilt. Für Deutschland gilt die gleiche Auffassung, wie für seinen Bundesgenossen, und es liegt auf deutscher Seite nicht die geringste Neigung vor, für die Schutzmächte England, Frankreich, Rußland und Italien die Kastanien aus dem kretensisch-türkisch-griechischen Feuer zu holen.

Prinzregent Luitpold von Baiern hat gestern das silberne Jubiläum seiner Uebernahme der Regentschaft begangen. Des Tages ist von allen Seiten in herzlichster Weise gedacht worden. Die bairische Presse widmet dem rüstigen Regenten Leitartikel voll warmer Wünsche.

Die älteste farbentragende Verbindung an der Universität Greifswald, das Korps Pomerania" begeht gegenwärtig das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens. Die Feier wird mit großem studentischen Pomp begangen. Von fern und nah sind die „Alten Herren" eingetroffen.

Wien, 13. Juni. Der Fall Hofrichter hat eine neve Sensation gezeitigt. Es ist ein Gerücht im Umlauf, der wegen Absendung der „Zyankalibriefe" zum Tode durch den Strang verurtheilte Oberleutnant habe sein vor Gericht abgelegtes Geständniß widerrufen.

Wenn auch vorläufig noch kein Anhalt dafür gefunden ist, auf welche Weise dsa Gerücht entstanden ist, und noch weniger eine Bestätigung dafür zu erlangen ist, so werden die etwaigen Folgen eines solchen Widerrufs doch auf das Lebhafteste kommentirt.

Als Thatsache in der Hofrichter-Affäre ist nur mitzutheilen, daß das Korpskommando die kten des Prozesses dem Obergericht überwiesen hat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 0, Washington 2; St. Louis 6, Philadelphia 1; Detroit 8, New York 3.

— Ueber 6000 Grubenarbeiter streiken in Westvirginien. Auch sie beklagen sich, daß sie bei Berechnungen übervortheilt würden.

— Die japanische Regierung wird den Handelsvertrag mit den Ver. Staaten kündigen, wünscht aber einen neuen.

— Sheriff Haskins wurde bei Monroe Bridge, Mass., von Silas Phelps, den er wegen thätlichen Angriffs verhaften wollte, erschossen. Phelps, der eine Frau und sechs Kinder hat, ist entflohen und wird heiß verfolgt.

— Aus Rache verwundete während einer rumänischen Taufe in einer Kirche bei Canton, O., der entlassene Sträfling Vanamaker durch Schüsse John Popa, der gegen ihn ausgesagt hatte, wahrscheinlich tödtlich und drei andere leichter. Er wurde schließlich überwältigt. Mit Mühe ein Lynchgericht verhindert.

— In einem Walde bei La Crosse, Wis., wurde Matt Reusgen, welcher John Studier, den Vormann einer Perlknopffabrik in La Crosse wegen eines Lohnabzuges erschoß, schließlich festgenommen.

— David Ranken jr. in St. Louis verzichtete auf sein Vermögen von $3,000,000 zugunsten der David Ranken'schen Gewerbeschule; auch bestimmte er, daß seine Jahresrente von $3000 — Alles, was er sich noch vorbehalten — nach seinem Tode dieser Anstalt zufallen soll.

Ausland.

— Bei einem Einsturz in einem Bergwerk unweit Nelson, B. K., wurden 3 polnische Arbeiter getödtet.

— Protestversammlungen gegen die päpstliche Enzyklika gestern in Berlin, Magdeburg, Essen und anderen deutschen Städten.

— Präsident Madriz von Nikaragua soll wegen der Bürgerkriegskosten eine neue Zwangsanleihe von den Einwohnern Granadas erhoben haben.

— Der neue amerikanische Gesandte für Portugal, Henry T. Gage, überreichte dem König Manuel seine Beglaubigungspapiere.

— Krawalle zwischen Republikanern und Klerikalen in Valencia, Spanien. Gendarmerie trieb endlich die Menge auseinander und nahm viele Verhaftungen vor.

— Lord Kitchener soll das Kommando des britischen Militärpostens niederzulegen beabsichtigen. Bekanntlich ist von ihm als künftigem Vizekönig Indiens die Rede.

— Wieder 5 Leichen aus dem, im Aermelkanal nach Zusammenstoß untergegangenen französischene Unterseeboot „Pluviose" geborgen. Eine Untersuchung ergab, daß der Tod sehr bald eingetreten sein muß.

— Zu Montreal, Kanada, entleibten sich Albert Esnough, der Erbauer von St. Lambert (seit Jahren krank) und seine Adoptivtochter, indem sie von einer Brücke in den reißenden St. Lawrencestrom sprangen.

— Blitz schlug auf der Berliner Jungfernheide in eine Ausflüglergesellschaft, die in einem Gebäude Zuflucht gesucht hatte, — 6 Todte, 17 schlimm, 80 leicht Verletzte! Das Gewitter war das schrecklichste seit Jahren in dieser Gegend. Viele Telegraph- und Telephondrähte niedergeworfen.

— Die Polizei in Como, Italien, ist der Lösung des Geheimnisses der Ermordung von Frau Charlton noch immer nicht näher. Der See wird eifrig mit Schleppnetzen und Haken weiter durchforscht. Aus Briefen und mündlichen Aussagen schließt die Polizei, daß Charlton wahrscheinlich seine Gattin aus Eifersucht umgebracht habe.

— Der italienische Botschafter in Wien protestirt gegen das Panorama der Seeschlacht von Lissa (1866, in welcher die italienische Flotte von den Oesterreichern geschlagen wurde) auf der internationalen Sportsausstellung. Andererseits protestirte der amerikanische Botschafter im Namen der amerikanischen Unternehmer gegen die Zurückziehung des Panoramas!

— Der päpstliche Nuntius bei der spanischen Regierung protestirte gegen das königliche Dekret, durch welches auch nichtkatholischen Religionsgemeinschaften gestattet wird, ihre gottesdienstlichen Gebäude auch äußerlich als solche zu bezeichnen. Der Premierminister erwiderte, dieses Dekret habe nichts mit den Verhandlungen der Regierung mit dem Vatikan zu thun.

Lokalbericht.

Gab sich eine Blöße.

Bestand schließlich auf seiner Aburtheilung durch eine Jury.

Nachdem er dem Richter Barnes erzählt hatte, wie er am 17. Mai Dorcas Miller, Insassin eines verrufenen Hauses, chloroformirte, um sie zu berauben, bestand heute der 20jährige Kraftwagenführer Timothy O'Donnel aus Buffalo auf seiner Aburtheilung durch eine Jury. Er ist des Mordangriffs bezichtigt. Seine Absicht war, sich des thätlichen Angriffes zwecks Beraubung des Opfers schuldig zu bekennen. Als der Richter darauf nicht einging, machte O'Donnell von seinem Rechte, von einer Jury abgeurtheilt zu werden, Gebrauch.

Auf beide Verbrechen steht Zuchthausstrafe von 1 bis 5 Jahren, die der Angeklagte, im Falle er schuldig gesprochen werden sollte, in Pontiac zu verbüßen hätte. Er ist noch nicht 21 Jahre alt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Juni.
Weizen—					
Juli	.92⅝—.92	.92¼	.92	.92⅝	.92¾
Sept	.89¼—.88⅞	.89½	.88⅞	.89½	.89½—⅝
Dez	.89⅝—.89	.89½	.88⅞	.89½	.89½—½
Mais—					
Juli	.58—.57⅞	.58	.57⅞	.57½—⅝	.58⅛—¼
Sept	.58—.57⅞	.58—.58⅛	.57½	.57⅞—¾	.58⅛—½
Dez	.56—.55½	.56	.55½	.55½	.56⅛
Hafer—					
Juli	.35⅞—⅝	.35⅞	.35⅝	.35⅝	.36⅛
Sept	.34½—⅝—¼	.34⅝	.34¼	.34½	.34⅝
Dez	.35—.34½	.35	.34½	.35	.35⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	22.40	22.40	22.00	22.25	22.50
Sept	21.55	21.70	21.50	21.67½	21.82½
Schmalz—					
Juli	12.15—20	12.30	12.15	12.30	12.30
Sept	12.10—15	12.22½	12.10	12.22½	12.25
Nov	11.60	11.65	11.60	11.65	11.65
Rippchen—					
Juli	12.72—70	12.82½	12.67½	12.82½	12.82½
Sept	12.15—22	12.27—30	12.15	12.27—30	12.32½
Okt	....				12.05

* Der 45jährige Frank Salberg, der vor acht Tagen in der Stallung Nr. 75 Ost Walton Place von einem Pferde geschlagen wurde, ist heute früh im Alexianer-Hospital gestorben. In den letzten Tagen seiner Krankheit wurde er angeblich von Säuferwahnsinn befallen.

Der Skat-Kongreß.

Mehrere Spieler von Chicago haben Anwartschaft auf hohe Preise.

Liste noch nicht fertig.

Edward A. Burmeister von Davenport oder Dr. C. C. Southwell von Milwaukee hat den ersten Preis errungen. Pittsburg nächste Konventstadt.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Detroit, Mich., 13. Juni. Es handelt sich, soweit der erste Preis beim Skatturnier in Betracht kommt, $1000 in Gold, welchen die Wayne County Bank von Detroit ausgesetzt hat, zwischen A. Burmeister von Davenport, Ja., und Dr. C. C. Southwell von Milwaukee, welcher 28 Spiele spielte, drei verlor und 25 gewann.

Das Resultat des Turniers kann vor heute Abend nicht mitgetheilt werden, da das Preiskomite die Liste der Gewinner noch nicht ausgefertigt hat, und sie erst heute Abend nach der Rückkunft der Wenzelritter von den „Flats", um 6 Uhr, bekannt geben wird. Die folgenden Chicagoer werden sehr wahrscheinlich mit unter den glücklichen Gewinnern sein: Edgar P. Silverman, Herztournee gegen 6; C, Witt, Kreuzturnee gegen 7, 270 Punkte; Charles Rosenthal, 19 gewonnene Spiele, 684 Punkte. Die zum Turnier anwesenden Herren und Damen begaben sich heute Morgen auf dem prächtigen Flußdampfer „Britannia" nach den „Flats."

Gestern Abend fand in der Harmoniehalle eine Abendunterhaltung für die Gäste statt. Die Halle war bis zum Erdrücken voll.

Herr Adolph Hamm von Chicago behauptet, er habe den zweiten Preis, einen Kraftwagen im Werthe von $600 gewonnen, indessen ist dies sehr zweifelhaft.

Chicagoer verletzt.

Detroit, Mich., 12. Juni. August Brede von Chicago erlitt gestern einen leichten Schlaganfall und mußte nach dem St. Marien-Hospital geschafft werden, wurde heute aber schon wieder entlassen.

Der nächste Skatkongreß findet in Pittsburg statt. Es ging der Wahl des Vororts eine sich ziemlich ausdehnende, sehr lebhafte Debatte voraus, wobei sich Kämpen von Pittsburg und Kansas City und ihre Anhänger sehr kräftig für die zwei Städte in's Zeug legten. Die ersten Lanzen brachen Herr Robert Roedel von der Stadt in Pennsylvanien und Herr J. T. Jagodnigg von der Grundmaklerfirma J. T. Jagodnigg & Co. in Kansas City. Dann sprangen Jacob Thielen von Chicago und Alderman Leopold Wieman von Baltimore für die Rauchstadt im Osten in's Zeug. Der Rede des Letzteren schloß sich der Brauerei-Präsident Müller von Pittsburg an, welcher unter großer Heiterkeit die Vorzüge seiner Stadt in sehr humoristischer Weise herauszustreichen verstand. Die Abstimmung ergab 53 Stimmen für Pittsburg und 37 für Kansas City. Auf Antrag von J. T. Jagodnigg von Kansas City wurde die Wahl der nächsten Turnierstadt zur einstimmigen gemacht.

Der von Robert Schiller von Milwaukee eingebrachte und vom Direktorium empfohlene Beschluß, jede neue Regel oder jede Abänderung der Regeln, welche vom Kongreß bei seinen Jahresversammlungen angenommen werden, nach 30 Tagen, nachdem sie allen Delegaten zur Kenntniß gebracht worden, in Kraft treten zu lassen, wurde vom Kongreß angenommen.

Gutgeheißen wurde ferner die Empfehlung des Direktoriums, dem Staat Minnesota eine Vertretung im Direktorium zu gewähren.

Dagegen verwarf der Kongreß die andere Empfehlung des Direktoriums, den Präsidenten des Nordamerikanischen Skatverbandes zu ermächtigen, einen „Board of Trustees" für die Amtsdauer von ein und zwei Jahren zu ernennen, und verwies die ganze Angelegenheit wieder an das Direktorium zurück.

Die Delegaten nahmen ferner auch die Empfehlung des Direktoriums nicht an, Solos und Turnes gegen Matadore, Grand Ouverts und hohes Spiel aus den künftigen Spielen auszuschalten. Eine Debatte, welche zuweilen ungewöhnliche Heftigkeit annahm, ging dieser Ablehnung voraus. Schließlich wurde die ganze Angelegenheit ebenfalls an das Direktorium zurückverwiesen. Das heißt, es bleibt alles, wie es gewesen.

Das sind im Wesentlichen die Beschlüsse des heurigen Skatkongresses. Hierauf schritt man zur Beamtenwahl. Herr Oscar A. Schwemmer von Milwaukee wurde wieder zum Sekretär des Nordamerikanischen Skatverbandes gewählt und die folgenden Herren zu Direktoren, meistens Wiederwahlen:

Max Wortsmann, Chicago; Alvin D. Gauff, Chicago; Louis Heyman, New York; F. M. Winkler, Buffalo; F. W. Liebke, Philadelphia; Louis Rotsch, McKeesport, Pa.; Robert Schiller, Milwaukee; John F. Fehlant, Madison, Wis.; Fred H. Kunkel, Davenport, Ja.; Leopold H. Wieman, Baltimore; Charles Eichhorn, Detroit; Louis Osterhaus, St. Louis; George Crapp, Newark, N. J.; H. H. Lahrheim, Cleveland, und Dr. J. E. Soper, Norwood, Minn.

Dem nächsten Vorort, Pittsburg, wurde es überlassen, die nächsten Beamten, wie üblich, zu erküren. Es wurden folgende gewählt und bekannt gegeben: Präsident, F. W. Müller; 1. Vize-Präsident, Otto Proegler; 2. Vize-Präsident, Theodor Handloser; Finanzsekretär, W. Loeber; Schatzmeister, Robert Roedel, sämmtlich von Pittsburg.

Damit fand der 13. Kongreß des Nordamerikanischen Skatverbandes sein Ende und man vertagte sich nach Pittsburg.

Heute Nachmittag begann die zweite große Wenzelschlacht in den zwei großen Sälen des Wayne Gartens.

Am Besten schnitt gestern Abend wohl A. Burmeister von Davenport, Ja., ab. Er machte 25 Spiele und gewann sie alle. Hugo Fritzsche von Chicago spielte ein Kreuzsolo ohne 7, machte 504 Points, und wird sich auch einen Preis damit errungen haben.

Mayor Breitmeyer von Detroit spielte ein Grand Ouvert mit zwei, Jack Scheuer von Davenport, Ja., ein Kreuzsolo ohne sechs, 341 plus, Louis Schäfer von Cleveland gewann 20 Spiele, 816 plus, L. Lingermann von Detroit ein Grand Ouvert mit vier, plus 576, und J. Spickermann von Brighton, Pa., gewann 19 Spiele mit 500 Points.

Von Chicago trafen mit dem gestrigen Sonderzuge genau 366 Herren, 85 Damen und 20 Kinder ein. Die anderen Skatgäste, welche dieser Zug, der sich etwas verspätet hatte, mit sich führte, waren aus Städten in Wiskonsin.

Die folgenden Herren aus Chicago hatten als Delegaten im Kongreß Sitz und Stimme: Henry Goetz, A. E. Hagemann, Peter Bamberg, John M. Barth, Louis Dehmler, Alvin Gauff, Fritz Griesbach, John D. Hoff, John M. Healy, M. M. Jonas, Fred Kohl, Julius Loeffler, S. Neuländer, Jacob Thielen, Simon Westerfeld, Max L. Wolff, Max Wortsmann, W. T. Alling, Albert Fox, Frank Stauder.

Während des Turniers und der Sitzung des Kongresses schlugen die Damen der Herren Wenzelritter, welche in großer Zahl erschienen, in der Harmoniehalle ihr Hauptquartier auf und spielten dort gestern Abend Skat, Whist, Pedro und andere Spiele. Preise kommen hier gleichfalls zur Vertheilung. O. J.

Franz Amberg todt.

Einer der bekanntesten deutschen Bürger Chicagos heimgegangen.

Ein kerniger Mann.

Wann immer es galt, für deutsche Bestrebungen einzutreten, war Franz Amberg an der Spitze zu finden. — Leichenbegängniß am Mittwoch.

Im Alter von 73 Jahren ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 507 Throop Straße, Franz Amberg aus dem Leben geschieden, ein Mann, der ein halbes Jahrhundert lang eine führende Stelle eingenommen hat unter dem Deutschthums Chicagos, das seine Thatkraft, seinen Eifer noch oft schmerzlich vermissen dürfte.

Franz Amberg, gebürtig aus Oberndorf im Bezirk Aschaffenburg, hatte in seiner Heimath das Wagenbauer-Handwerk erlernt und kam im Jahre 1857 nach Chicago, wo ein Oheim von ihm, Adam Amberg, sich bereits im Jahre 1833 niedergelassen hatte. Der Enakssohn Franz Amberg erwies sich hier von vornherein als ein werthvoller Zuwachs für das deutsche Element, das in jenen Tagen manche harten Kämpfe zu bestehen hatte. Ein eifriger und guter Sänger, schloß er sich dem Freien Sängerbunde an, doch nahm er auch an der drangvollen politischen Bewegung jener Zeit lebhaften Antheil. Als der Bürgerkrieg entbrannte, rückte er mit dem Ersten Reiterregiment ins Feld, welches der Staat Illinois für die Unionsarmee stellte, und daß er sich im Kriege wacker gehalten, braucht kaum gesagt zu werden.

Nach Beendigung des männermordenden Streites kehrte Franz Amberg nach Chicago zurück. Er gründete auf der Westseite eine Futterhandlung, sattelte aber um die Mitte der Siebziger Jahre um, indem er Besitzer eines Leihstalles wurde, den er seither ununterbrochen betrieben hat.

Läßt sich über die geschäftliche Laufbahn des nun Verstorbenen, so günstig sie sich für ihn auch gestaltet hat, wenig sagen, so ist um so mehr die Rolle hervorzuheben, welche er im geselligen Leben der Stadt gespielt hat. Er war Mitbegründer des Gesangverein „Orpheus" und brachte für das große Fest, welches im Jahre 1881 vom Nord-Amerikanischen Sängerbund hier veranstaltet wurde, die noch heute bestehende Organisation der „Verein. Männerchöre" zustande, welche seither fast ununterbrochen unter seiner Führung, zur Verschönerung fast aller größeren deutschen und auch zahlreicher nicht ausschließlich deutschen Veranstaltungen beigetragen hat. Seine Verdienste um die Pflege des deutschen Männergesanges wurden vom Nord-Amerikanischen Sängerbunde bei dessen Feste in Indianapolis in gebührender Weise anerkannt durch seine Erwählung zum Ehrenmitgliede der Organisation, eine Auszeichnung, die vorher noch Niemandem zutheil geworden war.

Auch an den öffentlichen Angelegenheiten nahm Franz Amberg während der langen Jahre seines Wirkens lebhaften Antheil. Auch auf diesem Gebiete hat es ihm an Anerkennung und Erfolgen nicht gefehlt. Er war vier Jahre lang Mitglied des Aufsichtsrathes für das Staatsgefängniß in Joliet; er wurde im Jahre 1889 zum Stadtschreiber gewählt und zwei Jahre darauf, vom Mayor Washburn, zum Stadt-Einnehmer ernannt, im Jahre 1892 wurde er von der republikanischen Partei für das Amt des Staats-Schatzmeisters als Kandidat aufgestellt, doch war das genannte Jahr bekanntlich kein republikanisches; Herr Amberg „lief" seinen Mitkandidaten weit voraus, aber ans Ziel gelangte auch er nicht.

CRYSTAL DOMINO SUGAR
A TRIUMPH IN SUGAR MAKING
Best Sugar for Tea and Coffee
2 lb. AND 5 lb. SEALED BOXES!
BY GROCERS EVERYWHERE!

An der wirksamen Protestbewegung gegen die gewissenlosen Kriegshetzereien, die hier vor etwa elf Jahren gegen Deutschland im Schwang waren, nahm Herr Amberg führenden Antheil, und auch die Organisation der „Verbündeten Vereine" zählte ihn zu ihren Mitgliedern, so daß man wohl sagen darf: er ist allezeit auf dem Posten gewesen, wenn es aufzutreten gegolten hat, und zur Nacheiferung für andere mag festgestellt werden, daß der Name Amberg in der Mitgliederschaft irgend eines Ausschusses stets hat als eine ausreichende Gewähr dafür betrachtet werden können, daß der betreffende Ausschuß that, was ihm übertragen war, und zwar gut und pünktlich that.

Franz Amberg hat ein glückliches Familienleben geführt. Seine Gattin, eine geborene Gerhardy, wurde ihm vor einigen Jahren durch den Tod entrissen. Es überleben ihn zwei Töchter und ein Sohn.

Das Leichenbegängniß des Verblichenen ist auf übermorgen, Mittwoch, Nachmittag anberaumt. Es wird sich voraussichtlich zu einer großen Feier für den Todten gestalten, und einen um so eindrucksvolleren Karakter annehmen, als auch der Freimaurer-Orden und der Veteranenbund der „Grand Army" daran theilnehmen werden.

Starb am Herzschlag.

Einem Herzleiden erlegen ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag — im Chicago Beach Hotel, wo er seit Jahren mit seiner Familie wohnte — Präsident David Wormser von der National Malt Co., Mitinhaber der Firma Falk, Wormser & Co., Nr, 10 W. Kinzie Straße. Herr Wormser, aus Deutschland gebürtig und erst 54 Jahre alt, war im Jahre 1877 nach Chicago gekommen. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei erwachsene Söhne: Milton D. und Leo. F. Wormser.

Alte Ansiedlerin todt.

Ein langes und arbeitsreiches Leben ist mit dem gestern eingetretenen Tode der Frau Dorothea Oberg, Nr. 1539 N. Leavitt Straße, zum Abschluß gelangt. Frau Oberg, die seit 1848 in Chicago ansässig gewesen ist, war die Wittwe von Conrad Oberg, der eines der ersten Materialwaaren-Geschäfte auf der Westseite gründete und betrieb. Sie hat ihrem Gatten 12 Kinder geboren, die aber bis auf einen Sohn, Henry C. Oberg, alle vor der Mutter gestorben sind. Die Bestattung der Greisin ist auf Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr auf Wunders Friedhof angesetzt.

Verkehrsunfälle.

Stießen auf ihrem Motorcycle mit einem Kraftwagen zusammen.

An N. Oakley Avenue und Walnut Straße stießen gestern Nachmittag um fünf Uhr der 17jährige Joseph Schwabel, Nr. 125 Wiskonsin Ave., Oak Park, und der 19jährige Frank Cavanaugh, Nr. 100 Home Ave., auf ihrem doppelsitzigen Motorcycle mit einem Kraftwagen zusammen. Sie purzelten und erlitten Quetschungen und Schrammen. Nachdem sie in einer nahegelegenen Apotheke verbunden worden waren, begaben sie sich heim.

Den Angaben der Polizei gemäß wurde der Kraftwagen von seinem Eigenthümer Ogden Trevor McClurg, Sekretär der Firma A. C. McClurg & Co., Nr. 215 Wabash Avenue, bedient. Beamte der Firma stellten das aber in Abrede und behaupteten, Herr McClurg sei schon gestern um halb drei Uhr nach New York gereist. Der Unfall soll unvermeidlich gewesen seii.

Verlor das Gleichgewicht.

Frank O'Connor, Mitglied der Mannschaft des zur Zeit im Hafen von South Chicago liegenden Dampfers Chile, unternahm gestern mit seinen Genossen Harry Miller und A. E. Mallett eine Fahrt auf dem „Racing Coaster" in White City. Als der von ihm benutzte Wagenzug eine Kurve nahm, verlor der junge Mann das Gleichgewicht und seinen Halt und flog aus der „Car" hinaus. Er hat den Schädel und, wie man befürchtet, wahrscheinlich auch das Genick gebrochen. Der Verunglückte wurde nach dem Nothfall-Hospital und später nach dem Washington Park-Hospital geschafft. Er ist 33 Jahre alt. Der Unfall verursachte hochgradige Aufregung unter den Fahrtgenossen.

Ertrunken.

Im Menominee-Fluß bei Marinette, Wis., ist der 19jährige H. W. Valentine, Nr. 1544 Ost 66. Straße, ein Zögling des Armour-Instituts, beim Baden ertrunken. Er wollte Zivil-Ingenieur werden und gehört zu einer Abtheilung Zöglinge des letzten Semesters, die sich vor acht Tagen unter der Leitung des Proessors A. E. Phillips nach dem „Sommer-Zeltlager" an den Gestaden des Menominee begeben hatten, um dort sechs Wochen praktischen Studien obzuliegen.

Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Der Vater des Jünglings hat sich nach der Unfallstätte begeben. Dr. Frank W. Gunsaulus, Präsident des Technikums, ist telegraphisch benachrichtigt worden. Seinen Angaben gemäß ist den Zöglingen der Anstalt nie zuvor während des Aufenthalts im Zeltlager ein Unfall zugestoßen.

Leicht verletzt.

Beim Versuche, an N. Clark Straße den Diversey Boulevard zu kreuzen, wurde Samuel Agnes, No. 503 Dearborn Avenue, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren, aber verhältnißmäßig nur leicht verletzt. Der Kraftwagen hatte die Nummer 415.

Schwere Wahl.

Um auf abschüssiger Bahn in der Nähe von Crown Point, Ind., einen Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Schnauferl zu verhüten, fuhr Wm. H. Crumb, Nr. 1538 Ost 66. Straße, in den Graben hinein und gefährdete dadurch sein Leben und das seiner Gattin, seines Kindes und einer Frau L. B. Johnson, die sein Gast war. Die Genannten entkamen indeß unbeschädigt. Als aber Frau Crumb die Böschung erklomm, verrenkte sie sich den Knöchel. Der Wagen wurde aus dem Graben herausbefördert, war aber derartig beschädigt worden, daß er auf einem in der Nähe gelegenen Gehöfte zurückgelassen werden mußte. Crumb und seine Begleiter legten den Rest des Weges in einem anderen Fahrzeug zurückck.

Radler verunglückt.

Auf ihrem Zweirad stieß gestern die zwölfjährige Bessie Chellgren, Nr. 3312 Clifton Avenue, an Sheridan Road und Lincoln Park Boulevard mit einem angeblich Stanley R. Graham, Nr. 669 N. State Straße, gehörenden, von Tony Lubick bedienten Kraftwagen zusammen. Sie purzelte und erlitt außer einem Bruch des linken Beines schwere Quetschungen.

Otto Weinert, Nr. 643 Dearborn Avenue, erlitt einen ähnlichen Unfall im Lincoln Park an Fullerton Avenue. Sein Stahlroß wurde zertrümmert, er aber kam mit leichten Verletzungen davon. Der Kraftwagen hatte angeblich die Lizensnummer 24167.

Von einem von G. H. Tucker, Nr. 731 W. 47. Straße, bedienten Kraftwagen wurde auf seinem Zweirad der 14jährige Aaron Bachmann, Nr. 4313 Berkeley Avenue, über den Haufen gefahren und schwer verletzt.

Abgestürzt.

Samstag Abend sprang im Bush Temple of Music die vierzehnjährige Klara Rada, Nr. 106 Elm Str., aus dem in der Nähe des 2. Stocks schon in Fahrt befindlichen Fahrstuhl, glitt aus und stürzte den Fahrstuhlschacht hinunter. Sie wäre wohl auf der Stelle getödtet worden, wenn sie nicht auf einen Haufen zusammengerollten Drahtes gefallen wäre. Diesem Umstande hat sie es zu danken, daß sie noch unter den Lebenden weilt. Doch hat sie innerlich schwere Verletzungen erlitten. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Ihre Mutter, die sich mit ihr im Fahrstuhl befand, mußte gewaltsam daran verhindert werden, auch hinauszuspringen und ihr Leben zu gefährden.

Elektrische entgleist.

In Austin entgleiste gestern an der 52. Ave. eine Madison Str.-Elektrische. Bei dieser Gelegenheit wurde die 65jährige Frau Wm. Stangenberg, Nr. 2357 Upton Str., so wuchtig gegen einen Sitz geschleudert, daß sie das rechte Bein an zwei Stellen brach und sich den linken Arm ausrenkte.

An Central Ave., Austin, entgleiste eine 12. Str.-Elektrische. Frau Wm. Sylvester wurde zu Boden geschleudert und verrenkte sich die rechte Schulter. Die Frau ist 58 Jahre alt und wohnt Nr. 2415 W. 24. Place.

War Ch. A. Kristianson.

Die Leiche des Freitag Abend an Dearborn und Randolph Straße einem Straßenbahn-Unfall erlegenen Mannes ist gestern Nachmittag im Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. als die des 55jährigen Charles A. Kristianson, Nr. 1559 Ost 63. Straße, identifizirt worden. Der Koroner wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit für den Todesfall festzustellen.

Unbedeutender Brand.

Verursachte hochgradige Aufregung, richtete aber geringen Schaden an.

In einer Druckerei im 8. Stock des Rector-Gebäudes, Nr. 122 Monroe Str., brach heute um die Mittagszeit Feuer aus, das durch Kurzschluß entstanden war. Es verursachte beträchtliche Aufregung unter den 40 Angestellten der Delaware-, Rochester- und Reliance-Versicherungsgesellschaften, deren Geschäftsräume in jenem Stockwerk sich befinden, wurde aber gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $100 Schaden angerichtet hatte. M. E. Dorsch, Nr. 3415 West 63. Str., und M. H. Cohen, Nr. 1354 West 14. Str., litten stark unter dem Rauch, wurden aber von Feuerwehrleuten rechtzeitig gefunden und in's Freie geleitet, wo sie sich bald wieder erholten.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1496 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die erhaltende Kraft.

Zu den Binsenwahrheiten scheint der Satz zu gehören, daß jedes Land bestrebt sein sollte, sich seine natürlichen Reichthümer zu erhalten. Als aber vor einem Menschenalter Karl Schurz, der damals Sekretär des Innern war, die kolossalen Holzdiebstähle und Verwüstungen in den Bundeswäldern verhindern und eine vernünftige Forstwirthschaft einführen wollte, rief der größte lebende Staatsmann jener Zeit, James J. Blaine, ihm höhnisch entgegen, daß die Ver. Staaten noch nicht so knickrig zu sein brauchten, wie die arme preußische Monarchie. Da das eine echt amerikanische Antwort war, fand sie ebenso allgemeinen Beifall, wie später die geistreiche Redensart von dem Milliardenlande, das sich auch einen Milliardenkongreß leisten könne, oder die ebenso tiefsinnige Bemerkung, daß in einem billigen Rocke auch ein billiger Mann zu stecken pflegt. Jetzt aber behauptet der abgesetzte Oberförster Pinchot, daß die „Konservationspolitik" einen ungeheuren Anhang besitzt, weil sie ein „moral issue" ist. Denn sie drehe sich nicht nur um Dollars und Cents, sondern um die große Frage, ob die Naturschätze dem ganzen amerikanischen Volke gehören, oder von einigen Kapitalisten zu ihrem eigenen Nutzen ausgebeutet werden sollten.

„Ein moralisch Lied" muß nun allerdings in diesem frommen und tugendhaften Lande Jeder singen, der das Volk für sich gewinnen will. Dessenungeachtet dürften indessen die „Konservationspolitiker" auf die Dauer besseren Erfolg haben, wenn sie ihre Vorschläge mit rein sachlichen und besonders volkswirthschaftlichen Gründen vertheidigten, und wenn sie vor allen Dingen ein bestimmtes Programm aufstellten. Es geht offenbar nicht an, daß die Bundesverwaltung die bestehenden Gesetze willkürlich „suspendirt" und lediglich nach ihrem eigenen Ermessen gewisse Ländereien „aus dem Markte heraushält". Der vielgeschmähte Sekretär Ballinger ist mindestens insofern im Rechte, als er neue Gesetze beantragt, die der Administration genau vorschreiben sollen, wie sie mit den Kohlen- und Metallschätzen, den Wasserkräften und sonstigen natürlichen Reichthümern zu verfahren hat. Er will diese von dem verkäuflichen Ackerlande gewissermaßen lostrennen und das Muthungs- oder Ausnützungsrecht gesondert verpachten oder verkaufen. Dadurch soll dem sehr berechtigten Einwande begegnet werden, daß die Besiedelung des Neulandes überhaupt gehemmt, und das Wachsthum der fernwestlichen Staaten verhindert wird, wenn der Bund viele Millionen von Acres einfach absperrt. Haben die Herren Roosevelt, Pinchot, Garfield und Genossen sachliche Bedenken gegen diese Vorschläge, so sollten sie bessere machen. Es ist ihnen aber offenbar mehr um eine „Bewegung" zu thun, als um die praktische Lösung der Erhaltungsfrage.

Das geht schon daraus hervor, daß Pinchot und Garfield vor dem Rooseveltklub in Minneapolis förmliche Brandreden gegen die gesammte Politik des Präsidenten und der republikanischen Partei gehalten haben. Pinchot insbesondere, der doch vor der Annahme des neuen Zollgesetzes persönlich vor dem Ausschusse erschien, um den hohen Holzzöllen das Wort zu reden, fiel in Minneapolis mit Berserkerwuth über den Payne-Aldrich-Tarif her. Wie seine Freunde, die Insurgenten, die zwar für die denkbar kräftigste Beschützung ihrer örtlichen Privatinteressen eintraten, aber nicht Gleiches mit Gleichem vergelten wollten, ist er sich der Folgeunrichtigkeit seines Geredes gar nicht bewußt. „Der rothe Faden", der sich durch seinen Wust von Phrasen zieht, ist jedoch genau erkennbar. Er meint nämlich, daß das Vaterland nur von Roosevelt und den Insurgenten gerettet werden kann, zu denen er sich selbst zählt, wenn er auch nicht im Kongresse sitzt. Mit dem Schlagwort „Konservation" will er nur dem großen Haufen etwas vorflunkern. Er hütet sich wohlweislich, die Thatsache zu erwähnen, daß wenigstens neun Zehntel aller amerikanischen Farmer auf ursprünglich „fortgeschenktem" Grund und Boden sitzen, und noch weniger wagt er den Schluß zu ziehen, daß der Raubbau in der Landwirthschaft ebenso schädlich und verwerflich ist, wie die Holzverwüstung und die Vergeudung der Mineralien. Wäre er gar zu offenherzig, so würde er ja als „Kommunist" verschrien und vermuthlich gesteinigt werden. Darum greift er nur die Räuber der Gegenwart an, die nicht mehr viel stehlen können, und läßt die der Vergangenheit ungeschoren, die denn doch zu zahlreich und mächtig sind.

Da nicht anzunehmen ist, daß die republikanische oder die demokratische Partei alles noch vorhandene Bundesland nur als Gemeineigenthum wird bewirthschaften lassen wollen, so sollten die Verfechter dieses Planes eine neue Partei gründen oder sich an die sozialistische anschließen. Sie werden aber nichts thun, bis sie von Theodore Roosevelt „gehört" haben. Ohne dessen Erlaubniß wird die „Bewegung" nicht in Gang kommen. Die erhaltende Kraft ist ER.

Baumwolle.

Weil die Spinner letztes Jahr schon gegen Sommersende, als die Ernte kaum begann, für die Rohbaumwolle hohe Preise zahlen mußten und eine Spekulantengruppe in richtiger Erkenntniß der Erntelage und um diese auszunutzen große Terminkäufe machte, möchten die Spinner jetzt am liebsten den Börsenhandel in Baumwolle, bezw. jegliches Spekuliren in Baumwolle ganz verboten wissen — es ist aber erst wenige Jahre her, daß sie den Börsenhandel als preisausgleichend priesen und gegen die Angriffe von Seiten der Baumwollepflanzer eifrig in Schutz nahmen. Diese selben Pflanzer hätten in 1906 und mehr noch in den ersten paar Jahren des Jahrzehnt und in 1898 gern alle Baumwollebörsen eingeäschert und die Baumwollespekulanten aus dem Lande vertrieben, denn sie gaben diesen die Schuld an den damals herrschenden niedrigen Preisen. Daß sie in den letzten fünf Jahren, in denen durchschnittlich gute Preise herrschten, die Börse und „Zubehör" mehr und mehr schätzen lernten und letztes Jahr geradezu in Liebe zu ihr entbrannten, ist „nur natürlich" angesichts des Gesagten und der Stimmung der Spinner. Des Einen Freud' ist des Andern Leid. Die Interessen von Pflanzer und Spinner stehen in der Preisfrage eben in schroffstem Gegensatz zu einander und das macht's gewiß, daß die Baumwollebörse, und die Baumwollespekulation im Allgemeinen allemal von dem Einen umso eifriger in Schutz genommen wird und werden wird, je heftiger sie von dem Andern angegriffen wird. Unter diesen Umständen ist wenig Aussicht auf eine „Abschaffung" der Baumwollebörsen, bezw. Verbote der Börsenspekulation, und ein Ausschalten der Spekulation ist ganz und gar unmöglich, dank der Unsicherheit der Ernte, dem starken Schwanken der Ernteerträge.

Die Weltproduktion an Baumwolle stellte sich in 1909 auf 16,558,000 Ballen, in 1908 auf 19,613,000, in 1907 auf 16,512,000, in 1906 auf 19,942,000, in 1905 auf 15,747,000 und in 1904 auf 18,803,000 Ballen (von je 500 Pfund). Bei solch starkem Schwanken im Ertrag kann ein starkes Schwanken im Preise nicht ausbleiben, und wenn die Spekulation dazu führt, daß die große, bezw. geringeErnte ihre Schatten vorauswirft und drückend, bezw. hebend auf die Preise wirkt, so thut sie nurGutes, Denn sie gleicht dadurch aus und verhütet noch viel stärkere Preisschwankungen, unter denen die wirthschaftlich Schwächsten beider zunächst betheiligten Gruppen (der Pflanzer auf der einen und der Spinner auf der anderen Seite) allemal am meisten zu leiden haben würden. Von der Weltproduktion entfielen in 1909 59.6 Prozent auf die Ver. Staaten, 21.8 Proz. auf Britisch-Indien, 5.5 Proz. auf Egypten und 4.3 Prozent auf Rußland. Die amerikanische Ernte stellte sich auf 10,315,382 500pfündige Ballen und war damit um 3,271,924 solche Ballen geringer als die Ernte von 1908. Aber der Preis stieg bedeutend entsprechend der geringen Ernte und der Erntewerth erreichte mit $812,089,823 eine um nahezu 131 Millionen höhere Ziffer als im Vorjahre. Die Ernte von 1909 war die geringste seit 1903 (um 24.1 Prozent geringer als die von 1908), aber die werthvollste, die jemals eingebracht wurde. Der Durchschnittspreis stellte sich auf rund 14 Cents, während der Durchschnittspreis der letzten fünf Jahre 11 Cents betrug und Baumwolle in 1898 im Durchschnitt nur 4.9 Cents das Pfund brachte. Der Werth eines 500pfündigen Baumwolleballens (einschl. des Samens) stellte sich in 1878 auf $30.22, in 1904 auf $50.37 und letztes Jahr auf $84.31! Der Preis von Baumwollesamen stieg von $13.76 die Tonne in 1906 auf $27.73 die Tonne in 1909.

Die Vorherrschaft der amerikanischen Baumwolle ist nicht bedroht. Die sämmtlichen europäischen Kolonialstaaten geben sich zwar alle erdenkliche Mühe, die Baumwollekultur in ihren Kolonien einzubürgern, bezw. zu fördern und auszudehnen, es ist aber doch gewiß, daß auf absehbare Zeit „die Welt" für die Baumwollelieferung noch auf die Ver. Staaten angewiesen sein wird. Die mögliche Produktion der neuen außeramerikanischen Baumwollekulturen wird für eine lange Reihe von Jahren noch nicht einmal genügen, die natürliche Zunahme des außeramerikanischenBedarfs zu decken, so daß die Ansprüche an Onkel Sam als Baumwolleproduzent noch weiter steigen werden. Damit ist nicht gesagt, daß die Preise stetig und stark steigen müssen, denn es wird möglich sein, der verstärkten Nachfrage durch erhöhte Produktion zu begegnen. Die Anbaufläche wird vermehrt und die Produktion per Acre mag erhöht werden. Seit 1879 vergrößerte sich die Anbaufläche um rund 114 Prozent; während die Produktion um (nach der Durchschnittsrate von 1908) 160 Prozent stieg. Auch heute gibt es noch viele hunderttausende Acres Brach-Land im Süden, die erfolgreich mit Baumwolle bepflanzt werden können und durch intensivere Wirthschaft mag der Acre-Ertrag vielfach um 25 bis 50 Prozent gehoben werden. „King Cotton" ist groß und sein Königreich wächst. Die Baumwollindustrie hat glänzende Aussichten.

Preise im Großhandel.

Großhandelspreise haben für den kleinen Mann nicht das Interesse wie Kleinhandelspreise. Ist die Tonne Stahl um ein paar Dollars billiger geworden, so ist das zwar sehr wichtig für Eisenbahner, Brückenbauer und andere große Verbraucher, berührt aber in keiner Weise den Mann, der ein Rasirmesser kauft und dafür genau soviel bezahlen muß wie vorher oder vielleicht auch noch etwas mehr als bisher; und berührt etwa so wenig seine Frau beim Ankauf einer Scheere, oder einer Büchse Nadeln oder einer Nähmaschine, die auch soviel kostet wie früher. Der „Sandwich", den Jemand in einer Bier- oder Lunchwirthschaft kauft, wird nicht billiger, weil das Faß Mehl billiger geworden ist; und wenn im Großverkauf ein Bushel Tomaten für 25 Cents gekauft werden kann, so ändert das nichts an der Thatsache, daß gewisse Hotels oder Speisehäuser ihren Gästen 25 Cents abnehmen für eine Tomato.

Doch wie sehr in diesen und vielen anderen Einzelfällen die Klein- und Großpreise oft scheinbar außer allem Verhältniß und außer allem Zusammenhang mit einander stehen: im Großen und Ganzen besteht natürlich doch ein Zusammenhang, besteht unvermeidlich und wird immer bestehen, so daß schließlich die Bewegung der Großhandelspreise auch Denen nicht gleichgiltig sein kann, die noch nie ihren Fuß über die Schwelle eines „Wholesalers" gesetzt haben. Selbst wenn die Kleinpreise nicht heruntergehen, wenn die Großpreise gefallen sind, und der kleine Verbraucher daraufhin glauben sollte, die Großpreise bedeuteten nichts für ihn, so wird er in der Regel rasch eines Anderen belehrt werden beim Steigen der Großpreise.

Also mag auch dem kleinen Manne (und seiner Frau) der eben vom Bundesarbeitsamte erstattete Bericht über die letztjährigen Großhandelspreise nicht ganz uninteressant sein. Der Bericht hat auf alle Fälle den Vorzug der Zuverlässigkeit. Der Großhandel hat seine bestimmten Preise, die mit Leichtigkeit festzustellen sind, während die Preise im Kleinhandel nicht bloß in verschiedenen Landestheilen, sondern sogar schon innerhalb ein und des selben Ortes oft die größten Verschiedenheiten aufweisen.

Tröstliches wird die Menge der Verbraucher allerdings nicht in dem Berichte finden, dessen Verfasser darin die Preise von 257 verschiedenen Waarenklassen und Waarengattungen zusammengefaßt haben. Auf den ersten Blick zeigen die Tafeln vergleichender Zahlen, daß der auf die 1907er Finanzkrisis gefolgte Preisrückgang von kurzer Dauer gewesen ist. Im Oktober 1907, beim Ausbruch der Krisis, hatten die Preise den höchsten bis dahin verzeichneten Stand erreicht. Der dann eintretende Rückgang hielt an bis zum nächstjährigen August. Im September (1908) setzte die neue Preissteigerung ein, die bis zum diesjährigen März (mit welchem Monate der Bericht abschließt) ununterbrochen angehalten hat. Von Monat zu Monat sind während dieser letzten anderthalb Jahre die Preise stetig höher geworden. Nicht alle Preise sind gestiegen, manche sind sogar gefallen, aber die meisten sind gestiegen und die Summe der Steigerungen überwiegt die Summe der Herabsetzungen dermaßen, daß die Durchschnittshöhe nun Alles bisher Dagewesene übertrifft.

Im Vergleich zum März 1909 zeigt der diesjährige März eine Preissteigerung um 7.5 vom Hundert; im Vergleich zum August 1908 um 10.2 v. H.; im Vergleich zu den durchschnittlichen Jahrespreisen von 1900 21.1 v. H. Im Vergleich zum Jahre 1897, dem billigsten des letzten Vierteljahrhunderts, beträgt die Zunahme sogar 49.2 v. H., und im Vergleich zur Durchschnittshöhe des Jahrzehnts 1890—99 beträgt sie 33.8 v. H. Mit anderen Worten: es kostet im Großhandel jetzt durchschnittlich vier Dollars, was in den zehn Jahren vor 1900 — billige und theuere Jahre Jahre miteinander genommen — drei Dollars gekostet. Und was man in dem billigen Jahre 1897 für zwei Dollars kaufen konnte, muß jetzt mit drei Dollars bezahlt werden.

Von den neun Gruppen, in die der Bericht die einzelnen Waaren vertheilt, zeigen sechs höhere Preise im Jahre 1909 als sie im Jahre 1908 gehabt hatten. Obenan stehen Erzeugnisse der Landwirthschaft mit einer Erhöhung von 15 v. H.; dann folgen Nutzholz und andere Baustoffe mit 4. v. H.; allerhand Nahrungsmittel 3.4 v. H.; Kleiderstoffe und Kleider 2.3 v. H.; Droguen und Chemikalien 1.8 v. H.; Verschiedenes 5. v. H. Preisrückgänge zeigten Hausausstattungswaaren um 2. v. H.; Beleuchtungs- und Brennstoffe 1.1 v. H.; Metalle und Geräthe 0.5 v. H. So gering sind diese wenigen Preisherabsetzungen, daß sie der kleine Verbraucher nicht gespürt haben würde, selbst wenn die Preise im Kleinhandel im selben Maße gefallen wären — was offenbar nicht der Fall gewesen ist.

Ganz besonders bezeichnend ist der Umstand, daß im Jahre 1909, während dessen größeren Theiles noch der Dingleytarif in Kraft war, die Preise im Durchschnitt niedriger waren als im Jahre 1907, und daß sie jetzt, unter dem neuen Zollgesetze, noch höher sind als in jenem Jahre. Es ist also seit der Annahme dieses angeblich besten aller Zollgesetze, seit seiner Inkraftsetzung die größte bisher erhörte Waarenvertheuerung erfolgt. Und selbst wenn diese Vertheuerung nicht, wie durchaus glaubhaft, durch den neuen Tarif bewirkt worden wäre, so wäre sie eben trotz des selben eingetreten. In einem Falle wie im anderen stände fest, daß das unvergleichliche Meisterstück republikanischer Staatskunst dem Volke die versprochene Erleichterung nicht gebracht hat, oder das gerade Gegentheil gebracht hat.

— Unbequemer Gast. — Sommerfrischler (zum Bauern): „Wohnte nicht vor Kurzem Herr Oberrechnungsrath Jander bei Ihnen?" — „Sell is scho richti, i hab' eahn aber 'nausg'schmissa!" — „Nanu, warum denn das?" — „Wia in der Scheun' 's Feuer auskumma is, hat er bei der Spritzen mitpumpt!"

Lokalbericht.

Anmaßend.

Richter Gemmill drohte, Pastoren wegen Mißachtung zu bestrafen.

Hielt ihnen eine Standpauke.

Ein Geistlicher dürfe sich nicht beklagen, wenn er geohrfeigt wird, weil er Jemanden Lügner schimpfte. — Italiener wütheten gegen einander.

Stadtrichter Gemmill hielt heute dem Evangelisten Perry Kim und dem Pastor Ernst A. Bell von der „Midnight Mission" eine derbe Standpauke und verstieg sich sogar zu der Drohung, die beiden Pastoren, als diese sich zu rechtfertigen suchten, wegen Nichtachtung des Gerichts zu strafen. Auch erklärte er, daß Michael Weiß, dessen Verhaftung sie erwirkt hatten, vollständig im Rechte war, als er den Evangelisten, der ihn Lügner geheißen, geohrfeigt hatte. Weiß wurde freigesprochen.

Zur Sache vernommen, hatte der Evangelist ausgesagt:

„Ich predigte gestern Abend auf der Straße an der Ecke von W. 21. Str. und Armour Ave., als Weiß, der angetrunken war, Lärm machte. Als ich mir das verbot, sagte er: „O, da ist ja auch der Pastor Bell. In voriger Woche hat er zwei Mädchen ins Unglück gestürzt, und in dieser Woche predigt er das Wort Gottes!"

„Sie sind ein Lügner!" schrie ich ihm zu. Da versetzte er mir einen Faustschlag ins Gesicht. Ich ließ ihn von zwei Männern festhalten, holte einen Polizisten und ließ ihn in Haft nehmen. Die Beschuldigung, die er gegen den Pastor Bell erhob, ist unwahr. Der Mann ist ein Lügner."

Zornbebend erhob sich der Richter. „Der Angeklagte ist freigesprochen", sagte er. „Er hat Recht gethan, als er Sie ohrfeigte. Ein Prediger, der sich so weit vergißt, Jemanden der Lüge zu zeihen, ist nicht werth, das Wort Gottes zu verbreiten."

„Aber der Mann ist ein Lügner!" bemerkte Pastor Bell.

„Wenn Sie noch einmal dieses häßliche Wort hier im Gerichtssaale gebrauchen", sagte er, mit dem Finger auf Pastor Bell und den Evangelisten deutend, „strafe ich Sie beide wegen Mißachtung des Gerichtshofs."

Auf Tod und Leben.

An Vernon Park Place und Morgan Straße fochten gestern Abend mehrere Italiener einen Kampf auf Tod und Leben aus. Einer der Streithähne, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, wurde erschossen, vier seiner Landsleute wurden mehr oder minder schwer vermessert, und ein kleines Mädchen wurde von einer verirrten Kugel getroffen und am Fuße verwundet.

Die Opfer sind:

Der vorhin erwähnte etwa 25jährige Unbekannte, der allem Anschein nach ein Arbeiter war. Die Kugel hat sein Herz durchbohrt.

Pasquale Staccini, 37 Jahre alt, Messerstich in den Unterleib.

Joseph Colino, 27 Jahre alt, Nr. 627 Sangamon Straße; Stiche in den Unterleib und die rechte Schulter.

Phlipp Carlano, 27 Jahre alt, Nr. 612 Ewing Straße; Stiche in die Brust.

Philipp Neglio; Stiche in die Arme.

Angelina Ezzo, drei Jahre alt, Nr. 937 Vernon Place; von einer verirrten Kugel in den linken Fuß getroffen.

Colino wurde, als er, durch Blutverlust fast erschöpft, einen Arzt suchte, an Madison und Sangamon Str. von der Polizei aufgegriffen und nach dem County-Hospital geschafft. Erst von ihm erfuhr die Polizei von dem blutigen Kampfe. Seinen Angaben gemäß wurden außer den genannten noch mehrere andere Personen verwundet. Deren Adressen waren aber nicht in Erfahrung zu bringen. Colino soll geständig sein, den Unbekannten, nachdem dieser ihn thätlich angegriffen, in Nothwehr niedergeknallt zu haben.

Staccini's Zustand wird als nahezu hoffnungslos, der des Colino als äußerst bedenklich bezeichnet. Die übrigen Verwundeten werden voraussichtlich genesen.

Ueber die Veranlassung zum blutigen Hader konnte nichts Näheres ermittelt werden.

Ringt mit dem Tode.

In Riverside wurde heute früh der 23jährige Handlungsgehilfe Albert Kummerow von zwei Strolchen angehalten, die ihn um etwas Tabak baten. Als er sie abblitzen ließ, jagte ihm einer der Halunken eine Kugel in die Seite, während der andere ihm mit der scharfen Schneide eines Messers über den Hals fuhr und ihm eine klaffende Wunde beibrachte. Die Thäter entkamen. Das Opfer kroch auf Händen und Füßen nach der nächsten Behausung. Die Bewohner benachrichtigten die Polizei, von der er nach dem Presbyterianer-Hospital geschafft wurde. Dort ringt er zur Zeit mit dem Tode. Der Verwundete wohnt Nr. 1838 Winona Ave.

Von der Volkswuth bedroht.

Am Seeufer, zwischen der 24. und 25. Straße, geriethen gestern Weiße und Neger beim Würfelspiel in Streit, weil angeblich ein Mohr gemogelt hatte. Der Streit artete in Thätlichkeiten aus. Als einer der Weißen einem Neger einen Stein an den Kopf warf, zog ein Rassegenosse des Verletzten seinen Revolver und gab einen Schuß auf die Weißen ab. Dann flüchteten die Mohren. Von den Weißen verfolgt und hart bedrängt, suchten sie sich durch blindes Drauflosknallen der Verfolger zu erwehren. Die Schüsse lockten mehrere hundert Personen, die in der Nähe einem Ballspiel beiwohnten, herbei. Die betheiligten sich an der Negerhatz. Den Mohren wäre es übel ergangen, wenn nicht mittels Riotcalls alarmirte Polizisten inzwischen eingetroffen wären, die von der Volkswuth bedrohten Neger unter ihre Fittiche genommen und sie schleunigst nach der Wache an Cottage Grove Avenue befördert hätten. Die Weißen gaben ihnen bis vor die Thore der Wache das Geleit und drohten, die Wache zu stürmen. Es währte geraume Zeit, ehe der Volkshaufe verscheucht werden konnte. Vier der Neger, die sich am Würfelspiel und angeblich auch an der Prügelei betheiligt hatten, wurden eingekäfigt. Sie gaben ihre Adressen an als Cupla Hudson, Nr. 108 S. Peoria Straße; Joseph Williams, Nr. 2707 Dearborn Straße; Ike Douglas, Nr. 2916 State Straße, und Darlington Herndon, Nr. 3656 State Straße.

Rabiates Weib.

Als gestern Polizisten der Wache zu South Chicago einen gewissen Buda Stanich in seiner Wohnung, Nr. 8916 The Strand, wegen Uebertretung der Quarantäne-Vorschriften verhaften wollten, packte Frau Stanich ein Jagdgewehr und drohte, den Häschern das Lebenslicht auszublasen. Polizist Paer entwand ihr die Waffe, ehe die Frau Unheil hatte anrichten können. Stanich, seine Frau und ein Kostgänger, Namens Ila Mottich, wurden festgenommen. Das kleine Söhnchen des Ehepaares leidet an Diphtherie.

Auf dem Kriegspfade.

Der 35jährige James Wallace befand sich heute zu früher Morgenstunde auf dem Kriegspfade. Als ihm Polizist E. H. Miller begegnete, las er, da er Schergen nicht ausstehen kann, einen Stein auf und schleuderte diesen nach dem Beamten. Das Wurfgeschoß streifte Millers Schädel und zertrümmerte das Schaufenster der Apotheke der Ashland Drug Company im Ashland Block an Clark und Randolph Straße. Wallace, der stark gepichelt hatte, wurde verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt.

Blutiger Abschluß.

Vor der Wohnung von Patrick Joyce, Nr. 1154 Townsend Straße, wo sie sich an einer Kindtauffeier betheiligt hatten, geriethen heute früh Coleman Kane, Nr. 1005 N. Franklin Straße, Patrick McDonald, Patrick Mulkerrin und Patrick Kane, die sämmtlich im Hause Nr. 816 Orleans Straße wohnen, in Streit. Dieser artete in eine Prügelei aus. Coleman wurde fürchterlich zugerichtet. Er hat das rechte Auge eingebüßt, einen Schädelbruch erlitten und mehrere Messerstiche im Gesicht erhalten. Jetzt ringt er in der Poliklinik mit dem Tode. Die drei Pats wurden verhaftet und in der Wache an Chicago Ave. eingekäfigt.

Banditenstreich.

Wie jetzt erst bekannt geworden ist, wurde Freitag früh um vier Uhr der 25jährige Karl Breiling, Verkäufer in Mayrs Apotheke, Nr. 33 Clark Str., dort von einem gut gekleideten Banditen überfallen. Der Kerl setzte ihm, nachdem er sich bei ihm nach einem empfehlenswerthen Gasthof erkundigt hatte, einen Revolver auf die Brust, zwang ihn, in ein Hinterzimmer zu treten und sich auf die Dielen hinzulegen, band ihm Hände und Füße, knebelte ihn und plünderte dann den Kassenapparat um den aus etwa $20 bestehenden Inhalt. Er entkam unbehelligt. Dem Opfer gelang es mit vieler Mühe, sich seiner Bande zu entledigen und die Polizei zu benachrichtigen. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, des Missethäters habhaft zu werden.

Von Hunden gebissen.

Der zehnjährige Lous Braun war gestern Abend im Begriff, in das von den Eltern bewohnte Haus Nr. 1715 Congreß Straße zu treten, als ein herrenloserKöter ihn anfiel und in das rechte Bein und die linke Hand biß. Polizist John Kehoe erschoß den Hund. Dessen Kadaver wurde dem Gesundheitsamt übergeben, damit dieses feststelle, ob das Thier toll war. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1863 Ogden Ave. wurde gestern Abend der 14jährige Fred Lacey von einem der Frau Anna Graßnecker, Nr. 316 Loomis Straße, gehörenden Hunde in die Beine gebissen. Der Hund befindet sich im städtischen Pfandstall unter Beobachtung. Freds Wunden wurden von einem Arzte ausgebeizt.

Verlangt Kontrole.

Bundesregierung steigt der Viehhofsgesellschaft auf's Dach.

Wie schon berichtet, sind seitens des Bundes-Generalanwalts Wickersham und der hiesigen Distriktsanwaltschaft schon von langer Hand einleitende Schritte gethan worden zu einem gerichtlichen Vorgehen gegen die hiesige Viehhofs-Gesellschaft, die zugleich — wenn auch unter etwas anderem Namen — die Eigenthümerin der Viehhofsbahn ist. Hilfs-Bundesgeneralanwalt Wm. S. Kenyon brachte Ende voriger Woche ein vom Generalanwalt Wickersham unterfertigtes Einhaltsgesuch hierher, durch welches bezweckt werden soll, der Stock Yards Co. den Betrieb ihrer Bahn zu verbieten solange sie den Vorschriften der Bundesakte zur Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs nicht nachkommt. Die Gesellschaft hatte bisher angenommen und nimmt auch jetzt noch an, daß sie den Vorschriften der besagten Akte nicht zu genügen braucht, weil ihre Bahnlinien innerhalb der Grenzen des Staates Illinois liegen. Es wird in der fraglichen Eingabe gegen diese Auffassung geltend gemacht, daß die besagten Bahnen im Verein mit anderen an dem Handelsverkehr zwischen den Staaten betheiligt sind und deshalb den Bestimmungen unterstehen, welche zu dessen Regelung getroffen worden und in Kraft sind.

Das Einhaltsgesuch.

Herr Kenyon hat sich in Chicago nicht lange aufhalten können, da Dienstgeschäfte seine Anwesenheit in Louisville erfordern. Er hat heute von dort aus dem Distriktsanwalt Herrn Sims, die Weisung zugehen lassen, das Einhaltsgesuch ohne weiteren Verzug einzureichen, und das ist heute Vormittag geschehen.

Das Gesuch, unterzeichnet von Bundes-GeneralanwaltWickersham, Hilfs-Generalanwalt Kenyon, Sonderanwalt Wm. E. Lamb und Distriktsanwalt Sims, richtet sich gegen die Union Stock Yards and Transit Co., die Chicago Junction R'y. Co., die Chicago Junction Railways and Union Stock Yards Co. und gegen die Gebrüder Abe, Jones L. und David Pfaelzer, Inhaber der Firma Louis Pfaelzer and Sons.

Der Gerichtshof wird angegangen, den vorgenannten Bahngesellschaften den ferneren Betrieb ihres Geschäftes zu verbieten solange sie nicht, den Bundes-Bestimmungen zur Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs gemäß, der Verkehrskommission einen Ratentarif zustellen und ihre Bereitwilligkeit zu erkennen geben, den Vorschriften nachzukommen, welche für Bahnen gelten, welche am Handelsverkehr zwischen den Staaten betheiligt sind. Ferner: es bestehe zwischen der Union Stock Yards and Transit Co. einer- und der Firma Louis Pfaelzer & Sons andererseits eine Vereinbarung, nach welcher die Firma von der Bahngesellschaft jährlich die Summe von $50,000 erhalten soll, angeblich als Entgelt für die Vortheile, welche der Bahngesellschaft daraus erwachsen, daß Pfaelzer & Sons sich in Chicago mit dem Viehhandel befassen. In der Eingabe wird nun behauptet, diese Vereinbarung bedinge einen Verstoß gegen das Verbot von Vergünstigungen für Frachtkunden. Der Gerichtshof wird ersucht, die Auszahlung der $50,000 zu untersagen und den betheiligten Parteien die Abschließung ähnlicher Uebereinkünfte für die Zukunft zu verbieten.

— Aus der Schule (bei der Behandlung des Gedichtes: „Zu Mantua in Banden...."): Lehrer: „Wie rief Andreas Hofer zuletzt?" — Kurtchen: „Bitte um Feuer!"

— Bedenkzeit. — Heirathsvermittler: „Nun, haben Sie sich für die Hausbesitzerin mit den 20 Mille entschlossen?" — „Für die 20 Mille und für das Haus bin ich felsenfest entschlossen; nur für die Besitzerin bitte ich mir Bedenkzeit aus."

— Neues Jubiläum.— Neffe (feierlich): „Lieber Onkel, nachdem ich gestern mein 25. Drama bühnenfertig gemacht habe, wirst Du mir wohl die Hand Deiner Tochter....".—„Junge, bist Du toll?! Ich glaubte, Du wolltest mich zu Deinem silbernen Makulaturjubiläum einladen!"

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann Beierlorzen

im Alter von 38 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juni, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 929 West 33. Place, nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Andreas und Barbara Beierlorzen geb. Walter, Eltern.
Frau Anna Fleischmann, Frau Theresia Wöhler, Frau Maria Stender, Georg und Frau Elisabeth Hedinger, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Joseph Von Blacheckt

am Sonntag, den 12. Juni 1910, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4521 Pemberton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Von Blacheckt, Gattin.
Arthur, Emil, Luzia Von Blacheckt und Anna Weber, Kinder.
Dorothea Von Blacheckt, Joseph A. Weber, Schwiegerkinder und drei Enkel. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Konrad Kunkel

am 12. Juni 1910 im Alter von 68 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1425 N. Talman Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Kunkel geb. Groß, Gattin.
Charlie, Jakob, Henry, Marie und Victoria Kunkel, und Frau C. Blum und Frau C. Daus, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Ohlendorf

am Samstag Mittag um 12 Uhr im Alter von 85 Jahren, 5 Monaten und einen Tag gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1922 Blue Island Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. C. Ohlendorf, Henry L. Ohlendorf, Frau Carrie Maack geb. Ohlendorf, Alfred C. Ohlendorf, Kinder. sonmo

Todes-Anzeige.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Adolph J. Duever

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karl Brethauer, Präsident.
Karoline Lang, Sekr., 1253 N. Western Ave.

Todes-Anzeige.

Orpheus Männerchor.

Dem Verein die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

Franz Amberg

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 15. Juni, vom Trauerhause, 507 Throop Str., und die Mitglieder sind ersucht, sich daselbst pünktlich 1:45 Uhr Nachm. einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
modi Joseph Koeitzen, Sekretär.

Baden, aber wie und warum. Japanische Keidelbäder. Von J. E. Keibel. — 70c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Karoline Eck

(Gattin des verstorbenen Matthias Eck) im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2290 Archer Ave., am Dienstag, den 14. Juni, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Antoniuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, Matthias und George Eck, und Frau Katherine Goß, Emma, Josephine und Minnie Eck, und die verstorbene Frau Karoline Goß, Kinder.

Todes-Anzeige.

Chicago Schützenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Franz Amberg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 507 Throop Str. Die Beamten und Mitglieder, die sich an der Beerdigung betheiligen wollen, sind ersucht sich um 12 Uhr 30 im Hotel „Bismarck" zu versammeln.

George Kersten, Präsident.
Nicholaus Michels, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Margarete Huels geb. Schnitzius

im Alter von 81 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juni, 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1489 Larrabee Str., nach der St. Michels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder nebst Enkeln.
Bitte keine Blumen. sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Margaret Stuver

am 13. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juni, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3543 Sheffield Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Martin und Lizzie Wiesenbach, Töchter.
Hermann Wiesenbach, Schwiegersohn.
Willie Wiesenbach, Enkel.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseit. Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Brüdern dieses Vereins hiermit zur Nachricht, daß der Bruder

N. Fries

4624 N. Springfield Ave., am 11. d. M. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem Montrose-Friedhof.

L. Abeling, Präsident.
H. J. Janssen, Sekr.

Gestorben: Dorothea Oberg, Wittwe des verstorbenen Conrad Oberg, Sonntag, den 12. Juni, 87 Jahre alt, in ihrer Wohnung, 1539 N. Leavitt Str., Mutter von Henry G. Oberg und der verstorbenen Frau Louise Dose, Frau Dora Schuldt, William und Richard Oberg, Hulda Riemenschneider und sechs minderjährig verstorbenen Kindern, Großmutter von zwölf Großkindern und Urgroßmutter von zwei Urgroßkindern. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr auf Wunders Friedhof. mdi

Gestorben: Edward Kabus, geliebter Gatte von Johanna geb. Thiele, geliebter Vater von Augusta Kieper, Elizabeth Klunder, Margaretha Cooke, Bertha Hannselman und William E. Kabus, Mitglied der K. O. T. M., Nr. 200. Beerdigung am Dienstag, den 14. Juni 1910, von seiner Wohnung, 733 N. Hoyne Ave., um 1:30 Nachm., nach Waldheim.

Gestorben: Edward Müller, geliebter Gatte von Margaret Müller geb. McWilliams, Vater von Louise und Edward. Beerdigung vom Trauerhause, 6627 Hermitage Ave., am Dienstag, den 14. Juni, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Theilnahme wird gebeten.

Gestorben: Adolph J. Buever, 67 Jahre alt. Geliebter Vater von Frau G. Todt, Frau Charles Schuler, Frau John Miller, William, Alfred, Gertrud, Martha und Katharine Buever. Beerdigung Dienstag Nachm. um 1:45, von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Robert H. Kaul, geliebter Sohn von Adolph und der verstorb. Albertine Kaul, Bruder von Edward F.; Mitglied der King Oscar Loge 855, A. F. & A. M. Beerdigung vom Trauerhause, 2212 Powell Ave., Mittwoch, den 15. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. mdi

Gestorben: Franz Amberg, am 12. Juni 1909, Vater von Frau Annie Korrer und John F. Amberg; Bruder von Frau Margaret Steinhause. Beerdigung Mittwoch, den 15. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 507 Throop Str. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. F. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
Roscoe, Belmont, Western und Elston Avenues.
Fahrten und Schaustellungen in Hülle und Fülle.
Kryl und Kapelle Nachm. u. Abends
Nächsten Sonntag: Sozialistisches Preß-Picknick. Mayor Seidel, Redner. jn12—13

White City
Nord-Seiter eine Fahrt.

Sans Souci Park
CREATOR und seine KAPELLE
spielen heute Abend „Dichter und Bauer"
Neue Musikhalle
Der prachtvollste Platz seiner Art.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str.
„The Red Mill"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Geschlossen vom 16. Juni bis 14. August. jn12—13

FOREST PARK
Damen u. Kinder frei an Wochen-Nachmittagen.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.

N. WATRY & CO.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. — and Wabash Ave.

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Lokalbericht.

Deutsche kirchliche Feiern.

Einweihung des ev.-lutherischen Kinderheims und Grundsteinlegung.

Unter großer Betheiligung der deutschen evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen fand gestern Nachmittag die Einweihung des Kinderheims statt, welches an der Rockwell und Hirsch Straße mit einem Kostenaufwand von $12,000 errichtet worden ist und etwa fünfzig elternlosen und verwahrlosten Kindern, die der Obhut der Stadtmission vom Jugendgericht anvertraut werden, ein Heim bieten soll. Das Gebäude ist zweistöckig und macht einen freundlichen Eindruck. Geleitet werden wird die Anstalt von Frl. Minnie Hüldberg, welcher ein Personal von 23 Köpfen zur Seite stehen wird. Bei dem Weihgottesdienst hielt Pastor H. Prekel aus North Platte, Ill., die deutsche und Pastor H. Haertel von der Christus-Kirche die englische Predigt. Der Männerchor der St. Stephanus-Gemeinde in Englewood trug mehrere Choräle vor, und den Gemeindegesang begleitete der Blaschor der deutsch-polnischen lutherischen Gemeinde, Pastor Mlotkowski. Die Stadtmission und die Kinderfreund-Gesellschaft, welche aus Mitgliedern hiesiger evangelisch-lutherischer Gemeinden besteht, hatte schon vor einem Jahr, am 4. Mai 1909, ein Kinderheim gegründet und dazu das Haus 2929 Warren Avenue gemiethet. Dieses war sehr bald überfüllt, und so wurde denn der jetzt vollendete Neubau beschlossen. Bei dieser Gelegenheit mag auch die Thätigkeit der Stadtmission kurz Erwähnung finden. Um den Glaubensgenossen in den öffentlichen Anstalten, vornehmlich Dunning, später auch im County-Hospital usw., Trost zuzusprechen, hatte die Pastoralkonferenz vor vierzehn Jahren Pastor Paul Lücke beauftragt, in Dunning zu predigen. Der Geistliche sah bald ein, daß hier sich ein reiches Feld zu wohlthätigem Wirken bot, das sich auf Arme, Kranke, Gefangene, Verunglückte und Entgleiste erstrecken könne. Das führte vor zehn Jahren zur Gründung der Stadtmission, deren erster Vorsteher Pastor Dietz war; ein Jahr später wurde Pastor August Schlechte von Mishawaka, Ind., als Stadtmissionar angestellt, dem die Pastoren und ein im Stillen wirkender Wohlthätigkeitsverein von Männern und Frauen aus den verschiedenen lutherischen Gemeinden in Chicago mit Rath und That zur Seite stehen. Unter Anderem veranstaltet die Stadtmission den Armen in Dunning in jedem Jahre ein Piknik und eine Weihnachtsfeier. Die Kommission der Stadtmission bilden: Pastor H. Lewerenz, Pastor W. Fuelling, Pastor E. Werfelmann, P. Schulze, A. Amling, Wm. Thoms, A. Narten, O. Mießler, F. Militzer und Missionar Schlechte.

Grundsteinlegung.

Die evangelische St. Johannes-Gemeinde, deren Gründer und Seelsorger Pastor Hugo Stamer ist, hat gestern Nachmittag den Grundstein zu ihrem neuen Gotteshause an der Moffat Str. im Town Jefferson gelegt. Auf einer mit Tannengrün geschmückten Tribüne auf dem Bauplatze ging die Feier vor sich, an der die Gemeinde und als Vertreter ihrer eigenen Gemeinden Pastor Gotthilf Lambrecht von der evangel. St. Peters-Kirche; Pastor E. Weiße von der ev. Epiphanias Kirche; Pastor P. L. Kohlmann von der ev. Friedensgemeinde; Pastor P. E. Rahn von der ev. Nikolai Kirche; Pastor H. Kroncke von der ev. Matthäus-Gemeinde; Pastor A. Glade von der ev. Naareth-Gemeinde theilnahmen.

Pastor Lambrecht eröffnete als Aeltester der deutschen evangelischen Geistlichen von Chicago die Feier mit Gebet, worauf die Pastoren Rahn und Kohlmann die Festpredigten hielten. Das Schlußgebet sprach Pastor Weiße. Unter Beihilfe seiner Amtsbrüder nahm Pastor Stamer die Legung des Grundsteines vor, in den eine Blechbüchse mit verschiedenen Urkunden eingemauert wurde. Mit Gemeindegesang schloß die sinnige Feier. Die St. Johannes-Gemeinde wurde 1882 von Pastor Stamer gegründet und zählte anfänglich acht Mitglieder. An der Cortland Straße wurde auf Pachtland ein Schulhaus gebaut, in dem Sonntags gepredigt wurde; zwei Jahre später kaufte die auf 26 Glieder angewachsene Gemeinde ein Grundstück von 125 Fuß Front an der Moffat Straße zu $2125, schaffte das Schulhaus dorthin und vergrößerte es um ein Stockwerk, so daß zwei Klassen eingerichtet werden und das obere Stockwerk ausschließlich als Kirche dienen konnte. Die Schule, deren Lehrer, Packebusch, unter den Theilnehmern der gestrigen Feier war, mußte leider 1899 eingehen, obwohl die Gemeinde auf 93 Familien angewachsen war. Seit Jahr und Tag hat nun der Frauenverein der Gemeinde zu einem Kirchenbaufonds gesammelt, und nachdem der Fonds Anfangs des Jahres auf $13,000 angewachsen war, ging man zur Ausführung des Planes über. Die Kirche wird auf der Stelle der alten errichtet.

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO

Kapital $1,000,000. Ueberschuß $250,000.

„The Rookery", LaSalle und Quincy Str. montifr

Das Fest der Presse.

Milwaukee's „Deutscher Preßklub" bei dem Chicagoer Verein zu Gast.

Ueber Ungunst des Wetters haben sich die Leute von der deutschen Presse nicht zu beklagen gehabt. Der schönste Sonnentag, den die Jahreszeit bis dahin gebracht, lachte dem Feste, welches der „Verein Deutsche Presse, Chicago" für diesen Tag geplant und zu dem er die Kollegenschaft von Milwaukee, vereint im dortigen Preßklub, zu Gast geladen. In einer Stärke von annähernd 130 Köpfen haben die Milwaukee'r dieser Einladung entsprochen. In Evanston, wo sie mittels Sonderzuges der elektrischen Bahn eintrafen, wurden sie in Empfang genommen von einem Ausschuß des festgebenden Vereins, und es standen — von Mitgliedern und Freunden des festgebenden Vereins geliefert — Kraftwagen bereit, um die Damen und Kinder der Besucherschaar zunächst nach dem Lincoln Park zu bringen. In dessen unmittelbarer Nachbarschaft — nämlich im „Relic House" — traf fast gleichzeitig mit der Autokolonne mittels Straßenbahn auch die zweite Abtheilung der Gäste zum Frühschoppen ein, den Vorsitzer Höchster vom Vorkehrungsausschuß mit einer humorvollen Ansprache würzte. Der Imbiß, den Herbergsvater Weiß auftischen ließ, mundete vortrefflich, und lebhaften Beifall fand die von einer richtigen Damenkapelle gelieferte Tischmusik. Nachdem man sich gestärkt, wurde die Fahrt, in zwei Abtheilungen wie zuvor, nach dem Riverview Park fortgesetzt, wo der obere Saal des Kasinos für den Rest des Tages als Festlokal belegt worden war. Es wurde gespeist, es wurden Reden gehalten, die Milwaukee'r überreichten ein Gastgeschenk in der Form einer prachtvollen Bowle und lernten nachher unter ortskundiger Führung die mannigfaltigen Unterhaltungen kennen, welche der große Vergnügungspark der Nordseite dem Publikum bietet. Leider hatten die Gäste die Abfahrtszeit ihres Sonderzuges schon auf 8 Uhr Abends festsetzen lassen, so daß sie vom Riverview Park kurz nach halb sieben Uhr aufbrechen mußten, um rechtzeitig nach Evanston zu gelangen. Seitens des festgebenden Vereins war auch dafür Sorge getragen worden, daß die Gäste bequeme Fahrgelegenheiten nach Evanston erhielten.

Die Chicagoer Theilnehmer an dem Fest blieben noch eine Zeit lang im Park beisammen und stellten fest, daß man bei einer Wiederholung des Festes manches anders wird machen müssen, um Klagen über mangelhafte Bedienung vorzubeugen, welche gestern nicht ohne Berechtigung laut geworden sind.

Gehaltszulage.

30,000 Postgehilfen erhalten solche am 1. Juli.

Am 1. Juli tritt die vom Kongreß getroffene Bestimmung in Kraft, laut welcher das Mindestgehalt von Postgehilfen von von $500 auf $600, das Höchstgehalt von $1100 auf $1200 das Jahr erhöht wird. Im Ganzen kommt die Zulage etwa 30,000 Postangestellten zu Gute, und gegen 1000 davon befinden sich in Chicago. Die Zulage für jeden beträgt $100 das Jahr, etwas über $8 den Monat.

Leset die „Sonntagpost".

Gestrige Vereinsfeste.

Zum ersten Mal feierten hier die Hanauer das Lamboy-Fest.

Eindrucksvolle Fahnenweihe.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein „Deutsche Wacht" vollzog sie. — Sommerfeste der Plattdeutschen Gilde Lake View und der Liedertafel Vorwärts.

Recht stattlich hatten sich die Mitglieder der hiesigen Kolonie der Hanauer gestern Nachmittag in der Waldklause an der Perry Ave. eingefunden zur Feier des Lamboy-Festes, nach alter Hanauer Sitte. Der „Waldklausner" hatte den Festplatz geschmackvoll mit Fahnen und Lampions geschmückt, und die Theilnehmer an der Feier trugen nach besten Kräften zur Unterhaltung bei, die Frauen Jos. Reichert und Kahle und Herr Willie Willig durch musikalische, die Herren G. H. Mack und Karl Koch durch humoristische, Herr Fritz Hummel durch einen seiner beliebten Vorträge. Der greise Ehrenpräsident Wilhelm Freund deklamirte ein zur Feier des Tages verfaßtes Gedicht, und Herr Ernst G. Kußwurm schilderte in der Festrede die Bedeutung der Feier, wie nämlich die Stadt Hanau im Herbst 1635, während des dreißigjährigen Krieges, von den Kaiserlichen eingeschlossen worden sei und dort große Hungersnoth geherrscht habe, bis sie am 15. Juni 1636 durch den Landgrafen Wilhelm den Fünften von Hessen und den Schwedengeneral Lesle befreit wurde. Nach jenem Kriege sei dort die Religionsfreiheit eingeführt worden, und die aus Frankreich geflüchteten Hugenotten hätten eine gastliche Aufnahme gefunden. Zur Erinnerung an jene Belagerung feiere man jetzt in Hanau alljährlich im Lamboy, dem Walde, in dem die Kaiserlichen gelagert hatten, ein Volksfest. Bei fröhlichen Gesprächen und hellem Gläserklang nahm das kleine Fest einen ideal schönen Verlauf. Die Vorbereitungen waren von den Herren Freund, Kußwurm, Koch, Wilhelm Jassay, Jos. Kahler und Geo. Landau getroffen worden.

Liedertafel Vorwärts.

Ein Piknik und Sommernachtsfest hat die Liedertafel Vorwärts gestern Nachmittag und Abend in dem gemüthlichen Karthäuser'schen Sommergarten am Ridge Boulevard in Rogers Park abgehalten. Die Sänger erfreuten im Verlauf des Nachmittags und Abends mit verschiedenen Chorvorträgen, wie „Die Wacht am Rhein", „Fischerin, du Kleine" und anderen, denn ohne Massen- und Einzelgesang ist ein Sänger-Piknik einfach undenkbar. Beim Preiskegeln gewann Herr Karl Busac den ersten Preis, $20, und Herr Emil Schmidt den zweiten, $10, außerdem fanden ein Preisballwerfen für Erwachsene und Kinderspiele statt, dazwischen spielte die Musik flott zum Tanze auf, und bis zu später Stunde wiegte sich die Jugend im fröhlichen Reigen. Die Anordnungen für das Fest waren von den Herren John Cremer, Emil Schmidt und Gustav Stein getroffen worden. Der Besuch war recht gut.

Plattdeutsche Gilde Lake View.

In Hoerdts Sommergarten an der Belmont und Western Ave. herrschte gestern Nachmittag und Abend frohes Treiben, hielt doch die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 dort ihr jährliches Piknik ab. Der Festausschuß hatte in umfassender Weise dafür gesorgt, daß sich nicht nur die Erwachsenen beim Kegeln, um schöne Preise, und beim Tanz vergnügen konnten, sondern daß auch die Kinderwelt reichlich Kurzweil fand. Selbstverständlich fehlte es nicht an Atzung und Labung, und so nahm denn das gut besuchte Fest den gleichen schönen Verlauf, wie alle seine Vorgänger.

Gegens. Unt.-Verein Deutsche Wacht.

Mit Musik zogen gestern Vormittag vom Vereinslokal, Siebens Halle an der Clybourn Ave., die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins deutsche Wacht durch die Straßen des „bairischen Himmels" zu den Straßenbahnwagen, welche sie in kurzer Zeit nach dem Excelsior Park brachten, allwo sich nach Mittag noch zahlreiche Nachzügler einstellten, um an dem Vereins-Piknik theilzunehmen. Der Rothmänner-Liederkranz kam ebenfalls und trug im Laufe des Nachmittags unter Leitung seines Dirigenten Gerasch mehrere schöne Lieder vor. Der Vereinspräsident, Herr Adolph Hoenig, hielt eine Festrede, und dann folgte die Weihe der neuen Vereinsfahnen, einer deutschen und des Sternenbanners. Frau Lichtenthal stellte die „Germania" und Frau Kreischer die „Kolumbia" dar. Während der Ueberreichung sang die Versammlung „Deutschland, Deutschland über alles". Der Rothmänner-Liederkranz stiftete die Fahnenbänder. Preiskegeln und Tanz bildeten im Uebrigen das Unterhaltungsprogramm. Die Anordnungen waren von den Frauen und Herren Hermann Michel, Adolph Hoenig, Wm. Hammann, G. Sippach, A. Böhmer, Karl Brockmann, L. Braun, H. Lauffer, F. Siemann, Karl Pietsch, L. Mattern, Wm. Hartung, J. Bock, L. Mattheis, Frau Stern, Kunde, Goetz, Claussen, Hartwig, Schulz, Meier, O. Miehle, Ch. Bochum und E. Walter getroffen worden.

Schwabenverein.

Im Kolumbia-Park hielt der Schwaben-Verein gestern sein Piknik ab. Nicht weniger als 24 Wagen hatte die Santa Fe-Bahn stellen müssen, um die Festtheilnehmer nach dem schönen Plätzchen im Desplaines-Thal zu befördern. Der Schwäbische Sängerbund und der Senefelder Liederkranz machten den Ausflug mit und trugen im Verlauf des Nachmittags eine Anzahl prächtige Chöre vor, natürlich den „Tag des Herrn", „Wer hat Dich Du schöner Wald", „Weinmarsch" und andere. Die Sänger fanden dankbare Zuhörer und an Beifall hat es ihnen nicht gefehlt. Der Vorstand des Schwaben-Vereins hatte für allerhand Kurzweil gesorgt, Hunger oder Durst hat Niemand gelitten, und Abends sind die Ausflügler auch alle wieder wohlbehalten daheim angelangt.

Turnfahrt nach South Bend.

Einen Ausflug nach South Bend, Ind., haben vorgestern aktive u. passive Turner von der „Chicago Turngemeinde" und dem „Central Turnverein" unternommen, in einer Gesammtstärke von etwa 150 Mann. Die Ausflügler sind gestern Nachmittag wieder hier eingetroffen und können die gastliche Aufnahme nicht genug rühmen, welche sie in South Bend gefunden haben, und zwar nicht nur seitens der dortigen Turnerschaft, sondern auch von dem Deutschthum im Allgemeinen. Fuchsmajor Gerber hatte trotz aller Wettertücke es auch diesmal fertig gebracht, den seiner Ansicht nach unentbehrlichen „Kornblumenschmuck" aufzutreiben. Seine Beurtheilung der Turnfahrt „So schön isch' scho lang nimme g'west!" kann getrost als maßgebend angenommen werden.

Diaper Cloth

(Zweiter Floor, Dearborn Straße.)

27-zölliges Diaper Cloth, Finished durch verbesserten Prozeß, frei von allen Unreinigkeiten, Non-Irritant, antiseptisch, Absorbent und dauerhaft, überall zu $1.19 verkauft, speziell, solange 500 Bolts vorhalten, der Bolt von 10 Yards in Original-Packet, zu.......... 67c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

(Zweiter Floor, Dearborn Straße.)

1000 Stücke feines weißes karrirtes Nainsook, für Waists, Unterzeug und Kinderkleider, und volle Standard Shirting Prints in beliebten Mustern und Farben, perfekte Stoffe (nur 15 Yards auf einen Kunden), werth aufwärts bis 7c, zu, die Yard.......... 3¼c

Betttuchzeug etc. 36zöll. ungebleichtes Betttuchzeug, schwere Qual., Yard 4¾c; gebleichte Kissenbezüge —45x36 Zoll, von Bettlakenzeugresten gemacht, — andere verlangen 15c, zu.......... 9½c

Unterleibchen 10c Qual. feine weiße gerippte baumw. Vests f. Damen, ausgeschnittener Hals u. keine Aermel, ein sehr ungewöhnlicher Unterzeug-Bargain, zu... 4c

Tischtücher $1.39 deutsche leinene hohlgesäumte Tischtücher, 2 Yds. lang, Blumen-Entwürfe, Silber gebleicht, extra gute Qualität, spez. für Dienstag, nur... 85c

Oeltuch 5-4 gute Qualität Tisch-Oeltuch, sehr speziell, Yd. 9½c; fancy Shelf Oeltuch, am Dienstag, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, die Yard für.......... 1½c

Bettdecken $2.50 extra große Sorte befranster farb. Bettdecken, roth, blau oder rosa, hübsche Blumen-Entwürfe, sehr speziell, morgen für nur.......... $1.49

Serge-Anzüge für Jünglinge

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Jünglings-Anzüge, in den jetzigen saisongemäßen hübschen neuen 2- und 3-knöpfigen Sack-Modellen, Dip- und einfache Fronts, mit breiten Schultern, gerade die hübschen athletischen Facons, wie sie die jungen Leute gern haben. Sie sind aus hochfeinem, reinwollenem, echtfarbigem, blauem Serge, einfachen und neuen fancy Streifen-Effekten, die diesen Sommer so populär sind, gemacht. Hübsche, volle Pegtop-Hosen, Gürtel-Schleifen und Seiten-Schnallen. Anzüge, die regulär bis zu $12.50 verkauft wurden. Größen 14 bis 21 Jahre. Eingeschlossen sind auch etwa 200 reinwollene Geschäfts-Anzüge für Männer, angebrochene Größen von unseren regulären $10 und $12 Partien; nur Größen 34 bis 37, alle für morgen zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von nur.......... $5.98

Die schönsten $3.00 Waists zu $1.88

(Zweiter Floor, Madison Str.)

Hier ist eine Gruppe von 400 der hübschesten Allover Eyelet Stickerei-Waists, die Ihr seit langer Zeit gesehen habt und zu einem Preise, der Euch denken machen wird. Gemacht, gerade wie abgebildet, aus Allover Eyelet Stickerei, in hübschen neuen Blumen-Entwürfen, natürlich mit feinen Spitzen und kleinen Tucks garnirt, Dreiviertel-Aermel, hoher Kragen. So nett gemacht und perfekt passend, als irgend eine Waist, die ihr gewöhnlich für $3.00 kauft. Die Stickerei ist von der besseren Sorte und trägt sich sehr gut. Größen 34 bis 44. Speziell, Dienstag,... $1.88

Servietten 10c gebl. gesäumte Servietten, deutsches mercerized Damast, Polka Dot und geblümte Entwürfe, sehr speziell — für morgen — zu.......... 6c

Brassieres Von guter Qual. Stoffen, — Boned in Front, Kreuz hinten, spitzenbesetzt, Größen 34 b. 46, — immer 50c; — speziell morgen für nur (3. Floor).... 25c

Damen-Handschuhe $1.75 volle 20-Knöpfe Schulter-Länge reine Milanaise seid. Damen-Handschuhe, schwarz, lohfarbig, Champagner, Lavendel, rosa, himmelblau, Gold, Pongee und sehr viel weiße, zu.......... 98c

Union Suits Echte Porosknit Union Suits für Männer, alle Größen, etwas fehlerhaft, deshalb offeriren wir sie morgen zu dem sehr niedrigen Preis von.......... 49c

Fancy Waaren Import. Doppel Crepe oder Sateen befranste Mantel-Draperien od. Piano-Scarfs, Größe 27 bei 84 Zoll gut wth. 75c; sehr spez. zu.......... 48c

Kimonos — Lange Crepe und Challis Kimonos, hübsche dunkle und helle Figuren-Muster, mit einfachen Borders, $1.00 Werthe, morgen für.......... 79c

Gowns — Muslin-Gowns, hoher oder ausgeschnittener Hals, mit hübschen Torchon Spitzen kantirt oder Stickerei-Einsatz, gewöhnlich 69c, morgen.......... 45c

Kimonos — Kurze Lawn Kimonos, helle und dunkle Figuren-Muster, mit gezackten Borders, regulär 19c werth, speziell für morgen zu.......... 10c

Kochbücher — Marion Hanlands berühmtes Kochbuch, Dutzende erprobter Rezepte, wohlfeil zusammengesetzt, 150 Seiten, in waschbarem Oeltuch gebunden, speziell zu.......... 15c

Geschäft und Vergnügen.

Die schöne Seereise der Geschäftswerber der Association of Commerce.

Fünfzig Mitglieder der Association of Commerce, zumeist von ihren Gattinnen begleitet, haben gestern Abend auf dem Dampfer Theodore Roosevelt ihre Reise nach den Städten am Michigan- und Superiorsee angetreten, deren Zweck es ist, für Chicago Kundschaft zu werben. Eine gleiche Reise hat soeben eine starke Vertretung der Detroiter Geschäftswelt beendigt. Die Leitung der Reise liegt in den Händen von Francis T. Simmons, Vizepräsident der Gesellschaft, James Pettit, Hugo Hartmann und H. F. Miller. Letzterer wird auch das Tageblatt herausgeben, welches während der Dauer der Fahrt auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt" hergestellt und an die Bewohner der besuchten Städte vertheilt werden wird.

An jenem Abend wird der Dampfer von dem Hafen aus, in dem er sich gerade befindet, eine zweistündige Ausfahrt machen, zu deren die Geschäftsleute der betreffenden Stadt mit ihren Familien eingeladen werden sollen. Auf diesen Ausflügen gibt es ein Festessen, Musik und Tanz. Sowie der Dampfer in die Nähe einer Stadt kommt, der ein Besuch zugedacht worden ist, werden dreizehn Böllerschüsse abgefeuert werden, und die „Calliope" wird ihr Sirenenlied ertönen lassen.

Heute Morgen um sieben Uhr traf die Gesellschaft in Ludington, Mich., ein, von wo um ein Uhr Nachmittags die Weiterfahrt nach Manistee angetreten wurde, wo der Abend verbracht werden wird. Der weitere Reiseplan ist, wie folgt:

Dienstag, 14. Juni. Mittags Ankunft in Sault Ste. Marie, Nachmittags Besuch der Stadt, Abends 10 Uhr Weiterfahrt. Mittwoch, 15 Juni. Ankunft in Munising, Mich., 7 Uhr früh, Weiterfahrt 9½ Uhr; Ankunft in Marquette, Mittags, Abfahrt 10 Uhr Abends.

Donnerstag, 16. Juni. Ankunft in Ashland, Wis., Vormittags, Abfahrt 10 Uhr Abends.

Freitag, 17. Juni. Ankunft in Duluth, Minn., 7 Uhr früh, Abfahrt um Mitternacht.

Samstag, 18. Juni. Ankunft in Houghton, Mich., 7 Uhr früh; Besuch der Schwesterstadt Hancock, Straßenbahnfahrt nach Calumet, Lake Linden und anderen „Kupferstädten" am Nachmittag. Abfahrt 10 Uhr Abends.

Sonntag, 19. Juni. Unterwegs.

Montag, 20. Juni. Ankunft in Cheboygan, Mich., um 7½ Uhr, früh; Weiterfahrt nach Petoskey, 10½ Uhr, Ankunft 4 Uhr Nachmittags.

Dienstag, 21. Juni. Ankunft in Traverse City, Mich., Mittags; Abfahrt 10 Uhr Abends.

Mittwoch, 22. Juni. Vormittags in Escanaba, Nachmittags in Menominee, Mich. und Marinette, Wis., Abfahrt um Mitternacht.

Donnerstag, 23. Juni. Vormittags in Green Bay, Wis., Nachmittags und Abends in Sturgeon Bay, Wis.; Abfahrt um Mitternacht.

Freitag, 24. Juni. Vormittags in Manitowoc, Nachmittags in Sheboygan und Abends, von 7 bis 12 Uhr, in Milwaukee.

Samstag, 25. Juni. Morgens um 7 Uhr Ankunft in Chicago.

Die Federal-Huber Co.

Soll wegen innerer Uneinigkeit aufgelöst werden.

Auf Ersuchen der Mitinhaber W. P. Vooß und John W. Johnson von der Federal-Huber Co., einer Gesellschaft, die sich mit der Herstellung von „Plumber-Material" befaßt, hat Richter Chetlain vom Superiorgericht heute W. Irving Osborne und A. D. Sanders zu Masseverwaltern dieser Gesellschaft ernannt, die muthmaßlich aufgelöst werden müssen wird. Die Gesellschaft ist vor zwei Jahren entstanden aus einer Verschmelzung der hiesigen Federal mit der New Yorker Huber Co., welche mit je $100,000 kapitalisirt waren.

Jetzt sind angeblich Bestände im Betrage von $800,000 und Verbindlichkeiten im Betrage von $300,000 vorhanden, aber es fehlt an Betriebskapital zur Fortsetzung des Geschäftes. Uneinigkeit unter den Direktoren verhindert, daß solches aufgetrieben werden kann. Die Direktoren sind: J. H. Johnson, A. D. Sanders, O. D. Peck, A. F. Johnson, R. C. Neidlinger und H. A. Weber

Weitere Verzögerung.

Abschluß von Kontrakten für Lieferung von Metallmöbeln aufgeschoben.

Eine weitere Verzögerung in der Vergebung von Kontrakten für Lieferung von Metallmöbeln für das neue Rathhaus war heute zu verzeichnen, als der Stadtrathsausschuß für das neue Rathhaus und öffentliche Gebäude beschloß, weiterhin zu untersuchen, wie es kommt, daß sich so wenige Firmen an dem Wettbewerb betheiligen. Gewisse Stadtväter waren der Ansicht, daß der für diesen Zweck ernannte Unterausschuß nicht energisch genug vorgegangen sei. Ald. Clettenberg, der Vorsitzende des Unterausschusses, erklärte, er habe Briefe an Firmen in verschiedenen Landestheilen gesandt und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Angebot der Van Dorn Iron Works in Cleveland das beste sei. Er beantragte, die Lieferung zwischen dieser Firma und der Durand Co., welche den niedrigsten Preis für Stahlschränke gefordert hatte, zu theilen. Auf Antrag Ald. Egans wurde eine Entscheidung verschoben, bis der Unterausschuß die Angelegenheit gründlich untersuchen kann.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuder's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill. bolt,eod,*X

Schwätzt aus der Schule.

Wichtiger Zeuge in der Kunstbutter-Untersuchung vor Geschworenen.

George Granger, ein wohlhabender Einwohner von Kankakee, Ill., welcher im letzten Winter unter der Anklage verhaftet werden war, ungesetzlicher Weise Kunstbutter gefärbt und als wirkliche Butter verkauft zu haben, wurde von den Bundesgroßgeschworenen heute über seine geschäftlichen Beziehungen zu den Chicagoer Kunstbutterfabrikanten vernommen und soll werthvolle Aussagen gemacht haben, insbesondere auch über das Verhältniß zwischen den Kunstbutterfabrikanten und den Kunstbutter-„Mondscheinlern". Granger, Bruder des Seelsorgers der katholischen St. Rose-Kirche in Kankakee, verkaufte vor einem Jahre sein Materialwaarengeschäft und warf sich dann auf den Kunstbutterhandel. Er erhielt angeblich wöchentlich tausend Pfund von dem Erzeugniß im Namen des „Emergency Hospital" und der „Notre Dame Academy", Anstalten in einer Vorstadt von Kankakee. Die Waare soll er im Keller seines Hauses im besten Wohnviertel von Kankakee, gefärbt, nach einer Haussuchung durch Binnensteuerinspektoren, bei der mehrere hundert Pfund Kunstbutter beschlagnahmt wurden, sich aber durch Zahlung von $10,000 mit der Bundesregierung abgefunden haben. Die Leiter jener Anstalten wußten nichts von dem Mißbrauch, der mit den Namen der Anstalten getrieben wurde.

Der Flaggentag.

Morgen ist der Geburtstag des Sternenbanners. Von der „Flag Day Association" werden die üblichen Vorbereitungen getroffen, um den Tag in den verschiedenen Parks zu feiern. Im Thomas Hughes-Saale der öffentlichen Bibliothek wird Frl. Georgine Falkner am Samstag, Vormittags um halb 11 Uhr beginnend, einen stereoptisch illustrirten Vortrag über die Geschichte des Banners halten. Dazu sind besonders Schulkinder eingeladen.

Zu Tode gerädert.

Auf den Rangirhöfen der Chicago- & Alton-Bahn in Lemont wurde heute früh der 50jährige Arbeiter Frank Donogaleski von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich in einem dortigen Bestattungsgeschäft.

Die Gartenlaube.

Ein Ruheplatz, der gegen die Umgebung abschließt, vor allzuheißen Sonnenstrahlen und unter Umständen auch vor unverhofft hereinbrechendem Unwetter schützt, ist für jeden Garten ein Bedürfniß. Solchen Ruheplatz bietet z. B. eine mit Bäumen umpflanzte Wegekurve, eine Baumgruppe im Rasenteppich; in erster Linie aber die Gartenlaube. Während sie früher in unserer alten deutschen Heimath in keinem Garten fehlen durfte, ist sie in neuerer Zeit, namentlich hierzulande, oft sogar in größeren Anlagen vergessen worden; in anderen macht sie sich durch ihr prunkhaftes architektonisches Aeußere unschön bemerkbar. Wer im Sommer den Aufenthalt im Garten demjenigen im geschlossenen Zimmer vorzieht, wer gern im Freien weilt und unter Umständen auch in den Sommermonaten die Mittag- oder Abendmahlzeiten im Garten einzunehmen beabsichtigt, der suche sich ein stilles, lauschiges Plätzchen zur Errichtung der Laube aus. In ihrer einfachsten Gestalt wird sie aus Fichten- oder Tannenstangenholz errichtet; sie ist von runder, vier-, sechs- oder achteckiger Grundform. Der Eingang sei, wenn möglich, nach Osten gerichtet. Soll die Laube zugleich das Gartenhaus ersetzen, so muß man ihr ein stabiles Dach geben, das mit Schindeln, Ruberoid oder Theerpappe belegt wird. Letztere erfordert ein alljährliches Streichen mit warmflüssigem Theer, wonach dieser Anstrich mit grobkörnigem Sand bestreut wird. Lauben können von jedem Zimmermann in verschiedenartiger Holzkonstruktion erbaut werden. Theurer aber auch haltbarer sind die Bauten aus Eisenkonstruktion, mit Drahtgeflecht bezogen, die meist Pavillonform erhalten. Die Ausführung eines solchen Laubenbaues muß man einem Kunstschmied oder -Schlosser übertragen. Unschön wirken oft mit Borke umkleidete Lauben, oder aus entrindeten Eichenästen hergestellte, die den Anschein erwecken sollen, als seien sie aus gewaltigen Thiergeweihen gefertigt. Auch Lauben aus den weißrindigen, weithin leuchtenden Birkenästen wirken in vielen Anlagen wenig schön. Nur in kleinen, sich der Architektur des Hauses unterordnenden Gärten kann man die Lauben architektonisch halten. In der Regel ist aber die Laube nur Mittel zum Zweck. Sie soll solide erbaut, aber so einfach wie möglich sein; denn an einem prunkhaftem, überladenem Laubengerüst geht die Wirkung der idealsten Schlingpflanzen verloren.

Loggia und Veranda ersetzen, mit Blumen geschmückt und von wüchsigen, möglichst schönblühenden Schlinggewächsen umsponnen, auf kleinen, namentlich städtischen Grundstücken die Laube in bester Weise, wie auch mit Schlingpflanzen umsponnene Landhäuser an intimem Reiz der anheimelnden Gartenlaube nichts nachgeben.

Zum Schutze gegen Insekten, namentlich die lästigen Mücken, empfiehlt es sich, auf der inneren Seite die Laubenwände mit feinmaschigem Drahtgeflecht auszukleiden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, müssen erfahren sein für Umänderung- und Reparaturarbeit; dauernde Stellungen. Anzufragen in der Schuhwerkstatt, 13. Floor, Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1553 Milwaukee Ave.

Verlangt: Einige Maschinisten, Wolf, Sayer & Heller, Ecke Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 1928 West 22. Str.

Verlangt: Steindrucker für Chromo Lithographie. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke La Salle Avenue.

Verlangt: Junger, anständiger Mann für allgemeine Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, muß helfen am Tisch aufwarten und bartenden. Oster, 1105 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Saloonporter für Nachts. 414 S. Halsted Straße.

Verlangt: Bag Makers, erfahren an feinen Damen Handtaschen; stetige Arbeit. Eiseman, Kaiser & Co., 159 Franklin Str., 6. Floor. modimi

Verlangt: Schneider, Bushelman für Cleaning und Dyeing Store. 3222 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Wächter für Nachts, für Porterarbeit zu verrichten. 917 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Lehrjunge. Koener, 613 Blackhawk Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Geschirrwaschen, einer der etwas vom Lunchkochen versteht. 560 West Lake Straße.

Verlangt: Ein starker Junge, arbeitswillig, guter Lohn. Paper Box Factory, 215 Ost Lake Str. jamo

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz für guten Mann, englisch sprechender bevorzugt. 2752 West Chicago Avenue. somo

Verlangt: Eingewanderter Mann für schriftliche Arbeiten in Deutsch. Adr.: W. 758 Abendpost. somo

Verlangt: Maschinisten, Cabinetmakers, Janitors, Stockmen, Kohlengräber, Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Carpenters, Maschinenarbeiter, Farmarbeiter, Waldarbeiter nach Wisconsin. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 11. somo

Verlangt: Sofort; Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. —7junk

Verlangt: Ein junger, stetiger Barbier mit Erfahrung, blos guter möge vorsprechen. 6668 Ridge Blvd., Rogers Park. fr—mo

Verlangt: Kleine Knaben für leichte Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. 11junlwk

Verlangt: Lithographic Aluminum Pressmen und Transferers für Arbeit in San Francisco. Stetige Stellung, guter Lohn. Nachzufragen N. W. E. L., 1509 Manhattan Bldg. safamo

Verlangt: Bushelmann. 111 — 51. Str., nahe Michigan Ave. safamo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „The Lottery Man."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Red Mill."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Stallmann. Anzufragen Marshfield Ave. und Ohio Str.

Verlangt: Erfahrener Helfer an Cakes, Tagarbeit. Nehmt Garfield Train, 711 Süd 48. Ave. modi

Verlangt: Ein Mann, um Schindeldach auszubessern an Cottage. 4705 Le Moyne Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. Anzufragen: 1140 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, zwei Bushelmen. 823 Ost 63. Straße, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse selbständiger Brotbäcker, 3157 Wall Str., nehmt 31. Str. Car westlich.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. 2431 W. 12. Str.

Verlangt: Junge von 16—24 Jahren um das Fleischergeschäft zu erlernen. Einer der in Europa Erfahrung gehabt hat, vorgezogen. Muß polnisch sprechen. Zimmer und Kost. 1025 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen 4462 Evanston Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Guter, anstelliger Junge, 18 bis 20 Jahre alt, der mit Maschinerie umzugehen versteht. Leichte Arbeit in Fabrik. 4436 Perry Str., nahe Sunnyside Ave. modi

Verlangt: Schlosser oder Maschinist einen Reparaturshop in einem Distrikt der unteren Stadt zu leiten. Muß Sicherheit stellen. Nachzufragen im Basement, 197 E. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Painters. 332 Gault Court. Rieck.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, stetig und Abends. 3002 N. California Ave. modi

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit. 4106 North Avenue.

Verlangt: Kellner-Lehrlinge. Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.

Verlangt: Guter Finisher und Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers für Fleisch zu pöckeln. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge für Pferd zu füttern. 2452 Grand Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $6.00 und Kost. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit. Benold's Store, 240 North Avenue.

Verlangt: Painter, kann auch ein älterer Mann sein, für Real Estate Arbeit. Zu erfragen: 1960 Orchard Str., hinten, nach 6 Uhr.

Verlangt: Junge an Cakes; muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Barbier. 19. Str. und Blue Island Ave. modi

Verlangt: Barbier, erster Klasse; guter Lohn für den rechten Mann. 1043 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Cakebäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Wagen-Painter. Becker, 1622 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 559 Willow Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 512 Division Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender, der etwas spanisch sprechen kann. 3035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen, und ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 2175 Ogden Ave. modi

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes; Nachtarbeit; guter Lohn. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Junge, 17 Jahre alt; Empfehlungen. 114 W. Huron Str.

Verlangt: Painters. 5709 Elisabeth Str. O. Kirsch.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milchgeschäft. 1424 Washburne Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher zum Shoptenden. John C. Hupl, 2004 Canalport Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes; $8 die Woche. 1942 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann auf dem Wagen zu helfen. 1222 East Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge Nachts an Brot und Rolls und zum Abliefern. 360 E. 51. Str.

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten. 564 Wabash Ave.

Verlangt: Deutscher Porter; Empfehlungen. 6600 Halsted Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1845 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein Porter; $8 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Ein nüchterner älterer Mann für Saloonarbeit, Nachts von 7 Uhr Abends bis 1/27 Uhr Morgens; verheirateter wird vorgezogen; muß Empfehlungen haben. 171 Washington Str.

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag; stetiger Platz. 2835 Wentworth Ave. mo—do

Verlangt: Wurstmacher, Junge oder junger Mann. 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Färber, der selbständig arbeiten kann; stetiger Platz. 2007 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 3601 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mann für Sommerheim nicht weit von Chicago; muß Pferde besorgen können und Gartenarbeit verstehen; stetige Arbeit bis Ende Oktober. Nachzufragen Montag um 10 Uhr Vormittag bei Adolph Georg, 164 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1716 W. North Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; muß gut an Brot arbeiten können. 1503 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes und Rolls. Herman Rothengaß, 3402 Auburn Ave.

Verlangt: Barbier. 5824 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Housemovers. Ernst Marquardt, 3342 Cornell Ave.

Verlangt: Handymen, Maschinisten, Carpenters, Trucker, Gepäckträger, Wiremen, Elektriker, Stalleute, Waldarbeiter, Janitors, Porters, Bartenders, Hotel, Restaurant, Saloon, Maschinen-Shop, Fuhrleute, Wächter, Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, Hausmänner, Waarenhaus, Farmen, Anstalten Arbeiter. German Agency, Zimmer 208, 120 Randolph Str., Ecke Clark. Redigeschlunde.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Finishers an Cloaks und Suits für Damen, Percival B. Palmer & Co., 266 Adams Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Finisher an Hemden. — Light Star Laundry, 1502 W. Chicago Ave.

Verlangt: 400 Fabrikarbeiter, Taglöhner, $2.50, Maschinisten, Carpenters, Porters, Ehepaare. Central Employment, 171 Washington Str. Zimmer 201 sono

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, Mitte der 50er Jahre, sucht Vertrauensposten als Nachtwächter, auch im Geschäft, kann Kaution stellen. Adr.: T. 579 Abdpost. momifr

Gesucht: Zwei junge Männer Deutsche, suchen Arbeit, können mit Werkzeug umgehen. Josef Bosch, 914 West 19. Place.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung im Saloon, gehe auch in Theilhaberschaft. Adr.: W. 765 Abdpost.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, spricht englisch, deutsch, ungarisch, kroatisch, sucht passende Stellung. Adr.: T. 543, Abendpost. 9jun,1w

Gesucht: Gute zweite Hand sucht Stellung an Brot. 510 Lawrence Ave. und Grand Ave. Westseite. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. 1153 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Bäcker, tüchtiger Arbeiter an Brot und Rolls, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. Wodnik, 1708 S. Centre Ave.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht passende Stelle; spricht deutsch, englisch, ungarisch und slavisch. 1354 Augusta Str. Chrenko. modi

Gesucht: Teamster sucht Stelle. R. H., 1952 Howe Straße.

Gesucht: Porter und Bartender, verheirathet, sucht Stelle; kann aufwarten, Lunch besorgen. 1354 Augusta Str. Chrenko. modi

Gesucht: Guter Butcher, Wurstmacher, kann auch Schlachten, geht auf's Land, sucht Stelle. Adresse: D. 240, Abendpost.

Gesucht: Guter Barbier wünscht stetige Arbeit. 510 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, 3 Jahre im Lande, stets im Barbiergeschäft thätig, sucht Stelle. Joe Eberling, 36 West 45. Pl., Cottage.

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher sucht stetigen Platz im Leder-Laden oder bei Schuhmacher; bitte vorzusprechen Dienstag den ganzen Tag. 15 West 43. Str., Schmitt.

Gesucht: Erster Klasse Barporter, kann auch bartenden, sucht Stelle. Fendel, 2521 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle. 1951 Osgood Straße.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit; mäßiger Lohn. 1714 Brigham Str.

Gesucht: Guter Müller wünscht Stelle; guter Stem Presser; ist allerlei Arbeit bewandert. 1811 Hammond Str. modimi

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker, langjährige Erfahrung, gut und zuverlässig, wünscht Stellung in der Stadt. 1465 Webster Ave.

Gesucht: Ein Painter, kürzlich ins Land gekommen, sucht Arbeit. 1615 Sheffield Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht stetige Stelle in Saloon; versteht etwas vom Bartenden, kann deutsch und englisch sprechen. Ed. Louis, 5002 Loomis Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht irgend Arbeit 4 bis 5 Tage in der Woche, wenn es auch auf der Farm ist. 1936 Hudson Ave. Müller.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann mit Pferden umgehen. E. Thorman, 1284 N. Harding Avenue.

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen oder brieflich. 951 W. Erie Str., 2. Floor, Nordseite.

Gesucht: Ein Painter und Paperhanger sucht Stelle. Adr.: T. 577, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Bauleuten, 1½ Jahre Erfahrung. Adr.: T. 576, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, kann serviren und Porterarbeit verrichten, sucht beständigen Platz. Max Henkel, 1105 Randolph Str.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stellung. Gärz, 653 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger, ehrlicher, nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: Z. 932 Abendpost. modi

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht irgendwelche, körperlich nicht allzuschwere Beschäftigung. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 27 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: Z. 947 Abendpost. modi

Gesucht: Butcher, junger Mann mit etwas Erfahrung, spricht böhmisch und englisch, wünscht das Fleischschneiden perfekt zu erlernen. Adr.: D. 222 Abendpost. modi

Gesucht: Oesterreicher, spricht 4 Sprachen, 2½ Jahre im Lande, sucht Vertrauensposten, 30 Jahre alt. Adr.: D. 226 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchman, kann kochen, etwas bartenden, macht auch Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. Berzbeck, 1636 Irving Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Tinner oder Helfer. Paul Bartesch, 1480 Clybourn Ave.

Gesucht: Porter mittleren Alters, versteht Barlunch, sucht Stelle. Adr.: T. 549 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wir können fünfzig oder mehr intelligente, arbeitsame Mädchen gebrauchen; guter Lohn; reine, leichte Arbeit; helle und heitere Arbeitsräume. Nachzufragen: G. J. McGowan, Peoria und Harrison Str.

11juniX*

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. $6.00 die Woche zum Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Chicago Human Hair Company, 39 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Laundryarbeit, Erfahrung nicht erforderlich. F. Knapwurst, 3. Floor, CityHall.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Nachzufragen 1140 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; eins mit Erfahrung vorgezogen. Mrs. Genslein, 2716 North Ave., nahe Fairfield Ave.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu tenden; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Drei Mädchen an Kraftnähmaschinen zu nähen, auch Mädchen zum Lernen; $5 zu Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonaz Braiding und Embroidering Maschinen. Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str. 13junlwX

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Store zu helfen; $4 und Board. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Junge Stenographistin, die mit einer Smith Premier Maschine umgehen kann und etwas Office-Erfahrung hat. Nachzufragen 59 W. Michigan Str. Francis Crapper Co.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Kleidermacherin. 1120 N. Lincoln Str., nahe Division Str. modimi

Verlangt: Junge Mädchen für Näh- und Stickarbeit. 176 E. Madison Str., 4. Flat. Daube. modimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Basters an Damen-Cloaks. 1551 Tell Place, 3. Flat. mdimi

Verlangt: Mädchen oder Frauen von 18 bis 30 Jahre alt, $6.00 zum Anfang für Unerfahrene. — Sleece, Grand Ave. und Spaulding Ave. 13jnlwX

Verlangt: Mädchen, müssen 16 Jahre alt sein. — A. B. Wrisley Paper Box Co., 465 Fifth Ave. sasoms

Verlangt: Mädchen, Damenkleider zu bügeln. 1523 Nord Clark Straße. samodi

Verlangt: Mädchen in Handschuh-Fabrik. Nachzufragen Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. samo

Verlangt: Mädchen, in Candyfabrik zu arbeiten. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 12jnlwX

—Artificial Flower Factory.—
Verlangt: Mädchen, erfahrene Blumenmacherinnen, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, und stetige Arbeit das ganze Jahr.
J. Kaile Co.,
218 Ost Washington Str., 4. Floor, Front. 12jnlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 8junlwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Junges Mädchen als Aufwärterin Vormittags. 2204 Cleveland Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen, in Rogers Park. $4 per Woche. Adr.: Z. 985, Abendpost. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 1245 La Salle Ave., oben. mizamo

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen aufweisen. 7029 Yale Ave. 8jn,1w

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 9jun,1w

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 931 Eastwood Ave. (2. Flat), nahe Sheridan Road. somo

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das laufen kann. Frisch Eingewanderte mit Empfehlungen vorgezogen. Guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin; guter Lohn. 540 Wells Str. Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen in amerikanischer Familie. Eines für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Das andere um Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. Empfehlungen. 1344 Kenilworth Ave., Phone Rogers Park 294.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4848 Prairie Ave., 1. Flat. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 3. Flat, 444 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 172 Federal Straße. modi

Verlangt: Frau in der Küche zu helfen von 6 bis 2 Uhr, 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 4618 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. Telephon: Graceland 2219. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein waschen. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 804 12. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2927 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; 15 bis 16 Jahre. 5653 Ashland Avenue.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1530 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen auf bessere Kinder aufzupassen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, 14 Jahre alt. 1635 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Kompetentes zweites Mädchen; gute Empfehlungen; 2. Flat. 4747 Forestville Ave.

Verlangt: Erfahrene Businesslunch-Köchin für Saloon. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1128 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, ein 4 Jahre altes Kind zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit zu verrichten; Lohn $3. 337 E. 55. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, waschen und bügeln; guter Lohn. 3857 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Köchin. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1541 W. 21. Str., 1. Flat, links. Remich.

Verlangt: Eine zuverlässige Geschirrwascherin in Restaurant; muß zu Hause schlafen. 1024 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Zimmer und guter Lohn. 2715 Logan Blvd. modimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Haus- und Küchenarbeit. 375 East 26. Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen, 13 oder 14 Jahre alt, ein Baby zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit zu helfen. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3944 North Ave. modi

Verlangt: Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit, $6; zweites Mädchen wird gehalten; Wäsche wird außer dem Hause besorgt; der Sommer wird auf dem Lande verbracht. 2024 Lane Court, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4803 Indiana Ave., 8. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Amsterdam, 1721 Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Man nehme N. Clark Str. Car bis 1454 Hood Ave. Telephon Edgewater 1155.

Verlangt: Scheuerfrauen für Schneider-Shop; stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen im Laden, 1716 Wells Str.

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant, muß gut kochen können; guter Lohn. 329 55. Str., zwei Thüren östlich von Ost 55. Str. Hochbahnstation. Frank & Co.

Verlangt: 2 Aufwärterinnen für Restaurant. 231 West North Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, zwei in der Familie. — 2308 Seminary Ave., nahe Belden Ave. Telephon: Lincoln 6579.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen; guter Lohn. Café, 1807 Indiana Avenue.

Verlangt: Junge Frau als Geschirrwäscherin für Businesslunch; keine Sonntagsarbeit. 48 South Water Straße, Saloon.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 433 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2741 Logan Blvd. (früher Humboldt Blvd.), nahe California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Kind, das schon laufen kann. Morris, 2015 Sheffield Ave.

Verlangt: Nähterin, die Shirtwaists machen kann bei sich zuhause, Südseite wohnhaft. Adr.: T. 566 Abendpost. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 3400 Prairie Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; deutsches vorgezogen. Nachzufragen bei M. E. Immerwahr, 6228 Greenwood Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen und Köchinnen. Frisch eingewanderte sofort plazirt. Beste Löhne. Vermittlungs-Büro, Mrs. Leffowitch, 1624 S. Halsted Straße. Phone Canal 3674. 16mai,modimi,1m

Verlangt: Ein Kindermädchen zu zwei Kindern; guter Lohn und gute Heimath. Handel, 934 West Randolph Straße. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes junges Mädchen (Chicagoerin), spricht etwas deutsch, sucht Stelle als Kindermädchen, nur in feinerem Hause. Adr.: T. 544 Abdpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum schruppen. 1639 Dayton Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen 2510 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht kleine Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 1748 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit oder Stelle bei Kindern. 1340 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen. Mrs. Baumann, 2220 Grand Ave.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Wittwer oder in kleiner deutscher Familie. Nachzufragen bei Mrs. J. Kraus, 2025 Laflin Str. modi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. 2026 W. 21. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1826 W. 21. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5123 Laflin Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1352 51. Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1314 W. 51. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4900 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1723 W. 21. Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln. 1317 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Linzer, 1358 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 1331 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle. 540 Bedder Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1934 Kinzie Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Waschen, von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Vorzusprechen oder zu schreiben. 1752 N. 42. Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. 654 W. 15. Str. Zemon.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen; Nordseite vorgezogen. — 720 Blackhawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 6325 Sangamon Str., Flat 1. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Posten, kann Hausarbeit und kochen. Bitte vorzusprechen, 1850 Iowa Str., Schimmer.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave. nahe Perry Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. 2451 Nord Marshfield Ave., hinten, Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2308 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1902 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. 1951 Osgood Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder für leichte Hausarbeit. 330 Starr Str., Flat 1. modi

Gesucht: Wäsche zum waschen ins Haus. 2024 Lincoln Ave.

Mädchen, welches Nachtarbeit verrichtet, sucht einen anständigen Platz bei kleiner Familie im Haus zu helfen für Board und Room. Bitte nachzufragen Dienstag bis 4 Uhr, 3352 Seminary Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Krankenwärterin oder bei älteren Leuten als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen, 2135 Berteau Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2335 Perry Str. Lang.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung als Hausmeister auf gutem Platz. Gehen auch aus der Stadt. Der Mann ist gelernter Schreiner. Adr. D. 256 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, Wiener, 33 Jahre alt, $45.00 Wochengehalt, sucht ehrbare Bekanntschaft eines hübschen Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Wienerin bevorzugt. Adr. W. 779 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement- und SchornsteinArbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str.

Anstreichen, Tapeziren, Calsominen gut und billig ausgeführt. Schreibt Postkarte. Painter, 411 Sullivan Straße. dosamomi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

—Aufgepaßt!—
Spezial-Versammlung der Bricklayers und Stone Masons am Dienstag Abend, den 14. Juni zur Abstimmung für oder gegen das State Conference Mortuary Benefit. — Ferner müßt Ihr „Blanks" ausfüllen, zu erhalten in der Office, und dieselben sofort uns zuschicken. Jedes Mitglied, das dieser Order zuwider handelt, wird mit $5.00 bestraft. — Auf Befehl der Union. P. S. Shaughnessy, Präs. dofrsamodi

Umzugs - Ausverkauf.
Alle garnirten Muster - Hüte, werth bis zu 10.00, für $2.98.
Wm. Schaepke, 80 Wabash Ave., 5. Floor. sonmomi

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Assoziirt Euch mit Pionieren in einem Geschäft, das dieselbe Aufmerksamkeit erregt, wie die Automobil-Aeroplane-Industrie. Unsere Maschinen sind bekannt vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean, acht Jahre im Verbessern von neuen Vorrichtungen; kein weiteres Experimentiren nöthig; Weitere Fonds nöthig um die Fabrikations-Fazilitäten zu vergrößern; nur $100,000 Korporation; $40,000 einbezahlt, mehr wie 20% verdient; 100% möglich; Theil Treasury Aktien auf derselben Basis wie Original-Einleger offerirt; keine Schulden; Bonds; bevorzugte Aktien; ausgezeichnete Office, Fabrik, Verkaufs-Organisation. E. C. Co., Zimmer 1654—5—6—7—8—9 98 Jackson Boulevard, Chicago.

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek ohne Kommission, von Privatmann. John Hoerlle, 6125 East Ravenswood Park.

Zu leihen gesucht: $2000 von Privatleuten, Erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Adr.: T. 564 Abendpost. somo

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$500, $1800, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
——— Alle Papiere garantirt. ———
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 19mai*X

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthum - Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. 3-Monats-Kursus $5, auch $3 monatlich. Gebäude der Illinois College (German-American Beneficial Union); auf Wunsch Stellungen frei. 715 North Ave., nahe Halsted Str. somo

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1lp,mifrmo*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—— Fish's ——

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Möbel. Peter Bild, 1707 Dayton Straße.

Auktions-Verkauf! Dienstag, den 14. Juni, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., verkaufe ich eine große Ansammlung von nicht abgeholten Lagerhaus - Möbeln, Rugs, Oefen, allerlei Bettstellen und allgemeine Haushaltartikel. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, wenn Ihr Waaren wünscht zu Eurem eigenen Preise. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kinderwagen und englische Carriage und Nähmaschine. 915 Campbell Ave. modi

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, Piano, türkischer Schaukelstuhl, Buffet, Dresser und Chiffonier, Bett usw.; sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., östlich von Halsted Str. 11junlwX

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 7-Zimmer Flat, fast neu, $100; Parlor-Set, $33, $65 Rugs für $20; $40 Nähmaschine für $8; Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, Bett, Spiegel, $40 Guitarre für $8. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 11jnlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf: 4 Pianos, müssen sofort verkauft werden, $20, $85, $100, für $125. Emerson, Bradford, Lyon & Healy und Fisher Pianos, alle in gutem Zustand. 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Dept. S. jn11,1wX

$45 kaufen $600 Piano, Baar oder Kost. 1956 Larabee Str. 11junlwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 11jnlwX

Nur $25 für ein $400 Square und $40 für ein importirtes Upright Piano, bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 7jn,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$300, Gespann von 3000 Pfd., Geschirr, Wagen mit Arbeit, $7.00 den Tag. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1459 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gute frische Milch-Ziege mit drei Jungen. 1845 Orchard Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 3260 Lincoln Ave.

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Zu verkaufen: Ein 10 Fuß Stake Truck, ein Double Bäckerwagen; zwei einfache Bäckerwagen. Verkaufe für Baar oder tausche für leere Lots. Im Ganzen oder einzeln. Schreibt an Fred Eilers, 553 W. Harrison Str. 8jn,1wX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1jn,1mX*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $5.00. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. 18,23,30mai,6,13,20jun

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden - Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co.,
389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht: unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalbe verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen; Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis - Kisten, Wandschränke, Fuckbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. Sjadosasomo*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jnlmX

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. 4junlmX

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: Nach Grand Haven und Muskegon, $1.50. Nach Grand Rapids, $2.00. 7:45 Abends täglich. Nach White Lake $1.75, 7:45 Abds. Freitag u. Samstag. Nach Milwaukee und Racine, $1.00; 8:15 Abds., ausgenommen Sonntags. Docks Fuß von Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Straße. Telephon: Randolph 4076. Smaller

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Laden-Käufer, Achtung!—
$245, billig zu $400, kaufen, wenn sofort genommen, meinen alt etablirten Zigarren-, Confectionery- und leichten Grocery-Laden, beste Lage der Westseite. Neue Fixtures, großer frischer Waarenvorrath; Miethe nur $17 den Monat, mit schönen Wohnzimmern. Dies ist ein Platz zum Geldverdienen und wird nur verkauft wegen Krankheit. Kommt für seltene Gelegenheit morgen (Dienstag) Nachmittag von 2 bis 5 Uhr,
2151 Ogden Ave. nahe Taylor Str.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierladen, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, sehr billig, Nordseite; billige Miethe. Adr.: D. 239 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen Store; gute Gegend. 1446 Barry Ave. modi

$295 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Candy-Store, werth $800; gutes Auskommen garantirt; zwei Wohnzimmer mit dem Laden; billige Miethe. 753 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Abreise. Keine Agenten. Adr.: T. U. 462, Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, alter guter Platz, eigene Lizens, eigene Lease, große Einnahme; solch' gute Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, Butcherstore, Restaurant, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will. Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage Nordseite, 4 Zimmer Wohnung; Wocheneinnahme $225; altes, gutes Geschäft. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store, beste Nachbarschaft, 10 Zimmer Wohnung; billige Miethe; Wocheneinnahme $160, alles Baar, sofort genommen $1050, werth das doppelte. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, Nordseite. Adr.: T. 568 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Gutes kleines Restaurant, muß wegen Familienangelegenheiten nach Europa reisen. Billig wenn baar bezahlt. 2316 Cottage Grove Ave. 12jnlwX

Zu verkaufen: In guter Gegend, wo Fremde verkehren, Eck-Hotel nahe zwei Eisenbahnstationen, 26 Zimmer, ein Floor, Miethe $50, Reingewinn $170 den Monat. 123 Harrison Str., Ecke Clark. 12jnlwX

Zu verkaufen: Bargain, Meatmarket mit Haus und Lot, oder verkaufe separat; guter Platz, passend für Milchgeschäft. 1086 W. Erie Str. sasomo

Zu verkaufen: Alt etablirte Bäckerei, ziehe mich zurück. 1813 Grand Ave. sasomo

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

Saloon und Boardinghaus billig zu verkaufen. Krankheitshalber. Licenz bezahlt. 2588 Blue Island Ave. 8junlwX

Zu verkaufen: Barber Shop in West Chicago, 30 Meilen an der N. W. R. R. Nachzufragen bei Louis Schell, West Chicago, Jll. 8junlwX

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei. Seltene Gelegenheit. Adr.: F. 378 Abendpost. 7jnlw

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden; habe anderes Geschäft. 2536 Cortland Str., nahe Rockwell. 7jnlwX

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Tüchtiger Geschäftstheilhaber mit $2000 zur Einrichtung einer Brotfabrik gesucht. Geldanlage sicher, Verfahren patentirt. Keine Konkurrenz. Näheres schriftlich durch Chas. Van Boor, 2439 Prairie Avenue. modi

Partner. Suche anständigen Partner mit zirka $300 zur Ausnützung einer neuen, viel Geld bringenden Idee. Adr.: W. 767 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Zimmer für kleine Haushaltung. 1254 Sedgwick Str., Flat 3.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung mit Bad, $12. 4649 Washtenaw Ave. momi

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung, $11. Schöne helle 3 Zimmer Front-Wohnung, $10. Halen, 1230 Clybourn Ave. somodi

Gute Gelegenheit für junge Anfänger, Bäckerei billig zu vermiethen. 2157 ArmitageAve. W. Schulz. sa—di

Zu vermiethen: Zwei 6 Zimmer Wohnungen, Closet im Haus, alles hell, werden nächste Woche erst leer, $12 Miethe, an State Str., nahe 41. Str., will neu tapezieren. Eigenthümer, 2448 Wentworth Avenue. Telephon: Calumet 3966. 9jn*X

Zu vermiethen: Auf fünf oder mehr Jahre, die folgende Gebäude, geeignet für Manufakturzwecke:
Nordseite der W. Polk Str., zwischen S. Halsted und Desplaines Str., dreistöckiges Brickgebäude, etwa 18,000 Quadratfuß Rauminhalt;
Südwestecke Wabash Ave. und 26. Str., vierstöckiges Brickgebäude, etwa 50,000 Quadratfuß Rauminhalt.
Anzufragen bei L. E. Larson, Sekretär der Schulbehörde. Telephon: Central 3981. 6jn2wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau sucht Roomers und Boarders. 607 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Bei guter Wiener kinderlosen Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 18. Str., Westseite.

Verlangt: Boarders finden gutes Heim, mit Wäsche; $5 wöchentlich. 3525 Lincoln Ave. modi

Zu vermiethen: Zwei große freundliche möblirte Zimmer in ruhigem Hause mit Bad, Gas und laufendem Wasser, für Ehepaar oder Freunde, billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1108—10 Wells Straße.

Zu vermiethen: Separates Frontzimmer mit Bad. 646 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 1456 Nord Clark Straße, Falt 3.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer, auch eines für zwei Personen, mit allen modernen Einrichtungen, bei kinderlosen Eheleuten. 2187 Cornelia Str., nahe Chicago Ave. sasomodi

Zimmer, $1.25 bis $2.00 wöchentlich. 185 Washington Str. nahe Fifth Ave., 2. Flat. 9jnlwX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 3jun2wX

Zu vermiethen: Gemüthliche Zimmer, schöne Lage; auch Doppel-Parlor; spottbillig. 222 Wisconsin Str. 7jun,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besserer israelitischer Arbeiter in mittleren Jahren sucht bei einer alleinstehenden israelitischen Frau Kost und Zimmer. Bitte Antworten bis Donnerstag. Adr.: T. U. 551, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung, geeignet für Bäckerei, in guter Gegend, Nord- oder Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe unter D. 257, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten, Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 6 Flats Brickgebäude, Dampfheizung, mit Store, nur $10,500; Miethe $1450, ist an Lincoln Avenue gelegen.
Ein 2-Flats Brickgebäude, 7 und 8 Zimmer Flat, an Lincoln Ave., nur $5500.
Ein 3-Flats Framegebäude, mit Store und 4 Zimmer Flats und zwei 6-Zimmer Flats, neu und modern, nur $7000; ich nehme eine Lot in Tausch.
Ein 2-Flats Haus, neu und modern, 6 Zimmer Flats, Brick-Basement, nur $4500 und nehme Lot in Tausch.
Ein 3-Flats Framehaus, neu und modern, nur $3200.
Eine Cottage mit 2 Lotten, nur $2800. — Das sind Bargains.
W. Metzger, 2750 Nord Ashland Ave. momisa

Zu verkaufen: Cottage, $1400. 4544 Claremont Ave. nahe Wilson Ave. modi

3616 Bosworth Ave., ist modernes 3-stöckiges drei 5-Zimmer Brickgebäude billig zu verkaufen. — August Torpe, 820 North Ave. 13jnlwX

Zu verkaufen: Verschiedene gute North Ave. Geschäftshäuser zu Preisen von $8000 bis $2000. — August Torpe, 820 North Ave. 13jnlwX

Zwangsverkauf! Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Belmont Ave. nahe Perry Str., $3900. — August Torpe, 820 North Ave. modimi

Wegen Krankheit muß moderne 7-Zimmer Residenz an 2648 Seminary Ave. verkauft werden, $3800. August Torpe, 820 North Ave. 13jnlwX

An Nord Robey Straße nahe Lincoln Ave. ist modernes drei 6-Zimmer Brickgebäude mit Lot 30x125 zu verkaufen; Preis $8000.
August Torpe, 820 North Avenue. momisr

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie, 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 Baar, $10 den Monat; leihe Geld oder baue; Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison u. Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu verkaufen: Ein neues zweistöckiges 4-Zimmer Flatgebäude, blos $350 Anzahlung, Rest gleich Miethe. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2150 Irving Park Boulevard. 13jnlwX

Zu verkaufen: Zwei 4 Zimmer Flatgebäude mit Stall, Nelson, nahe Lincoln Ave., $2500. Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 7jn,1w

Muß verkauft werden bis 1. Juli, 2stöckiges Eckbrickhaus, Butchershop, mit 3 Flats, habe sehr gutes Geschäft. Bargain. Frey, 2828 Lincoln Ave. 7jn,1w

—Addison Str., nahe Hochbahnstation—
Fast neues 3-stöckiges Brick Flathaus, 3—6 Zimmer Flats, Oak Finish, Open Nickel Plumbing, Furnace und Ofenheizung und Lot 40 bei 125. Preis $10,000. Nehme 2-stöckiges Haus in Tausch. Arthur Josetti, 657 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Center, 2-stöck. Gebäude, 3 moderne Flats, Basement und Barn. Miethe $576. Preis nur $4200.
—— Arthur Josetti, 657 North Ave. ——
samomi

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, hohes Basement, mit Raum für ein weiteres Flat, 6 Zimmer jedes, Furnaceheizung, 37½ Fuß Lot, an Warner Ave., Miethe $480. Bargain zu $4700. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo

Ridge, nahe Evanston Ave., neues 2-stöckig. Brickhaus mit allen modernen Einrichtungen, 5 und 6 Zimmer Flats, Oak Finish, Furnace Heizung, Lot 30 bei 122, Preis $6550, Mortgage $3600. Arthur Josetti, 657 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Ein zwei-Flat Haus; 1. Flat 5 Zimmer, 2. Flat 3 Zimmer; Bad, hohes Basement, Garten mit Bäumen und Weinranken. 1743 Fletcher Str. 9jun,1wX

Blos $500 baar, modernes 5—6 Zimmer Brickgebäude, Furnace, elektrisches Licht, Eichenholz, Lot 33 Fuß, Waveland Ave., $5000. Spencer & Heinz, 3409 N. Paulina Str. und Lincoln Ave. 3jnlwX

Personen, die wünschen neue moderne Cottages zu kaufen auf monatliche Abzahlungen, ein Block von Logan Square Hochbahnstation, mögen vorsprechen um Einzelheiten beim Eigenthümer am Platze. Rabatt von $25 erhalten solche, die vor dem nächsten Sonntag kaufen. 7jnlwX
E. Overfield, 2458 Linden Place.

Nordwestseite.

Logan Square Bargain! $650 kaufen 27 Fuß Lotten, an gepflasterter Straße, mit Zement-Seitenwege, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation. $50 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Av. 23maimomifrlm

Zu verkaufen: 2-Flat Cottage, $4000, 1235 Nord Rockwell Str. Eigenthümer 1113 N. Sacramento Ave., 2. Flat. 11jnjasolm

Südseite.

Zu verkaufen: Ecke Fairfield Ave. und 58. Str., 66x100, mit moderner Cottage (6 Zimmer, Attic und Basement), großes Hühnerhaus mit vielen Hühnern, Stall, und noch 8 Lotten an Fairfield Ave., jede 25x100. Verlasse die Stadt und verkaufe den ganzen Besitz für $2500. Nur $500 Baar nöthig. Näheres bei Arthur Josetti, 657 North Ave. 13jnlw

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1934 W. 35. Str. Prachtvolles 3-stöckiges Steinfronthaus mit hohem Keller. $720 Miethe. Feine Lage für einen Doktor. Haus ist wenigstens $8000 werth. Muß in 10 Tagen verkauft werden. Sehr billig für $6500. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 7jn,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Exkursion nach Michigan.
Nehmt Land in den besten Theile von Michigan—dem Zentrum des berühmten Frucht-Gürtels, Mason, Manistee, Lake Counties, wo der Swigart Tract auserlesenen Klee-, Obst- und allgemeines Farm-Land die beste Offerte macht. Preis $10—$25 per Acker. Ein schnell wachsender Distrikt; zwei neue Stadtanlagen; Geschäfts- und Residenzgrundstücke, Resort-Lots am herrlichen Crystal Lake; 10 Acker Gemüse-, Geflügel- und Obst-Farmen in feiner Gegend; verlangt nach meiner verbesserten Farmliste; spricht auch vor oder schreibt nach einem schönen illustrirten Büchlein über Michigan und eine große Karte frei. Die Swigart Strecke ist die größte einem Mann gehörige in Michigan und bietet deshalb die größte Auswahl. Liberale Kontrakte garantiren volle Vollmachten und Versicherungsvortheile; keine Extra-Kosten; wenn Ihr sterbt, wird die Farm Eurer Familie frei überschrieben. So viele würdigen die speziellen Vorzüge, die meine Exkursionen bieten durch spez. Pullman Waggon, ausschließlich für die Bequemlichkeit meiner Kunden — ohne Extra-Kosten. Die zwei nächsten Exkursionen verlassen meine Chicagoer Office am Dienstag, den 21. Juni und 5. Juli, Vorm. 11:30 Uhr, für mein Wellston Hauptquartier. Rundfahrt $6; zwei volle Tage um das Land zu inspiziren; Fuhrwerke und Führer frei. Zu Hause zurück Freitag, Vorm. 7 Uhr. Fahrpreis beim Ankauf zurückerstattet. W. Swigart, Eigenthümer, 1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago.

——Fortgeschenkt! Beinahe umsonst!——
Muß vor dem 19. Juni 40 Acres Farm im Westlichen Michigan verkaufen, 4 Kühe, 2 Pferde, Hühner, Buggy, Heuwagen, Schlitten, Geschirr, Egge, Kultivator, Gras-Mower, Pflug etc. Alles eingezäunt, gutes Wohnhaus, Scheune, Stall, Hühnerhaus, Brunnen, Obstbäume, 15 Acres gesät, alles gereinigt, 1 Meile von Bahnstation, nahe kleinem See, $1800 Baar, will aber Käufer kleine Hypothek darauf geben. Kommt oder schreibt sofort. R. C. Liebrecht, Zimmer 1012, 112 S. Clark Str. mmi

An Grundeigenthums-Verkäufer! 520,000 Acres Land im nördlichen Mexiko. Die letzten Ländereien von Alt-Mexiko. Eröffnet für Ansiedler. Guter reicher Boden, fertig zum pflügen, $40 per Acre einschließlich Wasserprivilegien. Zahlungen: $1 per Acre pro Monat. Ein guter Mann gewünscht, um Kolonisten dafür zu interessiren.
Chama Valley Land an Irrigation Co.,
304 Lakeside Building, Chicago, Illinois.
Office-Phone: Harrison 6087. Residenz-Phone: Wentworth 3213. 12jnlwX

Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, fertig für Ernten; nur 6-stündige Fahrt von Chicago; zu $20 per Acre; zu beliebiger Abzahlung des Käufers. Kommt und seht üppige Ernten auf angrenzenden Farmen. Nehf, 121 La Salle Str. 13jnlw

30 Acres Farm zwischen Holland und Saugatuck, Michigan, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Näheres: 1926 Nelson Str. modi

Zu verkaufen: 233 Acres Farm in Kankakee Co., geeignet für Frucht- oder Stock-Farm; gute Gebäude, gutes Wasser, 2½ Meile von Station. H. P. Leseberg, Monee, Jll. 12jnlwX

240 Acker Wisconsin Stock und Grain Farm, Chicago Property. Seht Eigenthümer 6741 Bishop Str. sasomo

Altershalber 80 Acker billig, 1¼ Meile von Village, Kirche, Schule und Käsefabrik, 50—60 Acker unter Pflug, mit Inventar, für $5000. 80 Acker, schöner Holzbestand; beste Gelegenheit für jungen Mann, Preis $1000. 40 Acker, ¼ Meile von Village, mit guten Gebäuden, 25 Acker unter Pflug, Maschinen etc. 15 Acker Holz. Preis $3200. Auskunft bei W. Wieden, Dorchester, Wis. 8jn,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. Nehf, 121 La Salle Str. 14mailm*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache die besten Asphaltdächer über Shingles, garantirt für 15 Jahre, die weißen billig. Alte Asphaltdächer „recoated". H. Eiche, 4122 Drake Ave., Irving Park. 3maimodosafr

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Im sinkenden Unterseeboot.

Aus einem Schiffstagebuch.*) Von Hans Bachgarten.

Am Meeresgrunde in 80 Meter Tiefe, am 12. Juni 1909, um 11 Uhr Nachts. Ich trage alles, was sich seit dem Sinken des Bootes an Bord zugetragen hat, gewissenhaft ein, weil ich nicht weiß, ob ich noch lebend die Oberfläche erreichen werde.

Leutnant Milic,
zweiter Offizier S. M. U. 61.

Heute Abends, beim Angriff auf die Eskader, merkten wir gleich nach dem Anlaufen, daß das Boot in rascher Folge allen Auftrieb verlor und wir uns nur durch die rasche Fahrt und die ganz nach aufwärts gerichteten Tiefenruder zu halten vermochten. Eine sofort eingeleitete Untersuchung ergab eingedrungenes Wasser im Maschinenraume.

Während die Hauptballastpumpen angesetzt wurden, erhielt das Boot plötzlich über Steuerbordachter einen heftigen Stoß, der die Schraubenachse dieser Seite havarirte. Im selben Moment schlugen die Sicherungen des Elektromotors heraus und das Boot fing an, mit starker Neigung nach achter zu sinken. Da wir mit verdeckten Periskopen (Visirrohren) angegriffen hatten, sind wir anscheinend von „U 59“ oder „U 60“, die mit uns gemeinsam manöverirten, gerannt worden.

Bei der Kollision bekam der leergepumpte, achtere Trimmtank ein Leck und füllte sich. Das Kommando „Druckluft in den Thurm“, um durch Ausblasen der achteren Ballaste Auftrieb zu bekommen, wurde nicht ausgeführt, weil die Unteroffiziere durch den starken Stoß nach achter in die Maschine geschleudert wurden. Außerdem ging in dem Gepolter von stürzenden Werkzeugen, Schmierkannen und Menschen jeder Laut verloren.

Das Boot sank mit einer Geschwindigkeit von zirka sechs Knoten. Nun wurde es ganz still im Raume und man hörte wieder die Stimme des Kommandanten: „Alle Mann vorne! Druckluft in den Thurm!“

Das Tiefenmanometer zeigte sechzig Meter an, und das Boot sank noch immer.

„Falltiel los!“

Bevor es noch zur Ausführung des Kommandos kam, hörte man aus dem Maschinenraume das Getöse von zersplitternden Eisentheilen, worauf die elektrische Beleuchtung erlosch. Durch die Finsterniß vernahm man deutlich das panikartige Laufen der Leute, man hörte das Wimmern von Sterbenden und das entsetzte Schreien eines Wahnsinnigen: „Feuer! Feuer! Ich verbrenne! Luft auf, wir ersticken! Thurmluke auf!“

Wir drehten schnell die Nothbeleuchtung auf, und indem ich Befehl erhielt, auf meinem Posten zu bleiben und niemanden zur Luke zu lassen, eilte der Kommandant hinunter ins Boot. Im nächsten Moment hörte ich den Torpedomeister schreien: „Zulassen die Luftventile! Nicht aufmachen!“

Darauf vernahm ich das Gestampfe von Ringenden und unterdrückte Flüchen: „Hund! geh' weg von den Ventilen!“

Nach einiger Zeit verwandelte sich das Fluchen in Jammern: „Ich bin gestochen! Er hat mich gestochen!“ Dann erstickte alles im vehementen Gezische ausströmender Luft.

Plötzlich erschienen die Köpfe des zweiten und dritten Maschinenunteroffiziers, des Torpedoobermaats und dritten Elektrikers in der unteren Thurmluke. Die aschfahlen Gesichter zeugten von wahnsinnigem Entsetzen. Alle vier hatten sich bereits in der Lukenöffnung gestemmt, so daß keiner von ihnen hindurch konnte. Nach einiger Zeit fing der Knäuel an sich zu bewegen, und zwischen den Leibern preßte sich der Kopf des zweiten Torpedomaates Perkovich empor. Als er eine Schulter frei bekam, fing er an, sich gewaltsam zu drehen, bis er allen die Brustknochen eingedrückt hatte. Das Knacken der brechenden Rippen raubte mir fast den Verstand, und ich weiß nicht, woher ich die Kraft nahm, die schwere bronzene Stütze vom oberen Thurmdeckel loszureißen. Mit ihrem massiven Ende schlug ich nun so lange auf den Kopf des Hünen, bis mir die Sinne schwanden.

Als ich wieder die Augen aufschlug, konnte ich mich nicht sofort zurechtfinden. Es hatte mir geschienen, beim Abendgottesdienst in einer hell beleuchteten Kirche zu sein. Noch hörte ich eine klagende Stimme geistliche Lieder singen. Langsam erfaßte ich wieder die Wirklichkeit. Der Gesang kam aus dem Maschinenraum. Der Oberelektriker war bei seiner Station irrsinnig geworden.

Unter mir lag Perkovich mit zerschmettertem Schädel auf den Leichen der vier anderen Unteroffiziere.

Vom Thurm absteigend, sah ich nun den Maschinenraum seitlich so weit eingedrückt, daß die Petroleummotoren ineinandergepreßt wurden. Dadurch wurde die Passage zu den Zentralschaltbrettern und zur Hilfsballastpumpe gesperrt. Zwischen den Maschinentheilen eingezwängt, steckten die Leichen des Maschinistengehilfen und des zweiten und dritten Elektrikers. Von den beiden Erstgenannten waren die Oberkörper unversehrt geblieben, den Unterkörper hatte aber jeder derart zerquetscht, daß ihnen die Gedärme heraustraten. Der dritte Elektriker war bis hinauf zum Halse eine unförmliche Fleischmasse. Der Kopf wurde ihm abgerissen und lag auf den Flurblechen. Hinter den Motoren, vor den Zentralschaltbrettern, hockte der Oberelektriker und starrte mich durch das Chaos der verborgenen Rohre und geborstenen Maschinentheile irren Auges unverwandt an.

Gegen vorn, zum Offiziersraum, hin, war die Schottenthür geschlossen. Bei meinem Eintritt saß der Kommandant zurückgelehnt mit geschlossenen Augen auf der Koje. Die nächste Schotte war offen. Bei den Entwässerungsventilen der Luftlaschen lagen übereinandergehäuft der erste Maschinist und der Torpedomeister. Der erste Maschinist hielt noch eine schwere Feile in der erstarrten Hand. Sein Kopf war buchstäblich zermalmt, und ich konnte seine Person nur an der Uniform erkennen. Der Torpedomeister hatte die Gurgel durchgebissen und die Körper der anderen wiesen unzählige Stichwunden auf.

Scheinbar hatten sich hier zwei gleich starke Parteien bekämpft, bis schließlich Perkovich Sieger blieb. Darauf ließ er sämmtliche Luftflaschen ausströmen. Vielleicht rettete diese That eines Wahnsinnigen das Boot vor weiteren Deformirungen.

Da alle Flaschen auf 50 Atmosphären aufgepumpt waren, nehme ich an, daß im Bootsinnern ein Druck von zwei Atmosphären herrscht, den ich jetzt anstandslos ertrage. Als ich wieder zurück in den Maschinenraum wollte, kam mir der Kommandant entgegen und fragte mich: „Wo ist der Perkovich?“

„Todt.“

„Hast Du ihn ...?“

„Jawohl, Herr Kommandant.“

Nun versuchte er zu lächeln und sagte, daß es ihm auch beinahe schlecht ergangen sei. Gleichzeitig bedauerte er sein allzu großes Vertrauen auf die Verläßlichkeit der Bemannung, die ihn davon abgehalten hatte, eine Waffe mitzuführen.

Da fing er an zu wanken und mußte sich setzen. Erst jetzt bemerkte ich, daß ihm ein kontinuirlicher Strahl Blutes unter der Kappe hervor über den Rücken lief. Gleich darauf beklagte sich der Kommandant, daß er den rechten Arm nicht mehr fühle. Nachdem er mir noch den Befehl ertheilt, nachzusehen, ob der Falltiel losgeworfen sei, wurde er ohnmächtig.

Ich sprang zur Auslösevorrichtung des Falltiels, fand ihn jedoch schon losgeworfen. Der Zeiger des Tiefenmanometers stand am Begrenzungsstift an und war stark gebogen. Der Barograph funktionirte noch. Die Linie lief in achtzig Meter Tiefe. Ich schrieb die Uhr im Maschinenraume Neun. Fünfzehn Minuten nach Zehn ist noch im Mondesscheine an der Oberfläche dahin.

Am 13. Juni, um 3 Uhr früh.

Soeben ist der Kommandant gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Ich versuchte mit der vorderen Handpumpe, das Innenballaste auszupumpen. Durch Anbringung des Torpedotakels am Pumpenhebel gelingt es mir, den großen Gegendruck zu überwinden, doch bringe ich, trotz angestrengtester Arbeit, die Leistung nicht über einen Liter pro Minute. Da mir die Hauptballastpumpen zugänglich sind, habe ich mit Umgehung der Zentralschaltbretter ein Stück Kabel von der Kraftleitung losgeschnitten und damit die Pumpen direkt mit der Batterie verbunden. Beim Betriebe sah ich aber, daß die Kreisel wegen des zu starken Gegendrucks nicht mehr wirken . . . Nun habe ich die Zeitorientirung verloren. Die Uhr ist auf Eins stehen geblieben.

Ich bin eingeschlafen, nachdem ich neun Stunden hart gearbeitet hatte, ohne daß sich das Boot gerührt hätte. Ich weiß nicht, ob ich eine oder zehn Stunden geschlafen, möglicherweise auch länger. Lange werde ich den Luftdruck im Boote nicht mehr ertragen können.

Der Oberelektriker ist jetzt auch schon still geworden.

Noch bleibt mir immer der Weg durch die Thurmluke. Um sicherer an die Oberfläche zu gelangen, will ich ein Stück vom Torpedoflußrohr an einem Ende verstopfen und es mir um den Leib binden. Die Luft im Rohr wird mir ein bedeutend längeres Verweilen unter Wasser gestatten. Ob ich acht Atmosphären Ueberdruck aushalten werde, sehe ich gleich im Thurm beim Wassereinlassen.

Wenn ich nur wüßte, wie lange ich schon im Boot bin.

Ob an meiner Müdigkeit allein der hohe Luftdruck schuld trägt oder ob es bereits an Sauerstoff mangelt? Es geht nun auch die Beleuchtung herunter . . .

Vielleicht ist mein Sehvermögen nicht in Ordnung. Wenn ich meine Finger betrachte, scheinen sie wie Würste geschwollen.

Auch Schwindel fühle ich im Kopfe. Jetzt bin ich gefallen — — — es wird finster.

Vater unser — — — Vater unser, der Du bist — — —

* * *

Acht Tage später wurde das Boot gehoben.

*) Wieder ist ein französisches Unterseeboot gesunken. [illegible] Anm. d. Red.

Die Uhr.

Skizze aus dem Bohemeleben. Von Georges Courteline.

„Lamerlette! Mich fragt er, ob ich Lamerlette kenne?“ Ah, er war mein Freund, der Maler Maudruc. Als wenn man ihn gefragt hätte, ob er die Mühlen von Montmartre schon gesehen hätte, oder je von Christoph Columbus hätte sprechen hören.

Lamerlette? aber weißt Du denn nicht? Unglücksmensch, der Du bist, daß er und ich drei Jahre zusammen gewirthschaftet haben?

Wir waren damals zwanzig Jahre. Ja, ja, das war nicht gestern, wenn man's auch manchmal gerne glauben möchte, so nahe und so fern, erscheint uns doch die Vergangenheit.

Was für ein hübscher Kerl dieser Lamerlette war!

Gutmüthig und immer voller Einfälle!

Wir wohnten damals Rue Veron, in einem kleinen Atelier für dreihundert Franks, das von Morgens bis Abends von unseren Liedern erfüllt war, in dem wir nach demselben Modell arbeiteten und uns am selben Feuer wärmten.

Denn wir waren furchtbar arm, mußt Du wissen, meist ohne einen Sou in der Tasche und häufig ohne Brot!

Ein wenig skeptisch frage ich: „Ohne Brot?“

„Ja, mein Lieber, gab er mir zur Antwort, ohne Brot! Deswegen wurde Lamerlette oft in der Rue Burq zu einem Krämer geschickt, der ihn mit seinem Wohlwollen auszeichnete und es sich in den Sinn gesetzt hatte, ihn von seiner republikanischen Gesinnung abzubringen. Ihr betäubendes Wortgefecht drang bis auf die Straße. Lamerlette vertheidigte seine Ueberzeugung. Er erzählte von einem Großonkel, der bei Jemappes gefallen war. Kreischend, wüthend, schlug er um sich und traf dabei — wie zufällig — Säcke mit Linsen, Reis und getrockneten Erbsen, die im Laden standen. — Wenn er sich dann im Eifer des Gespräches die Taschen gefüllt hatte, schloß er mit hochtrabenden Worten, machte sich aus dem Staube und ließ den Krämer von der Schwelle seines Ladens hinter seinem Rücken herschelten.

Ja, ach ja, es war ein Kerl, dieser Lamerlette, und einer, der sich etwas darauf einbilden kann, mich oft zum Lachen gebracht zu haben. Er hatte aber auch nicht den geringsten gesunden Menschenverstand. Er war die zu Fleisch gewordene Unvernunft.

Wie oft sah ich ihn die zwei Sous, die unser ganzes Vermögen ausmachten, für Zahnstocher, Haarnadeln oder Bilder vom Kaiser von Brasilien ausgeben.

Er fand das ganz natürlich und er entschuldigte sich mit so viel Aufrichtigkeit, daß ich nicht im Stande war, ihn zu tadeln.

Wir wußten oft nicht ein noch aus, denn der Kolonialwaarenhändler in der Rue Burq war nicht immer zum Politisiren aufgelegt, und schließlich hatte er am Sonntag geschlossen, der brave Mann. Aber bah, wir hatten das wunderbare Alter, in dem man lebt, weil man lebt.

O Jugend, Jugend!

Er unterbrach sich. Mit dem Pinsel legte er einen Lichtreflex auf die Wange des heiligen Hieronymus, den er gerade malte.

„Habe ich Dir schon einmal die Geschichte von der Uhr erzählt?“ fragte er plötzlich.

„Nein,“ antwortete ich.

Er begann: „Also höre, sie verdient, angehört zu werden! Es war gerade an einem Tage, als wir, wie so oft, in der Klemme saßen. Wir hatten unser ganzes Vermögen für ein solennes Frühstück verausgabt, das aus vier Kartoffeln bestand.

Wir fragten uns gerade, ob das Schicksal es immer noch so gut mit uns meinen würde, oder ob es uns noch einmal zwingen werde, die Schalen zu essen, als Vater Zackmeyer kam, uns zu besuchen. Zackmeyer war ein alter Trödler vom Montmartre, der alles kaufte und verkaufte, vom unechten Diaz an, bis zu abgetragenen Zylindern. Er schritt durch's Atelier, betrachtete wortlos die Aktstudien und Skizzen, die die Wände bekleideten und bemerkte endlich, der ganze Kram ist keinen Nagel werth, das taugt alles nichts! Schlechte Bilder! Aber thut nichts! Ich bin ein braver Mann und will nicht umsonst heraufgestiegen sein. Was wollt Ihr dafür?

„Zwölfhundert Franks,“ sagte Lamerlette.

Zackmeyer rührte sich nicht. Ruhig antwortete er:

„Zwölfhundert Franks? Ich biete vier Louis!“

Wir nahmen auch das an.

Zackmeyer breitete auf dem Rande des Tisches vier Goldstücke aus. Lamerlette strich sie mit der Rechten in die offene Linke, vergrub sie in den Tiefen seiner Tasche, wo man sie eins auf das andere mit schwachem Goldklang klingen hörte, dann sagte er ernsthaft:

„Man muß das Geld, das uns der Himmel bescheert hat, nützlich anwenden. Wir haben heute Fastnachtsmontag. Morgen ist der Ball im Opernhaus, dem werden wir es opfern.“

Beim Wort „Ball“ wurde Vater Zackmeyer aufmerksam.

„Das ist eine großartige Idee, und da können Sie wirklich von Glück sagen. Ich habe einen Haufen wunderschöner Kostüme, die Ihnen wie angegossen sitzen werden. Ich überlasse sie Ihnen für ein paar Batzen, denn es freut mich, Ihnen einen Dienst erweisen zu können.“

Sogleich war die Sache gemacht

Zackmeyer lud sich unsere Bilder auf den Rücken und wir folgten ihm in seinen Laden.

Die nach langem Suchen ausgewählten Kostüme waren in einem schrecklichen Zustande, jedes etwa 30 Sous werth. Er wollte sie uns per Stück nicht unter zwanzig Franks lassen.

Dabei schwor er noch hoch und heilig, daß er ein Opfer bringe, und daß wir herzlos seien, wenn wir ihm nicht einen Wermuth abkaufen.

Welch alter Schurke.

Wir bezahlten ihm indessen alles, entzückt von unserer Acquisition und schwellend in dem Vergnügen, das uns der folgende Tag bringen sollte.

Am nächsten Morgen um 8 Uhr weckte mich die Thürglocke.

Ich zog mich behutsam an, um Lamerlette nicht zu wecken (denn wir theilten das Bett, wie wir alles theilten.)

Als ich die Thür öffnete, sah ich mich einem Kassenboten gegenüber.

Der Mann fragte:

„Monsieur Maudruc?“

„Der bin ich.“

„Ich habe einen Wechsel zu präsentiren.“

„Einen Wechsel?“

„Ja, mein Herr, einen Wechsel über fünfundzwanzig Franks.“

„Das muß ein Irrthum sein!“ rief ich. „Ich habe Niemandem einen Wechsel ausgestellt. Wollen Sie mir bitte einmal zeigen?“

„Bitte.“

Er hielt mir das Papier hin.

Ich las:

Paris, 1. Dez. 1868.

Am nächsten 1. März werde ich an Herrn Schneider Matraque oder an dessen Ordre 25 Franks für Anzüge zahlen.

Theodore Maudruc,
11, bis Rue Veron.

Oh, Mißgeschick!

Es war also wahr und ich erinnerte mich auch. Ja, er war von mir, dieser Wechsel, und ich hatte ihn eines Tages gegeben, als sich der Mangel einer Hose allzu deutlich fühlbar machte. — Und ich starrte ganz niedergeschlagen auf dieses elende Stück Papier, diesen schmierigen Fetzen voller Stempel und Unterschriften, der sich schwer auf unser kleines Fest legte, wie eine dicke Spinne auf einen Teller mit Schlagsahne.

Der Mann sah mich zweifelnd an, dann sagte er:

„Sie haben kein Geld?“

Ich wehrte ab: „Doch, das habe ich, aber ich möchte es lieber behalten. — Und was geschieht, wenn ich nicht bezahle?“

„Das ist sehr einfach,“ antwortete er. „Ihre Möbel werden gepfändet werden.“

„Lieber zahle ich.“

Als ich es Lamerlette mittheilte, sprang er wie eine Rakete empor. Die Augen traten hervor. Er ergriff mich am Hals, überhäufte mich mit Vorwürfen, behandelte mich wie einen Schurken.

Er sagte, daß ich mit anderer Leute Geld meine Schulden bezahle, und daß er niemals diese Treulosigkeit vergessen würde.

Darauf zog er sich seine Pantoffeln an und wurde plötzlich ganz still. — Zwanzig Minuten irrte er durch's Atelier, grübelnd, Rache dürstend, von Zeit zu eZit blieb er nur stehen, um die 18 Franks und 6 Sous wieder und wieder nachzuzählen, die noch in der Kiste übrig waren: eine ganz intime Tragödie, der ich verstohlen zusah, als ich mir ein Endchen Blutwurst, das noch auf unserem Ofen lag, abschnitt.

Wir saßen uns beim Frühstück einander gegenüber, ohne ein Wort zu wechseln. Erst, als ich meine Serviette zusammenfaltete, begann Lamerlette:

„Gib zu, Maudruc, daß Du Dich unglaublich benommen hast.“

„Ich gebe es zu,“ sagte ich gleichgültig.

„Es gibt aber ein Mittel, Deine Unredlichkeit auch wieder gut zu machen.“

„Welches?“

„Es fehlen uns fünfundzwanzig Franks, um unseren Eintritt zu dem Ball zu bezahlen. Bringe Deine Uhr in's Leihhaus, dann bleiben uns noch etwa fünf Franks darüber, und den Rest werde ich mir von Zackmeyer borgen.“

Ich rief aus:

„Nie im Leben.“

„Warum nicht?“

„Willst Du Dich über mich lustig machen? Eine Uhr, die meine Mutter mir zum Geburtstage geschenkt hat, und die Zierde des Ateliers ist?“

„Das thut nichts,“ meinte Lamerlette trocken, „bringe sie trotzdem in's Leihhaus.“

Die Art, mit der ich „Nein“ brüllte, überzeugte ihn von der Festigkeit meines Entschlusses.

Er schien den Gedanken aufzugeben. Von dem vollbelegten Tisch hob ich einen Gipsabguß des Diskuswerfers, von dem ich eine Studie malte. Ein paar Augenblicke hörte man nichts als das Knirschen der Reiskohle auf der gespannten Leinwand.

„Maudruc, bringe Deine Uhr in's Leihhaus,“ sagte Lamerlette plötzlich, der mir zusah und seine Rauchwolken in's Gesicht blies.

„Du langweilst mich,“ sagte ich, „ich habe nein gesagt und dabei bleibt es.“

Er erwiderte, als hörte er mich nicht:

„Binge doch Deine Uhr in's Leihhaus.“

„Ruhe!“

Kaltblütig sagte er:

„Du willst sie also nicht hinbringen?“

Ich begnügte mich damit, statt jeder Antwort mit den Achseln zu zucken:

Aber er nahm ruhig einen Stuhl und zwanzig Minuten lang ohne Unterbrechung setzte er mir zu, belästigte er mich mit denselben Worten, ohne daß er sich ein einziges Mal unterbrach, um Athem zu schöpfen.

„Maudruc, bringe Deine Uhr in's Leihhaus!“

„Maudruc, bringe Deine Uhr in's Leihhaus!“

„Bringe sie in's Leihaus, Maudruc!“

„Bitte, bringe sie doch in's Leihhaus. Deine Uhr, Maudruc!“

„Maudruc, bringe sie doch in's Leihhaus.“

Schließlich verhaspelte er sich, sagte Maudrou, dann Maudruc.

Ich mußte nachgeben.

„Also gut,“ sagte ich, „ich werde sie versetzen, aber um aller Heiligen willen, Lamerlette, hör auf, oder ich erwürge Dich.“

Er sagte nicht mehr. . .

Sorgfältig wickelte er die Uhr in altes Zeitungspapier, steckte sie mir unter den Arm und empfahl mir, mich zu beeilen.

Schon war ich auf der Treppe.

„In der Rue Tromentin ist das nächste Leihhaus,“ rief er mir über's Treppengeländer gebeugt nach.

Also ich trottete die Rue Germain Pilon entlang, als Jemand mir den Weg versperrte.

Ich hob den Kopf und ich sah . . . Nun . . . . . rathe einmal, wen ich sah? . . .

Meine Mutter! Meine Mutter selbst, die ein Zufall in diese Gegend führte.

Nicht wahr? Das war ein Zufall und ein unglücklicher.

Sie war noch sehr hübsch damals, meine Mutter. Sie sah um zehn Jahre jünger aus, als sie war, aber eine energische Frau, kann ich Dir sagen, und Vater und ich hatten einen Riesenrespekt vor ihr.

Sie sagte: „Ach, wo kommst Du denn her? Auf der Straße muß man Dir begegnen, um zu erfahren, wie es Dir geht. Warum hast Du die ganze Zeit nichts von Dir hören lassen? — Wo hast Du gesteckt? Was fängst Du an? Es ist nicht schön von Dir, daß Du immer nur an Dein Vergnügen denkst. Du schlägst nach dem Vater.“

Sie ließ mich gar nicht zum Reden kommen:

„Höre, Mama, höre . . .“

Vergebliche Mühe; sie sprach weiter, und die Passanten drehten sich amüsirt um, weil sie den Riesenmenschen mit ertappter Schuljungenmiene „Mama“ sagen hörten zu der kleinen zierlichen Frau, die er bequem zwischen zwei Finger nehmen und in die Tasche stecken konnte.

Endlich jedoch beruhigte sie sich und fragte:

„Was hast Du da?“

„Das sind Schulbücher,“ antwortete ich mit anerkennenswerther Kühnheit, ein Gelegenheitskauf von der Geschichte der Malerei in drei Bänden, die ich erstanden habe.“

„Bücher?“ sagte Mama freudig überrascht. „Du scheinst also doch noch vernünftig zu werden?“

Ich wollte mich interessant machen und begann mich zu rühmen: daß man sich stark in meinem Karakter täusche, daß ich sehr ernsthaft sei, alle Abende arbeite u. s. w.

Und als ich gerade im schönsten Zuge war, da plötzlich — o Schrecken — schlug die Geschichte der Malerei unter meinem Arm drei Uhr.

Mama sah mich an — wir sahen uns an, Mama und ich — o verflucht! — ich erwartete eine Ohrfeige, denn ich wußte, sie hatte eine leichte Hand. — Aber zweifellos entwaffnete sie mein idiotisches Gesicht.

„Du hast die Uhr von mir darin?“

„Ja, Mama!“

„Ich wette, Du willst sie in's Leihhaus bringen?“

„Ja, Mama.“

„Du hast kein Geld?“

„Nein, Mama.“

„Mein Gott!“

Das war alles, sie zog ihre Börse hervor.

„Hier sind zwei Louis, vielleicht genügt Dir das?“

Fünf Minuten später platzte ich wie eine Granate in's Atelier.

„Lamerlette!“ rief ich. „Hier sind zwei Louis und die Uhr!“

Lamerlette verstand nicht. Mit drei Worten machte ich ihm alles klar. — Dann nahmen wir uns bei der Hand und fingen an zu tanzen, wie zwei Indianer.

„Es lebe die Freude! Es lebe das Leben! Es lebe Vater Zackmeyer! Es lebe Mama Maudruc!“

Maudruc schwieg. Er trat einige Schritte zurück, um sein Bild zu betrachten. Aber an seinem Kopfschütteln sah ich, daß seine Gedanken hundert Meilen weit fort waren auf der Jagd nach Erinnerungen.

Und von seinen Lippen schwebte ein Wort:

„Oh Jugend! Jugend!

Bei der Wahl einer Medizin gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Malaria, Fieber und kaltes Fieber sollte Wirksamkeit den Ausschlag geben. Dann solltet Ihr eine Flasche nehmen von

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Was diese Devoe Paintsachen so nützlich im Hause macht, ist daß sie sich für den Zweck eignen, für den sie bestimmt sind.

Devoe Farben, Firniß, Beize, Emaillen decken jeden möglichen Bedarf in und außer dem Hause; sie sind speziell für den Mann gemacht, welcher seine eigenen Reparaturen besorgt.

Fragt nach ihnen und nehmt keine anderen, sie sind es werth.

Devoe

176 Randolph Str., Chicago.

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern | Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund | Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut Herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen | Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

Pariser Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum, ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Tel. Lincoln 4424.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Kaneger, Louis, 82 J.; 8 Ost 112. Str.
Hoffmann, Alma, 16 J.; 2700 Haddon Ave.
Stanger, Jacob J., 69 J.; 2422 Rhine Str.
Krugle, Henry, 69 J.; 2036 Bissell Str.
Gromm, Margaret, 48 J.; 2206 W. Chicago Ave.
Paulsen, Max, 56 J.; 3728 Perry Str.
Bruhn, Maria, 68 J.; 3626 N. Marshfield Ave.
Lechtneß, Rich., 71 J.; 2733 Southport Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Doone, Victoria Olach, 23, 19.
Fred. Klomann, Lizzie McNeill, 25, 39.
Louis Sedlik, Bessie Nemec, 29, 24.
Charles W. Johnson, Margaret Dolan, 28, 28.
Enos Walker, Minnie Fowler, 33, 29.
William Rubach, Emma Nietzke, 25, 21.
Hildwell Lundahl, Alma Swanson, 27, 22.
John Olson, Nellie Benson, 36, 35.
Henry G. Libertie, Blanche Jefferson, 25, 19.
George Kovacs, Rose Bekon, 28, 20.
Carl W. Anderson, Astrid Anderson, 21, 21.
Paul Schmtus, Juzefa Usatd, 27, 22.
Ray Smith, Oleta Wilhelm, 28, 22.
Frank Kveton, Katherine Bruzel, 24, 22.
Henry C. Schroeder, Louise Zeschke, 31, 28.
John S. Griggs, E. Louise Williams, 37, 24.
Elmer Wolfe, Ida Albright, 42, 36.
Ernest Schwinn, Rose Buchner, 25, 19.
Robert Lanz, Emma L. Luebke, 32, 24.
Peter Frugard, Gjertine Salbue, 30, 35.
George Thompson, Mary L. Glader, 21, 18.
Vaclav Janda, Mary Lasy, 35, 21.
Trostana Sartonowicz, Sophie Wojtkaunska, 25, 20.
Elwood Richardson, Alice Bentley, 25, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.03; Nr. 3, roth, 95c—$1.01; Nr. 2, hart, 95c—99c; Nr. 3, hart, 90c—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 58½—59c; Nr. 2, weiß, 64c; Nr. 2, gelb, 58¾—59¾c; Nr. 3, 57¾c—58½c; Nr. 3, weiß, 62—62¾c; Nr. 3, gelb, 58¼—59c; Nr. 4, 54—55¾c.

Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 38¾—39½c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 37—38¾c; Nr. 4, weiß, 36—37½c; Standard, 38½—39c.

Roggen, Nr. 2, 75—77c; Nr. 3, 65—74c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting“, 57—67½c; „Mixing“, 50—55c; „Screenings“, 35—50c.

Mehl. „Winter Patents“, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots“, $2.75—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots“, $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09½
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$8.90; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.50—$9.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.40—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.50—$9.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.65; „Stags“, $9.50—$10.25.

Schafe. „Clipped Wethers“, per 100 Pfd., $4.75—$6.25; „Feeding Ewes“, $3.50—$5.00; „Yearlings“, $5.50—$7.00; „Clipped Lambs“, $7.50—$8.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund		$ 0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies“, extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles“, das Pfund		0.22½
Backwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts“, das Dutzend	0.16	—0.18½
„Extras“, das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.18½
„Young America“, das Pfund		0.15½
„Daisies“, das Pfund		0.14½
„Brick“, das Pfund		0.18½
Schweizer, das Pfund		0.22
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers“	0.25	—0.30
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.15	—0.16½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—5.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.40	—3.25
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 24 Quarts	1.50	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		1.25
Pfirsiche, die Kiste		1.50
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.50
Spargeln, die Kiste	1.50	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.40
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—0.60
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.07
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.35	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.50	—0.60
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.40	—0.50
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Tomaten, die Kiste		1.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.75	—2.00
Rothe Himbeeren, 24 Pints		4.00
Brombeeren, 24 Quarts		2.75
Blaubeeren, das Quart		0.20
Melonen, Gems, die Kiste	4.50	—5.00
Wassermelonen, das Hundert	30.00	—60.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.22	—0.27
do., neue, per Bushel	0.90	—1.05

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 8

Dienstag Basement-Bargains

$10 bis $15 Männer-Anzüge nur 5.98

Jetzt ist es Zeit, mein Herr!
Und Sie müssen sich beeilen!

Es sind nur 560 Anzüge, aber sind alle $10, $12 und $15 Anzüge, wenn Ihr dieselben irgendwo anders kaufen würdet, als in diesem Verkauf. Es sind Größen von 33 bis 42 in dieser Sammlung vorhanden. Diese Anzüge sind zu haben in einfachen Farben und fancy Geweben. Es sind die Räumungs-Bargains dieser Saison von allen OddPartien und angebrochenen Sorten.

Mit jedem Anzug wird genau dieselbe Garantie gegeben, als wenn Ihr den vollen Preis dafür bezahlt hättet. Ihr könnt nichts verlieren. Ihr werdet genau den angegebenen Betrag sparen, wenn Ihr einen von diesen Anzügen kauft zu 5.98

Knaben-Kniehosen

Dienstag bringen wir 500 Paar Knaben-Kniehosen zum Verkauf, starke und dauerhafte Stoffe für den rauhen Sommergebrauch, Alter 6 bis 16 Jahre, dunkel- und mittelfarbig. Kommt und trefft die Ausw. 25c

Sommer-Waists und Kleider Basement-Bargains

The Fair Bargain-Basement offerirt Waist, Coat, Skirt und Kleid Bargains am Dienstag, welche große Ersparnisse in den Kosten des Lebensunterhalts bedeuten.

100 Dutz. prächtige schwarze oder weiße Messaline, Jap. Seide und Lingerie Waists, Werthe in der Partie bis zu $3, Größen 34 bis 44, zwei der Styles sind dieselben wie im Bild, mehrere andere Styles zur Auswahl, speziell Dienstag, 1.19

Schluß-Reduzirung an all unseren Pongee Cloth of Gold Coats, u. anderer Novelty lohfarb. Seide, werth bis zu $12.50, 6.98

$2 schwarze u. blaue Panama Skirts, erhielten gerade eine andere Sendung, mit 3 Folds, Knöpfe besetzt und und voll Plaited; spez. Dienstag, 98c

$3 franz. Percale Damen- u. Misses-Kleider, wie Bild, mit square und spitze Hals, alle Größen von 14 Jahren bis Größe 44, alle Farben, sowie ungefähr 25 figurirte und punktirte Muster zur Auswahl. Speziell Dienstag, zu 1.98

$5.00 weiße Serge und Mohair, 17 Gore, voll Pleated Skirts; spez. Dienstag 3.98

Für Damen u. Babies

25c Gretchen Gingham Bandschürzen, nett blau und weiß karrirt, diese Schürze hat unten eine Ruffle, morgen zu 18c

25c Rompers für Kinder, niedriger Hals u. kurze Aermel, mit Gürtel und piped in weiß, zu 14c

$1.25 weiße Cambric Unterröcke, mit tiefer Flounce, tucked und mit Stickerei besetzt, gute starke Unterlage, ein Bargain zu 89c

88c Muslin Gowns, V-Hals mit sehr nettem Stickerei-Einsatz und Tucks, Hals und Aermel besetzt, gute voll gemacht Gowns, zu 58c

59c schwarze Featherweight Unterröcke, haben tiefe Flounce, mit Tucks und netter Ruffle besetzt, speziell für morgen zu 44c

19c Nightingale u. Combing Jackets, nette Blumenmuster, Knopflochstickerei und ausgezackt, für morgen herabgesetzt auf 10c

Lange Lawn Kimonos, Blumenmuster, ausgezackt, Knopflochstich, werth 59c. Spez. Verkaufspreis, 38c

50c gestreifte und einfache Gingham Unterröcke, mit doppe. Flounce, sehr gute Muster, zu 36c

Gestrickte Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos, einaef. Hals und Arme, sehr elastisch, 12c Wth 8c

Gute Cambric Beinkleider, offen und geschlossen, mit Self Ruffle, besetzt mit hohlgef. Tucks und Hohlsäumen, speziell zu 18c

$1 H. & W. Waists für Damen u. Mädch., um schnell zu räum., 29c

$1 und $1.50 P. N. Muster Korsets u. einz. Partien, zu 69c

$2 und $2.50 P. N. Korsets, Muster und einzelne Partien, um sie schnell zu räumen, 98c

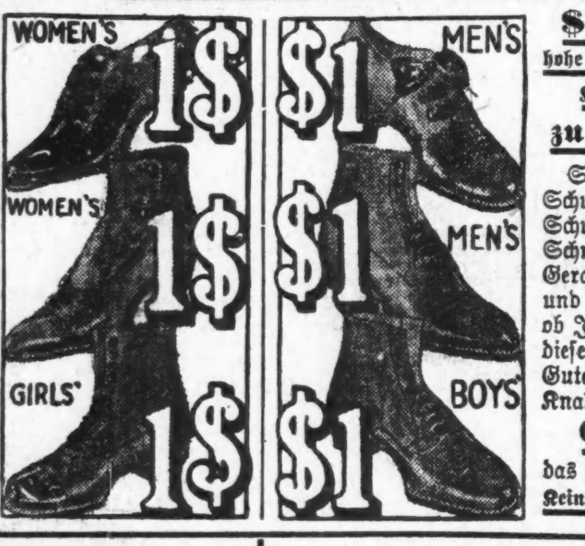
$3 und $5 P. N. Korsets, Muster u. einz. Partien, zu 1.49

$2 bis $3 Werthe Schuh-Verkauf für nur ein Dollar das Paar

$2.00 bis $3.00
hohe und niedrige Schuhe für Männer und Damen zu $1 das Paar

6000 Paar wirklich guter Schuhe und Oxfords, gemacht, um für $2 und $3 das Paar verkauft zu werden, in diesem großen Verkauf am Dienstag zu einem Dollar. Facons und Größen genug, daß fast Jeder etwas Passendes finden kann. Bezahlt The Fair nur **Einen Dollar** für irgend ein Paar in der Partie.

Keine werden an Händler verkauft



$1.50 bis $2.50
hohe und niedrige Schuhe für Knaben und Mädchen, zu $1 das Paar

Starke und haltbare Schuhe — hohe und niedrige Schuhe, zum Knöpfen und Schnüren, Ties und Pumps. Gerade so gut aussehend und ebenso dauerhaft, als ob Ihr den vollen Preis für diese Schuhe bezahlt hättet. Gute Sommer-Schuhe für Knaben und Mädchen, **Ein Dollar** das Paar am Dienstag.

Keine an Händler verkauft

Spitzen-Gardinen-Bargains

Eine Philadelphia Fabrik verkaufte an die Fair alle am Schluß der Saison übriggebliebenen Gardinen. Dienstag zum Verkauf in vier wichtigen Bargain-Partien.

Partie 1. Nottingham Gardinen, in weiß, elfenbein und ecru, 2½ und 3 Yards lang, schöne Muster, Werthe bis zu $1.15 per Paar, Dienstag, Paar, 69c

Partie 2. Nottingham Gardinen, 3 und 3½ Yds. lang, weiß oder ecru, gute Muster, Werthe bis zu $1.95 — am Dienstag, per Paar, 1.29

Partie 3. Nottingham Gardinen, 2½, 3 und 3½ Yards lang, eine riesige Partie, uette Muster, Werthe bis zu $2.50, Auswahl Dienstag, per Paar, 1.39

Partie 4. — Nottingh. Gardinen, 3 u. 3½ Yds. lang, einige sind Kopien echter Spitzen, in weiß oder ecru, Wth. bis zu $3.25, Dienstag, Paar 1.98

Gemusterte Fishnet Spitzengardinen, alle mit f'cy Band eingefaßt, werth 75c per Paar, zu 49c

Ruffled Muslingardinen, eine gute Schlafzimmergardine ringsum mit Ruffle und Tucks für Einsatz, Paar, 39c

Kreuzgestreifte Grenadine Gardinen, alle Farben, mit Quaste unten, werth 75c, Stück, 25c

Gardinen Net Muster, in 1 und 1¼ Stücken, Officemuster, bei der Yard kosten sie 50c bis 93c per Yd., Stück, 25c

Gardinen-Swiß, in farbigen Streifen und karrirt, 36 Zoll breit, 10c Werth, Yard, 7c

Tafel-Oeltuch, 1¼ Yards lange Stücke, Fabrikreste, wth. 25c per Yard, Stück zu 19c

Einzelne baumwoll.m Blankets, lohfarbig mit fancy Borders, auf beiden Enden eingefaßt, Stück, 39c

Bettdecken, gesäumt, eine ausgez. Decke — wth. 89c, für diesen Verk., Dienstag, Stück, 59c

Beacon Blankets, 72x84, ganz weiß, mit fancy Borders, $2.75 Wt. Dienst., Paar, 1.98

Dry Goods-Bargains

59c farbige Tussah Pongee Seide, morgen räumen wir mit dem Rest der Partie zu weniger als dem Kostenpreis des Zoll an denselben, — alle sind 27 Zoll breit, genügend weiße und creamfarbige, in netten Jacquard Styles, per Yard, 19c

50c fancy karrirte Kleider-Seide, verschied. Schattirungen in diesen modischen f'cy Kleider-Taffetas, garantirte reinseide Qualität—läßt sich schön verarbeiten für Reise- oder Straßen-Kleider, morgiger Verkauf, die Yard zu 29c

85c farbige Pongee Seide, die Stücke sind nicht ganz tadellos, welches aber die Dauerhaftigkeit oder das Aussehen nicht beeinträchtigt, alle 27 Zoll breit, reinseid. Homespun Pongees, sollten 85c bis $1 per Yard kosten. Auswahl, per Yard, 29c

Bestes deutsches indigoblaues Kaliko, 32 Zoll breit, alle schönen Styles, morgen — der Yard, 10c

Bestes Standard indigoblaues Kattun, riesiges Sortiment zur Auswahl, morgen, per Yard, 5c

4-4 ungebl. Muslins, — extra gute Qualität — morgen — die Yard, zu 5c

4-4 gebleichte Muslins, außerordentlich fein —morgen, die Yard zu 6c

Schweres ungebleichtes Betttuchzeug, — runder Faden —die Yard, 15c

Strümpfe und Socken

Männer-Socken, für zarte Füße, schwarz oder Tan mit weißen Fersen und Zehen, gemacht auf der neuen Automatic Round Heel und Toe Maschine, keine Nähte. Basement Bargain, das Paar, 7c

Halbstrümpfe für Männer, in schwarz und Farben, Navy, Hunter-Grün, Tan, Wein, Nile-Grün, Lavendel etc. Schöne leichte Waare mit Doppelsohlen, Re-enforced Fersen und Zehen, neue, sehr schöne Farben für niedrige Schuhe, das Paar zu 10c

25c schwarze Seiden-Lisle Damenstrümpfe, sehr Sheer Gauze, und sehen aus wie Seide, leinene Spliced Fersen und Zehen, sehr dehnbar und dauerhaft, das Paar zu 19c

Schwarze Gauze baumwollene Lisle-Finish Damenstrümpfe, unsere Spezialität, mit doppelten Fersen u. Zehen, Paar, 12½c

Kinderstrümpfe, gebrochene Partien von dem Main-Floor, gebroch. Größen, schwarz u. einige Farben, ein Bargain, Paar, 10c

Baby Socken, mit fancy Tops, neue Plaids, karrirt, gestreift etc., voll fassonirt, werth 25c, für diesen Verkauf, das Paar zu 12½c

Garnirte Hüte zu 1.85

Dies ist die beste Partie garnirter Hüte die jemals dem Publikum offerirt wurde zu solch' niedrigem Preise. Um diesen Bargain würdigen zu lernen, müßt Ihr ihn erst sehen. Wir rathen zu einer frühzeitigen Auswahl, da die Quantität beschränkt ist, Eure Auswahl morgen zu 1.85

Ungarnirte Hüte, Räumung einer Partie guter Fassons in kleinen und großen Effekten, in Chip und Patent Milan, Farben sind weiß, Champagner u. Burnt, $1.50 Wth. 79c

Blumen, spezielle Offerte in unserm Blumen-Department, 100 Dtzd. sortirte Muster-Blumen, reguläre 49c Werthe, zu dem niedrigen Preis von, der Strauß, 15c

Verkauf von Stickereien

Stickerei Flouncings, 27 Zoll breit, reiche Entwürfe, große und kleine gezackte Swiß Flouncings auf Sheer Stoffen, in sehr großer Nachfrage für Kinder- und Damenkleider werth bis 75c. Auswahl, die Yard, 33c

Cambric Flouncings und Korset-Cover Stickereien, 17 Zoll breit, gut gearbeitet, 20c Werthe, die Yard zu 12½c

Allover Stickerei für Shirt-Waist-Fronts, 24 Zoll lang, 26 Zoll breit, schön gearbeitete, ausgesuchte Muster, 39c Werthe. Auswahl am Dienstag, die Länge, zu 19c

Cambric Edges, Muster Streifen, Flouncings und Einsätze von Fabrikanten, 5 und 6 Yard Längen, speziell, die Yard, 10c, 8c, 6c und 4c

Cambric und Swiß Flouncings, 7 bis 9 Zoll breit, sehr schöne Eyelet und Blumen-Entwürfe, 15c werth, die Yard zu 10c

Cambric Edges und dazu passende Einsätze, 7-zöllige Edges, 4-zöllige Einsätze, alles neue und hochmoderne Muster, 20c werth, Auswahl zu, die Yard, 12½c

Die Flucht der Kaiserin Eugenie.

Ein junger Ordonnanzoffizier des Generals Trochu (damals Kommandant von Paris), hat viel gründlicher und sehr viel interessanter, packend und pikant über die Flucht der Kaiserin Eugenie und seine Erlebnisse geschrieben als irgend ein anderer, den Zahnarzt Evans ausgenommen. Es ist Graf Maurice von Herisson, dessen „Tagebuch eines Ordonnanz-Offiziers, Juli 1870 — Februar 1871" in einer autorisirten deutschen Ausgabe erschienen ist. (Augsburg und Leipzig, Verlagsbuchhandlung von Gebr. Reichel, 1885.) In den Grundzügen entsprechen sich beide Berichte: aber Graf Herisson zeichnet nicht nur Umrisse, sondern malt die Figur der unglücklichen Frau und ihre Umgebung mit den lebendigsten Farben. Herisson, der bald nach der Flucht die Gemächer der Kaiserin betrat, um ihr die nöthigsten Toilettensachen, Wäsche und Garderobenstücke nachzusenden, erzählt, wie die Kaiserin eine halbe Stunde vor ihrem Aufbruch die Gesandten Nigra und Metternich und ihren am 4. September diensthuenden Hofstaat empfing: sie trug ein braunes Kleid und eine Pelerine von Worth aus schwarzem Tuch mit violettem Seidenfutter und einem Besatz von feinen Goldstreifen und hielt noch das Batisttaschentuch in der Hand, mit dem sie ihre gerötheten Augen getrocknet und dabei sich ein bißchen die kleinen schwarzen Kreidestriche verwischt hatte, mit denen sie damals ihre Augenlider schwärzte ... nach spanischer Mode. — Sie hielt sich nur mittels sehr starken Kaffees aufrecht und hatte in den trostlosen letzten vierzehn Tagen nur durch Chloralhydrat etwas Schlaf gefunden. Nach kurzem Abschied von ihrer dienstlichen Umgebung vertauschte die Kaiserin ihre auffällige Pelerine mit einem dunkleren Mantel, verbarg ihr prachtvolles Haar in einer kleinen, schwarzen Kapuze von Virot, knüpfte die Bänder fieberhaft unter dem Kinn zu, nahm eine kleine Tasche, reichte dem Fürsten Metternich den Arm und folgte durch den Louvre Herrn Nigra, der ihrer Vorleserin, Mme. Lebreton, den Arm geboten hatte. ... So gelangte sie bis zum Säulengange Ludwigs XIV. und dort, vor dem vergoldeten Gitter, bestiegen die Damen einen Fiaker. Herr v. Metternich sagte dem Kutscher nur: „Boulevard Haußmann." Bis dahin nur von einem Straßenjungen erkannt, ließen die Frauen etwa in der Mitte des Boulevard Haußmann halten, und während Mme. Lebreton bezahlte, flüchtete sich die Kaiserin einen Augenblick in einen Thorweg. Ein zweiter, im Fahren angerufener Wagen brachte die Kaiserin dann zum Doktor Evans, Avenue Malakoff. — Graf Herisson erzählt dann von des Zahnarztes glänzendem Hause, seiner Persönlichkeit, wie die Kaiserin im Zimmer der Frau Evans, die auf Reisen war, mit der Lebreton schlief und wie es nun darauf ankam, unerkannt aus Paris zu fliehen. Die Porte Maillot war durch eine Barrikade versperrt, — Evans bog sich nun halben Leibes durch die rechte Wagenthür hinaus und fragte den Posten nach dem Wege, während der Wagen langsam über die Grenze fuhr. Gerettet! Die arme Kaiserin, die den runden Hut der Madame Evans trug, weinte bitterlich. — Die Weiterfahrt wird in allen Einzelheiten geschildert: wie die beiden kleinen Taschentücher der Kaiserin, thränenfeucht, in der Luft getrocknet werden; wie sie endlich am Abend des 6. September in Deauville ankamen, und wie die flüchtige Frau während des nächtlichen Sturmes auf der Ueberfahrt fast heiter wurde, weil sie sich in Sicherheit fühlte. Die Art, wie der jugendliche Chronist dann seine Eindrücke und Dienstleistungen in den kaiserlichen Gemächern der verlassenen Tuilerien schildert, die Schlaf- und Garderobenräume der Kaiserin und deren persönliche Requisiten, an die er sich nur mit einer gewissen Scheu heranwagte und die er doch der schönen Frau und Kaiserin in die Verbannung nachzusenden hatte: all' das ist lebenswahr und spannend geschildert; ebenso amüsant die Listen des Pelzwerks im Werth von 600,000 Fr. und all die anderen höchstpersönlichen Dinge, die die schöne Exkaiserin angehen. — Aber das Buch bringt auch Wichtigeres, Diplomatisches, Militärisches; dazwischen aber immer Dinge des Tageslebens, so auch die Leiden zur Zeit der Commune, den Hunger der armen Pariser und wie sie ihn stillten; nicht zuletzt die Tabelle der verkauften, geschlachteten und verzehrten Thiere des Jardin d'Acclimatation, die der Verfasser dem Gartendirektor Geoffroy-St. Hilaire verdankt. Z. B. 1 Zwergzebra 350 Fr., 2 Hirsche 500 Fr., 12 Karpfen 150 Fr., 2 Antilopen 1000 Fr., 2 Kamele 4000 Fr., ein anderes Kamelpaar 5000 Fr., 2 Elephanten 27,000 Fr. usw. Graf Herisson bringt auch eine genaue Tabelle der Lebensmittelpreise (1 Kg. Schinken 80 Fr., 1 Ratte 2 Fr., 1 Kg. Butter 160 Fr., 1 Scheffel Kartoffeln 35 Fr. usw.). Endlich liest man auch die Menus des Jockeyklubs aus der Hungerzeit der Commune — recht viel Brotsuppe und Eis! — und kann sie mit den Speisefolgen von 1884 vergleichen.

Unsere Liste für Dienstag erspart Euch immer Geld!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Unterzeug — Poröß gestrickte Hemden f. Männer, lange oder kurze Aermel, u doppelknöpfige Hosen, speziell zu 39c

Unterzeug — Seidenfinished Balbriggan Unterzeug f. Männer, Hemden mit langen oder kurzen Aermeln, doppelsitzige Hosen, 75c Werthe, zu 43c

Seide, Pongee, Serge, Poplins, Lawns, Nainsook, Handtücher,
Blankets und weitere speziell herabgesetzte Stoffe für Dienstag

36 Zoll breite reinseid. Messaline in voll. Auswahl aller neuen Sommerfarben, wth. $1.25, Yd....... 87½c

23 Zoll breite Seiden-Pongee alle Farben, einschl. schwarz, garantirt gut im Waschen; regulär 50c; per Yard....... 29c

36 Zoll breite strikt reinwoll. Storm Serges, franz. Serges u. Nun's Veil'g, alle Farben; 65c Wth., Yard........... 49c

54 Zoll breite strikt reinwoll. fancy Suitings, Muster und Farben dieser Saison. Reg. für $1.50 verkauft, Yard....... 69c

44 Z. breite graue gemischte Sommer Suitings zu großer Ersparniß, wth. 30c, Yd........ 19c

Fancy bedruckte Poplins, zum ½ reg. Preise gekauft, gute Auswahl von Farb., Yd....... 15c

Extra feine gebl. türkische Badetücher, 16x40, wth. 15c, zu........ 9¾c

27 Zoll breite weiße karrirte Lawns u. Fancy Swisses für Sommerkleider, große Auswahl von Mustern, wth. 25c u. 29c, Yd... 15c

27 Zoll breiter mercer. Poplin in einfachen Satinstreifen und fancy Geweben, in allen Farben, werth 39c, per Yard............... 25c

Lunch-Set, Tischtuch, 54x54, einschl. 6 Servietten, in mehreren Mustern, — werth $1.25 per Set, zu............ 75c

36 bis 40 Zoll breiter Nainsook u. feines Longcloth, Fabrikreste, werth 25c per Yard, Dienstag zu...... 8½c

32 Zoll breite Garn-mercerized Soisette, jede Yd. gestemp., in Fabrikresten —alle Farben, einschließl. schwarz, reg. 29c, per Yard.......... 15c

Baby-Blankets, Gr. 36 bei 50, rosa u. blau, mehrere Muster, wth. 39c, Stück zu...... 69c

Comforters, volle Gr., 72 bei 84, f'cy Silkaline- od. Sateen-Ueberzug, reine weiße, sanitäre Wattefüllung, wth. bis 3.98, St...... $2.25

Extra schwere baumwoll. Blankets, 11-4 Größe, nur lohfarbig und weiß, werth $1.50, Paar.......... 89c

Diese Offerten in Rugs sind absolut nicht zu vergleichen; Leset!

Tapestry Brussels Rugs und Brusselquette und Nilso Art Squares, Gr. 9x10.6 und 9x12, oriental. Farben, gegen Baar oder auf Kredit........ $8.45

Dimicks Wilton Velvet und Roxbury Axminster hochfeine Rugs, 9x12, — schöne Farben, oriental. u. Medallionmuster — $30 Werth, Baar oder auf Kredit....... $21.95

Chines. Stroh-Matting, yardbreit, extra Qualität, werth 18c per Yard, zu................ 10c

Axminster u. Velvet Rugs, Manhattan u. Sanford Fabrikate, 9 bei 12, oriental. und Medall. Muster, $25 Wth., Baar oder auf Kredit, zu nur $18.45

Royal Wilt. Rugs, 9x12 u. 8.3x10.6, reiche neue Farb., viele Muster, reg. $42.50, Baar oder auf Kredit, zu nur.. $29.65

Fabrikreste v. extra schwerem Linoleum, 2 u. 2¼ Yds. breit, — leicht beschädigt, einige leicht beschädigt, einige Swiß Prints — werth bis zu $1.50 per Yd., Q.-Yard.. 27½c

Dienstag findet Ihr die besten Werthe in Strumpfwaaren hier!

Schwarze Lisle Seidenfinish nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelter Ferse u. Zehe, regul. für 19c d. Paar verk., zu nur.. 12½c

Schwarze und lohfarb. fancy farbige baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, großes Assortm't von Mustern, reg. 15c Wth., 2 Paar, 25c; Paar zu........ 9c

Schwarze baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, Gr. 6-9½, regulär für 12½c per Paar verkauft, zu nur....... 8c

Schwarze Seiden Lisle nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehe— Strumpfband Top, — regulär 29c, per Paar...... 17c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelten Knie, Gr. 6 bis 8½, regulär für 15c verkauft, zu............ 10c

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Männersocken, regulär für 10c verkauft, morgen, Paar...... 7c

Unterröcke und Kleider

Gingham Unterröcke für Damen, mit vollem, breitem Flounce — regulär für 75c verkauft, für...... 48c

Hauskleider für Damen, von dem besten Percale gemacht. Regulär zu $2.00 verkauft, für.. $1.50

Knaben-Anzüge u. Hosen

Kinder-Anzüge, Gr. 2½ bis 15, doppelknöpfige u. russische Matrosen in fancy Kammgarne u. Cassimeres $2 wt $1.29

Kniehosen, einfach, Gr. 4 bis 17, fancy Kammgarn, Tweeds u. Cassimeres. Reg. für verkauft, für...... 39c

GROCERIES

Bester granul. Zucker, (mit Grocery-Bestellung) — per Pfd....... 4¾c

Feine Royal Cort Aprikosen, morg. Pfd....... 15c

F'cy Quail od. White Horse Marke kernenlose Rosinen, 3 Packete........ 23c

Frisch gemahl. weißes od. gelbes Maismehl, 10 Pfund für........ 29c

Swifts Pride Waschpulver, großes Packet für...... 15c

Oval, Fairy oder Wool Seife, 5 Stücke........ 19c

Wieboldts Family od. Amber Seife, 10 Stücke....... 41c

Sunny Monday oder Fels Naphtha Seife, 10 St... 41c

Washburn's Gold Medal oder Golden Horn Mehl, ¼ Faß-Sack... $1.59

Pearl Tapioca oder feines Sago— 2 Pfund....... 13c

Benson's „I Will" Sardinen, in rein. Olivenöl, 3 Büchs... 25c

Frisch geräucherte Spareribs— Pfund...... 12½c

Frisch gelegte Eier — untersucht, während Ihr darauf wartet, Dtzd..... 22c

Extra fancy Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd. für...... 25c

Van Camp's Evaporirte Milch, hohe Büchsen, Dtzd. 98c, 3 Büchsen für... 25c

Swansdown präparirtes Kuchenmehl, Packet.......... 23c

Oxfords für Damen

Ankle Strap Pumps für Damen, Patent Colt u. Gunmetal Calf, hohe od. niedrige Absätze, leichte od. schwere Sohlen, alle Größen, $2.50 wth., für.. $1.49

Ankle Strap Pumps und Oxfords f. Mädchen, lohfarbig, Kid- u. Lackleder. Gute, solide Ledersohlen alle Größen, 1.50 u. $1.75 werth, $1

Suits für Damen

Damen reinwoll. Panama Serges und Mischungen, halbanschließende Modelle, einige einfach geschneidert, andere hübsch garnirt. Viele dieser Suits sind gut $17.50 werth, für.................. $5

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 6 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren vorzüglichsten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

Damenhüte!

Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich meine billigen Preise.

Die Damen können in meinem Store kaufen:
Hüte, welche wth. sind $2.00, für..$1.25
Hüte, welche wth. sind $3.50, für..$2.00
Hüte, welche wth. sind $5.00, für..$3.00
u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.

PAULINA KLEIN,
739 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Gegründet 1894.
J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 14. Juni, Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen.
Dienst., 14. Juni, New Amsterdam, n. Rotterdam
Mittwoch, 15. Juni, Pennsylvania nach Hamburg
Donnerstag, 16. Juni, Bremen nach Bremen
Donnerstag, 16. Juni, La Provence nach Havre
Samstag, 18. Juni, Cleveland nach Hamburg
Samstag, 18. Juni, Lapland nach Antwerpen
Dienst., 21. Juni, Kronpr. Cäcilie nach Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $55 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraub. Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 21. Juni, 5. und 19. Juli.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche— 21. und 23. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.
$30.00 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.